Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General-Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Jeierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 52 — Samstag, den 2. März 1907. — 22. Jahrgang.

Die Etatsdebatten im Reichstag

scheinen sich schon zu lange ausdehnen zu wollen, zumal kleine Parteiabrechnungen die Sache quälend in die Länge ziehen. Das liegt mit an dem vielgestaltigen Parteiwesen. Es dauert schon etwas lange, bis man jede Fraktion gehört und sich der Kreis geschlossen hat. Der gestrige „vierte Etatstag" bot insofern ein erhöhtes Interesse, als man nunmehr bei den Debatten in die Details der abgelaufenen politischen Periode einzudringen beginnt. Dadurch geht natürlich der große Zug verloren. Für die politisch Unterrichteten aber kommt mancher neue Reiz in die Reden. Zunächst sprach der Freisinnige Schrader, der recht praktische Ansichten entwickelte und nur bei Besprechung der Handelsbeziehungen mit Amerika sich mehr hätte zurückhalten können; denn es kann die Aussichten auf einen Handelsvertrag nicht verbessern, wenn man im Reichstag sich schon mit einem Provisorium abfindet. Der süddeutsche Demokrat von Payer-München verfolgte die Taktik, das Gute in dem neuen Kanzlerprogramm anzuerkennen und gleichzeitig den Kanzler darauf nochmals zu verpflichten. Der Schluß der Debatte brachte eine politisch sehr zugespitzte Kontroverse zwischen dem Zentrumsabgeordneten Gröber, dem Herrn Dernburg und dem Grafen Posadowsky. Herr Gröber beklagte die Ehrverletzungen des Zentrums durch den Vorwurf der antinationalen Gesinnung und die Entfesselung eines neuen Kulturkampfes durch die Liberalen. Dann warf er die Frage auf: Was ist national? Das Abgeordnetenhaus sei nicht aufgelöst worden, obwohl die Kanalvorlage abgelehnt worden sei, und übrigens hätten 1893 sogar die Konservativen Abstriche am Militäretat vorgenommen. Es will scheinen, als ob die Liebeserklärungen des Abgeordneten Gamp dem Zentrum neue Hoffnungen eingeflößt haben. Herr Dernburg sprach sehr vorsichtig, behielt sich ein näheres Eingehen vor — wahrscheinlich um vorher Rücksprache mit dem Kanzler nehmen zu können — und stellte nur fest, die Auflösung sei nicht erfolgt wegen der Abstriche, sondern wegen der Limitierung der Flotte. Graf Posadowsky gab sich die Mühe, die Gröberschen Fragen zu beantworten, was „national" sei. Auch er wollte sicherlich dem abwesenden Kanzler, dessen Antwort er ankündigte, nicht vorgreifen.

In parlamentarischen Kreisen hat es Aufsehen erregt, daß der Präsident Graf Stolberg bisher noch kein Wort des Dankes für die wackeren Holländer gefunden hat, die mit eigener Lebensgefahr deutsche Männer und Frauen vom Wrack der „Berlin" aus großer Seenot gerettet haben. Richtig ist, daß in jedem anderen Parlament der Welt, namentlich im französischen und englischen, eine derartige Kundgebung in entsprechendem Falle zu geschehen pflegt. Ohne daß wir den Wert solch öffentlicher Aeußerungen überschätzen, meinen wir auch: die Welt solle wissen, daß niemand den Deutschen im Auslande einen Dienst ohne Dank leistet.

* Wiesbaden 1. März 1907.

Aus dem Reichstage.

Der Abgeordnete Albrecht hat den Reichskanzler interpelliert: Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß das Reichskanzleramt, das Reichsmarineamt, das Reichspostamt und das Oberkommando der Schutztruppen in die Agitation für die Wahlen zum Reichstage eingegriffen haben, und zwar sowohl durch Erteilung von Winken und Ratschlägen, als durch die Herstellung und Verbreitung von Agitationsmaterial und die Sendung von Agitatoren für die Wahl von Kandidaten der sogenannten nationalen Parteien? Ist weiter dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß der Deutsche Flottenverein, der von den Polizeibehörden als unpolitischer Verein angesehen und behandelt wird, die Wahlagitation durch Wort und Schrift beeinflußte und dabei im Einverständnis mit dem Reichskanzler handelte? Und was gedenkt der Herr Reichskanzler gegen die ungesetzlichen Handlungen zu tun?

200 Millionen für den Kanal.

Die Vorlage über die Verbreiterung des Kaiser Wilhelm-Kanals wird, wie gemeldet, bestimmt noch in diesen Tagen dem Reichstage zugehen. Es handelt sich um eine erhebliche Verbreiterung der Wasserstraßen und um die hierdurch gebotenen Veränderungen der Schleusenanlagen und Drehbrücken. Für die Ausführung der Arbeiten ist eine Bauzeit von sieben Jahren in Aussicht genommen. Die zur Durchführung des Planes erforderlichen Mittel sollen durch eine Anleihe aufgebracht werden. Der früher einmal als erforderliche Bausumme genannte Betrag von 240 Millionen ist jedenfalls zu hoch gegriffen; immerhin muß man aber mit einer Vorlage von annähernd 200 Millionen rechnen.

Der frühere Reichstagsabgeordnete Sabor

ist gestern, nach einer Frankfurter Meldung, im Alter von 65 Jahren gestorben. Adolf Theodor Sabor, geboren am 26. September 1841, wurde Lehrer in Frankfurt. Er schloß sich der Sozialdemokratie an und wurde 1884 gegen Sonnemann in den Reichstag gewählt. Damals wurde ein Telegramm Bismarcks verbreitet: „Fürst wünscht Sabor". Mit Hilfe der rechtsstehenden Parteien errang damals die Sozialdemokratie das Mandat, das sie 22 Jahre behauptete und in diesem Jahre verlor. Sabor wurde 1887 wiedergewählt. In den letzten Jahren ist Sabor, der 1890 Wilhelm Schmidt Platz machte, nicht mehr hervorgetreten. Die Freude an der öffentlichen Wirksamkeit mag ihm zum Teil die Verbottung genommen haben, die sich an sein Reichstagswort: „Das läßt tief blicken!" geheftet hat. Sicher war Sabor von gutem Willen beseelt und ein persönlich ehrenwerter Charakter.

Tritt Frhr. v. Stengel zurück?

Aus Königsberg kommt die Meldung, daß der Rücktritt des Reichsschatzsekretärs Freiherrn von Stengel als demnächst bevorstehend gilt.

Wie stehts in Mülhausen-Langensalza?

Die Vertrauensmännerversammlung des Zentrums hat die Parole ausgegeben, keine Zentrumsstimme dem Sozialdemokraten zu geben, sonst aber es jedem Wähler zu überlassen, den konservativen Kandidaten Landwirt Arnstadt oder dem freisinnigen Kandidaten Lehrer Merten seine Stimme zu geben. Die Nationalliberalen wollen sich, nicht zuletzt wohl mit Bezug auf eine Erklärung des freisinnigen Kandidaten, der Abstimmung enthalten. „Das Zentrum gibt sowieso allein den Ausschlag", heißt es in der „Köln. Ztg.". — Prof. Eickhoff, der das Mandat in Lennep-Remscheid-Mettmann angenommen hat, begründet seine Nichtannahme des in Mülhausen errungenen Mandats wie folgt: „Politische Notwendigkeit und vaterländisches Pflichtgefühl haben mich bestimmt und bestimmen müssen, von dem Wahlkreise Abschied zu nehmen, der mir dreimal sein Vertrauen bekundet hat. In Uebereinstimmung mit der Zentralleitung meiner Partei habe ich das der Sozialdemokratie entrissene Mandat des Wahlkreises Lennep-Remscheid-Mettmann angenommen. Ich brauche nicht mehr zu sagen, wie schmerzlich mir der Abschied von meinen Thüringer Wählern geworden ist. Aber indem ich in einem Augenblick unserer vaterländischen Geschichte, wo die Geister endlich wach geworden, die großen Interessen des Vaterlandes ausschlaggebend sein ließ, konnte ich niemals ahnen, mit den schwersten Vorwürfen wegen eines Schrittes öffentlich angegriffen zu werden, für den ich, wenn nicht Anerkennung, so doch politisches Verständnis erwartet hatte."

Wer kommt auf den braunschweigischen Thron?

Den Beschluß des Bundesrates in dieser Sache kennt der Leser aus unserer gestrigen Drahtmeldung. Der Beschluß überrascht nicht. Es bleibt alles beim alten. Die 1885er Entscheidung, die die Familie des Herzogs von Cumberland von der Thronfolge ausschließt, wird nur von neuem bekräftigt. Man kann nicht anders sagen, als „von Rechts wegen". Die Stellung des Welfenhauses hält an einem angeblichen Recht fest, das seit dem Prager Frieden kein Recht mehr ist. So wird das Braunschweiger Land alsbald vor die Frage gestellt werden, ob es nun ohne Rücksicht auf das Cumberländer Haus die Thronfolge endgültig regeln oder abermals zu dem Ausweg einer Regentenwahl greifen will. — Bekanntlich gehen darüber die Meinungen im Lande selbst auseinander.

Deutschland.

Berlin, 28. Februar. Anläßlich des Hochzeitstages des Kaiserpaares fand gestern abend im Elisabethsaal des Schlosses eine Tafel statt.

Bielefeld, 28. Februar. Gegen die Wahl des Reichstagsabgeordneten Dr. Conze im Wahlkreise Herford-Halle ist von den Konservativen Protest eingelegt worden.

Deutscher Reichstag.

6. Sitzung vom 28. Februar, 1 Uhr.

Die Generaldebatte über den Etat wird fortgesetzt.

Abg. Schrader (frs. Vgg.): Das gute Recht des Reichskanzlers, seine Meinung in der Wahlbewegung zu äußern, erkenne ich an. Ich hätte nur gewünscht, daß er es nicht bloß so negativ getan, sondern die Ziele seiner Politik mehr klargelegt hätte! Durchaus zu verurteilen sind aber jedenfalls die Eingriffe von Beamten in den Wahlkreisen direkt in die Wahlen, so namentlich die Beeinflussungen durch Saalabtreibereien. Die Wirtschaftspolitik hat der Reichskanzler vollkommen aus seinen Ennunziationen ausgeschaltet: sie, meint er, sei auf das schönste geordnet. Er will sie nicht ändern, und wenn er es wollte, er könnte es nicht; die Mehrheit für sie ist verstärkt wiedergekehrt — non possumus. Es wird auch dem Reichskanzler nicht möglich sein, Verträge mit anderen Staaten zustande zu bringen, die irgend welche Bedeutung hätten. Wir werden gegenüber Amerika mit dem Provisorium weiter wirtschaften müssen. Im Reichstage ist jetzt geschaffen eine sog. „nationale Mehrheit". Ich bezweifle, ob in Zukunft der Fall sehr oft vorkommen wird, wo sie notwendig wird. Eins aber ist sicher. Diese sog. nationale Mehrheit ist keine homogene. Keine von den drei Mehrheitsgruppen ist bereit, von ihren speziellen Forderungen abzuweichen. Wir müssen uns auch in Zukunft vorbehalten, selbständig darüber zu befinden, was „national" ist. In der Sozialpolitik ist eine große Einigkeit unter den Parteien. Da werden wir auch beim Zentrum eine sehr eifrige Mitarbeit finden. Die Niederlage der Sozialdemokratie, die Verminderung der Autorität ihrer Führer will ja der Reichskanzler und sollen wir alle benutzen, um den Arbeitern zu zeigen, daß trotzdem die Sozialreform fortgeführt werden soll; aber dazu gehört auch, daß man den Arbeitern zeigt, daß auch ihre Rechte und Freiheiten nicht angetastet, im Gegenteil, gefördert werden sollen. (Sehr wahr! links.) Die Sozialpolitik in diesem Sinne ist ein gewaltig umfassendes Gebiet, mit dem das Reichsamt des Innern genug zu tun hat, und dazu kommt noch die Umgestaltung der Versicherungsgesetze! Die Witwen- und Waisenversorgung, über die der Schatzsekretär in Zusammenhang mit den Etatsfinanzen eine bedeutende Bemerkung gemacht hat, kann natürlich niemand denken, rückgängig zu machen. Der Redner macht im Anschluß hieran allgemeine etatsmäßige Bemerkungen über das starke Anschwellen der Reichsausgaben und das relativ geringere Steigen der Einnahmen aus den seitherigen Steuern.

Abg. Zimmermann (Reformp.): Dankenswert sei die Erklärung des Reichskanzlers, daß er an der Verfassung, insbesondere dem Wahlrecht nicht zu rütteln denke. Notwendig sei die Vereinfachung der sozialen Versicherung, ebenso ein Gesetz über die Berufsvereine. Bedauerlich sei andererseits, daß in der Thronrede des Mittelstandes mit keinem Worte gedacht sei. Allerdings habe ja Fürst Bülow in seiner Rede diese Lücke ausgefüllt.

Abg. v. Payer (südd. Vp.): Die Politik des Reichskanzlers trägt jetzt ein Gesicht, was man von ihr früher nicht sagen konnte. (Heiterkeit.) Der Reichskanzler hat der bürgerlichen Linken doch etwas mehr als Blumen gespendet, und die Ankündigung der Börsenreform zeigt seinen guten Willen. Besonders erfreulich ist die Aeußerung des Reichskanzlers, daß er auch denke an „Ersparnisse in der Armee". Schon die bloße Hoffnung auf eine Aenderung des bisherigen Systems hat die liberalen Wähler zur Urne gebracht. Aber das mag sich der Reichskanzler sagen: eine Enttäuschung der Liberalen würde zu einem bedauerlichen Rückschlag führen. (Rufe: Sehr richtig!) Und auch das muß sich der Reichskanzler sagen, daß er mit seinen programmatischen Erklärungen dieser Tage die Brücken hinter sich abgebrochen hat! (Lebhafte Rufe im Zentrum: Sehr wahr!) Wir sind, glaube ich, selbstlose Politiker (Gelächter im Zentrum), aber so selbstlos sind wir denn doch nicht, daß wir unser altes Programm aufgeben sollten. Wir drei linksliberalen Parteien haben beschlossen, uns näher zusammenzuschließen, wir glauben, daß wir auf diesem Wege die demokratischen Forderungen leichter durchzusetzen vermögen und auf diesem Wege auch einen größeren Einfluß auf die Regierung und auf die anderen Parteien gewinnen können. Den Herrn Reichskanzler erinnere ich daran, daß er doch auch Ministerpräsident ist. Als solcher wird er seine Politik in Preußen in Uebereinstimmung bringen müssen mit der im Reiche. Vor allem auch durch Uebertragung des Reichswahlrechts auf Preußen. Nur ein entschiedener Fortschritt kann uns retten vor einem Rückfall in das Elend, dem wir eben erst entronnen sind. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Groeber (Ztr.) verteidigt zunächst das Zentrum. Dieses habe sogar an demselben Tage, an dem die Auflösung erfolgte, die Bewilligung der geforderten Bahn beschlossen gehabt. Daß am Vormittag des 13. Dezember heftige Kämpfe im Zentrum sich abgespielt hätten, sei erlogen. Der Reichskanzler scheine in dem Verhalten des Zentrums an jenem Tage eine direkte Feindseligkeit gegen ihn persönlich erblickt zu haben. Redner führt sodann weiter aus, es sei nicht wahr, daß das Zentrum sich durch Ablehnung auch des Antrages Ablaß sowie überhaupt durch Ablehnung der Regierungsforderung habe rächen wollen. Man möge doch lieber einmal vergleichen die Behandlung einer-

seits Roerens, andererseits der Liberalen, speziell Müller-Meiningen durch die Regierung. Ebenso verschieden habe die Regierung die Anträge Ablaß und Hompesch beurteilt, obwohl beide Anträge im Prinzip das Gleiche verlangt hätten. Ein Jahr früher, als sogar 15 Millionen abgelehnt wurden, vom ganzen Hause, habe man nichts gesagt. Jetzt solle das Zentrum, wenn es acht Millionen ablehne, nicht national gehandelt haben. Das sei eine subalterne Auffassung, eine Auffassung, die unwürdig sei des Parlaments. Da solle man doch lieber die Parlaments-Bude schließen und die Entscheidung über alles einfach dem Bundesrat überlassen. Feinde von Kaiser und Reich habe man die Zentrumsmänner genannt. Das sei eine bodenlose Verleumdung, die er mit Entrüstung zurückweise. (Stürmischer Beifall im Zentrum.) Redner gedenkt sodann der vorgekommenen amtlichen Wahlbeeinflussungen, der 30 000 Mk., die der Kanzler selbst hergegeben habe aus Mitteln, die ihm von Privaten zur Verfügung gestellt wurden. Sei das gestattet, so öffne das den amtlichen Wahlbeeinflussungen Tür und Tor. Weiter erinnert Redner an die Tätigkeit des Flottenvereins in der Wahlbewegung und sodann an die Kritik, die kurz vor der Auflösung an dem persönlichen Regiment geübt worden sei von einem nationalliberalen Abgeordneten. Redner verliest die betreffenden Aeußerungen Bassermanns von Anfang Dezember, um fortzufahren: Wie unpatriotisch, wie mangelhaft national war, zumal mit Rücksicht auf das Ausland, eine solche Auslassung mit ihrer deutlichen Spitze nach oben! (Stürm. Beifall im Zentrum.) Und das, m. H., war Herr Bassermann! (Erneuter Beifall.) Dabei gewinnt die Auslassung noch mehr an Interesse dadurch, daß die Sache abgekartet war zwischen Herrn Bassermann und dem Reichskanzler selbst. (Bewegung.) Der Reichskanzler hat nun bestritten, m. H., daß es sich um einen Kulturkampf handle. Nun, Fürst Bülow ist ein gewandter Diplomat, m. H.; manche Fragen läßt er ganz unbeantwortet. (Heiterkeit.) Andere Dinge, die gar nicht behauptet worden sind, widerlegt er, und dann natürlich gründlich. (Stürmische Heiterkeit im Zentrum.) Redner sucht dann zu erweisen, daß von liberaler Seite in der Tat an einen neuen Kulturkampf nach der Auflösung gedacht und auf ihn gehofft worden sei. Er erinnert an eine Bemerkung „los von Rom", in einem Interview, das Bassermann einem Wiener Journalisten gewährt habe, beruft sich auf die — angeblich liberalen — „Grenzboten", auf den evangelischen Bund, auf evangelisch-kirchliche Blätter, aus deren Aeußerungen hervorgehe, daß den Liberalen an einem neuen Kulturkampf gelegen sei. Wie würden schon jetzt Katholiken boykottiert! Weiter geht Redner ein auf den Vorwurf, daß das Zentrum bei den Stichwahlen für Sozialdemokraten gestimmt habe. Aus einer langen Reihe weiterer Tatsachen bezw. Aeußerungen folgert Redner, unbeschadet der Grundsätze sei es jeder Partei gestattet und erwachse keiner Partei ein Vorwurf daraus, wenn sie eventuell für Sozialdemokraten stimme. Und zu einem Vorwurf gegen das Zentrum sei am allerwenigsten der Reichskanzler berechtigt, denn gerade er habe durch die Auflösung diese ganze Situation geschaffen. Uebrigens hätten ja auch die Nationalliberalen sich bekanntlich zu solchen Wahlbündnissen verstanden. Und da sage er: es ist ein Stück politischer Heuchelei, wenn man dem Zentrum allein solche Wahlbündnisse zum Vorwurf macht. (Stürmische Beifallsrufe im Zentrum.) — Präsident Graf Stolberg der gerade in diesem Augenblicke, den Vizepräsidenten Paasche ablösend, wieder den Vorsitz übernimmt, erklärt, verstanden zu haben, als richte der Redner den Vorwurf der Heuchelei gegen den Reichskanzler.

Abg. Gröber: Ich habe es nur politische Heuchelei genannt, wenn man dem Zentrum allein vorwerfe, usw.

Präsident Graf Stolberg: Dann habe ich keinen Anlaß, einzuschreiten. (Große Heiterkeit.)

Abg. Gröber verzeichnet dann noch Fälle von Wahlbündnissen zwischen Nationalliberalen und Sozialdemokraten in Württemberg, Hessen, Baden in früheren Jahren und wiederholt zum Schluß seiner Ausführungen, welche Verdienste sich die Abgeordneten „des katholischen Volkes" früher in nationaler Hinsicht erworben hätten, und wie das alles auf einmal vergessen worden sei wegen des Abstriches von acht Millionen, also wegen einer „Lapalie". (Lauter Widerspruch rechts und bei den Nationalliberalen.) Die Verantwortung für all das daraus entstandene Unheil falle auf den Reichskanzler. Wir aber, schließt Redner, werden fortfahren zu arbeiten für das Wohl des gemeinsamen Vaterlandes. (Stürm. Beifall im Ztr.).

Kolonialdirektor Dernburg will auf eine eingehende Erwiderung heute verzichten.

Staatssekr. Graf Posadowsky: Herr Gröber sprach auch vom Programm des Reichskanzlers in seiner neulichen Rede. Nun, Parteiredner der Mehrheit haben sich ja mit diesem Programm zufrieden erklärt, allerdings haben die Herren Patzer, Schrader noch einige weitere Forderungen aufgestellt. Jedenfalls wollen wir der Zukunft vertrauen und hoffen, daß es dem Reichskanzler gelingen wird mit seinem Geschick, das Programm zu verwirklichen.

Hierauf erfolgt Vertagung.

Morgen 1 Uhr Fortsetzung.

Schluß 6.

Preußischer Landtag.

(22. Sitzung vom 28. Februar.)

Die zweite Beratung des Etats der Handels- und Gewerbeverwaltung wird fortgesetzt beim Titel „Ministergehalt". Hierzu liegt ein nationalliberaler Antrag vor, die Staatsregierung zu ersuchen, den Handwerkskammern ständige staatliche Beihilfen zu gewähren, damit sie diese in ihren Etat als sicheren Faktor einstellen können.

Abg. Dr. Schröder-Kassel (natl.): Der Reichskanzler hat eine Reform der

Börsengesetzgebung

angekündigt. Meine Freunde haben mich beauftragt, darüber unsere große Befriedigung auszusprechen. Denn der jetzige Zustand auf diesem Gebiete ist unhaltbar. Unsere Börse ist jetzt dem Ausland gegenüber vollständig ausgeschaltet. Redner spricht für den kleinen Befähigungsnachweis und gesetzlichen Schutz der Bauhandwerkerforderungen.

Freiherr v. Zedlitz (freikons.): Notwendig ist es, auf dem Wege der Gesetzgebung die Mißbräuche zu beseitigen, die die Sozialdemokratie mit den sozialpolitischen Einrichtungen betreibt, indem sie die Aemter der verschiedenen Organisationen nur mit Sozialdemokraten besetzt. Wir hatten Grund zu der Annahme, daß die Reichsregierung bereit sein würde, in diesem Sinne ein besonderes Gesetz zu erlassen. Aber leider haben wir uns in dieser Erwartung getäuscht. Durch die Wahlen ist die

Nebenregierung des Zentrums

beseitigt worden. (Unruhe im Zentrum.) Die Kolonialpolitik und die Sozialpolitik sind doch in ganz ungerechtfertigter Weise vom Zentrum beeinflußt worden. Für die Haltung des Zentrums gegenüber der Sozialpolitik waren doch nicht ausschließlich sachliche Gründe maßgebend, sondern auch Wahlrücksichten. (Widerspruch im Zentrum. Zuruf: Machen Sie es denn anders? Heiterkeit.) Jawohl. Das Zentrum hat namentlich im Westen dazu beigetragen, den Gegensatz zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu verschärfen. (Widerspruch im Zentrum.) Die Wähler, die am 25. Januar für die Sozialdemokratie gestimmt haben, müssen wir durch eine ruhige, verständige Aufklärung zu gewinnen suchen. Wir müssen eine vernünftige, weitgehende Arbeiterfürsorge treiben, aber es wäre verfehlt, diese Sozialpolitik lediglich auf die Wünsche der Arbeiter zuzuschneiden. Auf eine Vorlage zum Schutze der Arbeitswilligen ist in absehbarer Zeit nicht zu rechnen. Tatsächlich reichen dazu auch Paragraph 53 der Gewerbeordnung und die Bestimmungen des Strafgesetzbuches aus. Im „Vorwärts" wird stets darauf hingewiesen, daß die Gerichte parteiisch sind, daß sie die Arbeitgeber anders behandeln als die Arbeitnehmer, und wenn sich Herr Trimborn in demselben Sinne ausspricht, so wirkt er als Schrittmacher der Sozialdemokratie. (Unruhe im Zentrum.) Den größten Wert legen wir auf die schleunige Ausgestaltung der Mittelstandspolitik, die für uns sogar wichtiger ist, als die Sozialpolitik. Der Abg. Trimborn hat der Mittelstandspolitik des Zentrums ein hohes Lob gesungen. Aber das Zentrum treibt gesunde Mittelstands- und nationale Wirtschaftspolitik nicht um unseres Dankes, sondern um seiner Selbsterhaltung willen. Auf der anderen Seite hat das Zentrum vom Reichstage aus auch auf uns einen unzulässigen Druck ausgeübt. (Unruhe im Zentrum.) Es war Arroganz, Parteiübermut, daß es durch Reichsgesetz die Bestimmungen der Berggesetznovelle, die wir im Kompromiß mit ihm geschaffen hatten, wieder beseitigen wollte. Darum haben Rechte und Linke im Abgeordnetenhause das gleiche Interesse daran, daß das Zentrum nicht wieder zur ausschlaggebenden Partei im Reiche wird. Eine solche gemeinsame Politik setzt Besonnenheit auf beiden Seiten voraus, denn die Tragfähigkeit einer Partei darf nicht überlastet werden. Wenn der Freisinn eine gesunde Mittelstandspolitik mit uns treiben will, so können wir ihm entgegenkommen. Hoffen wir also, daß wir künftig in Preußen eine ganz selbständige, nur den preußischen Interessen entsprechende Handels- und Gewerbepolitik gemeinsam treiben. (Lebhafter Beifall.) Meine politischen Freunde halten den nationalliberalen Antrag wegen der Förderung der Handwerkskammern für sehr beachtenswert und stimmen der Ueberweisung desselben an eine Kommission zu. Es ist gesagt worden, daß alle Befürchtungen der liberalen Partei wegen der

neuen Handelsverträge

nicht getroffen seien, daß vielmehr eine Hochkonjunktur vorhanden sei. So schnell geht es aber nicht, daß man nach sieben Monaten schon eine Wirkung der Handelsverträge übersehen kann. Erst in Jahren werden wir uns darüber sprechen können.

Abg. Münsterberg (Freis. Ver.): Die schweren Schäden des Börsengesetzes müssen durch ein neues Börsengesetz beseitigt werden. Dem Mittelstande muß vor allem technisch geholfen werden. Wir sind auch heute noch Gegner des großen Befähigungsnachweises, wir können auch dem kleinen Befähigungsnachweise ein besonders freudiges Entgegenkommen nicht zeigen. Wir stehen der konservativen und liberalen Paarung sehr kühl gegenüber und wollen abwarten, was daraus wird. Wir werden alles unterstützen, wenn sich die Regierung mit liberalem Geiste erfüllt. (Lebhafter Beifall links.)

Minister Delbrück: Ueber die Frage der Börsenreform hat der Reichskanzler im Reichstage Auskunft gegeben. Welche Form das neue Gesetz haben wird, kann ich noch nicht sagen. Das jetzige Gesetz hat allerdings nicht den Zweck erreicht, die Spekulation zu beschränken. Die Einrichtung von

Detaillistenkammern

halte ich heute mindestens noch nicht für spruchreif. Mir ist höchst zweifelhaft, ob man dadurch den erstrebten Zweck erreicht. Wer ist denn Detaillist? Ist es Wertheim oder der kleine Posamentier, der für 5 ₰ Stricknadeln verkauft? Die Bestimmungen über die Handels- und Gewerbeschulen sind zum Teil veraltet und werden auf ihre Revisionsbedürftigkeit untersucht. Bis dahin suche ich eine Besserung zu erzielen, indem ich die Anstalten häufig revidieren lasse. Ich stimme dem Abgeordneten Münsterberg zu, halte aber den Zeitpunkt noch nicht für gekommen, um allgemein gesetzlich die obligatorischen Fortbildungsschulen einzuführen. Ich hoffe vielmehr, daß sich auf Grund der ortsstatutarischen Regelung eine Vermehrung erwirken läßt. (Beifall.) Auf dem Gebiete der allgemeinen Politik muß ich mit gewisser Zurückhaltung sprechen, denn ich weiß augenblicklich nicht, was man darüber in der Reichsverwaltung denkt. Die Sozialdemokratie kann nicht auf dem Gebiete regressiver Maßregeln bekämpft werden, sondern durch positive Arbeit. Herr v. Zedlitz hat treffend bemerkt, daß eine gute Mittelstandspolitik geeignet ist zur Zurückdämmung der Sozialdemokratie. Es gehört zu den Aufgaben der Mittelstandspolitik, den Mittelstand, besonders das Handwerk, in seiner wirtschaftlichen Lage zu erhöhen und seine technische Ausbildung zu vervollkommnen. Dahin gehört vor allem die Förderung der Fortbildungsschulen. Ich werde alles daran setzen, um auf diesem Gebiete das gesteckte Ziel zu erreichen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Hammer (kons.) geht auf die Frage der Konsumvereine ein, denen im allgemeinen Beamte nicht angehören sollten.

Abg. Trimborn (Zentr.): Der Minister ist gegen die Detaillistenkammern, aber es hat sich eben eine Verschiedenheit der Interessen herausgebildet. Jetzt wird die Ansicht der kleinen Händler in der Handelskammer geduckt. Herr v. Zedlitz sagt, das Reichsamt des Innern tanze nach der Pfeife des Zentrums. Wenn es doch so wäre! (Heiterkeit.) Wieviel Aerger könnte ich dann Herrn von Zedlitz noch bereiten! Herr v. Zedlitz machte mir den Eindruck, als ob es sich um einen weiteren

Vorstoß gegen Posadowsky

handelte. Schon vor den Wahlen hat er ja in verschiedenen Blättern ähnliche Töne angeschlagen, und dieser neue Vorstoß gegen den Grafen Posadowsky bedeutet nichts anderes, als eine Verurteilung der bisherigen Sozialpolitik der verbündeten Regierungen. (Sehr richtig! rechts.) Im Reichstag lautet die neue Blockmelodie ganz anders, auf die Herr v. Zedlitz noch nicht einstudiert zu sein scheint. (Heiterkeit.) Wir waren die Schrittmacher in der Bekämpfung der Sozialdemokratie. Nun sollen wir die Schrittmacher der Sozialdemokratie sein. Herr Bebel hat uns als Todfeind der Sozialdemokratie bezeichnet. Herr Bebel weiß das ganz genau. (Zwischenruf: Heute so, morgen so!) Herr v. Zedlitz will unter meinen Anregungen Spreu und Weizen scheiden. Ja, Herr v. Zedlitz, wo ist denn Ihr Weizen? (Große Heiterkeit.)

Abg. Dr. v. Böttinger (natl.) ersucht den Minister, mit der Reichsregierung auf eine Regelung unserer Handelsbeziehungen zu Canada hinzuwirken.

Abg. Oeser (Deutsche Vp.): Die Fragen der hohen Politik können nicht gelöst werden durch Reden, und ich bin der Meinung, daß bei einem Zusammenwirken von

Konservativen und Liberalen

sehr viel Interessen zusammenstoßen, und daß ein großes Geschick eines Staatsmannes dazu gehören wird, um das von ihm aufgestellte Programm durchzuführen. Wir werden stets auf dem Boden unseres Programmes stehen bleiben. Wir werden dahin streben, eine Börsengesetzgebung herbeizuführen, wie sie im allgemeinen Interesse liegt. Damit treiben wir im eminenten Maße Mittelstandspolitik. Vor einem Eingreifen der Gesetzgebung gegen die Syndikate habe ich selbst eine gewisse Bangigkeit. Ueber den nationalliberalen Antrag werden wir uns in der Budgetkommission noch näher unterhalten können. Dem Antrage Trimborn gegenüber müssen wir uns sehr vorsichtig verhalten. In organisatorischer Beziehung kann man sich auf den Standpunkt stellen, daß auch der Detailhandel zu seinem Rechte kommen muß. Mir scheint es aber nicht der richtige Weg zu sein, dafür eine neue Organisation zu schaffen und einzelne Interessentenkreise aus dem Ganzen herauszureißen. Das ganze Genossenschaftswesen, das jetzt auch von der Rechten vertreten wird, ist aus liberalem Geiste hervorgegangen. Auf sozialem Gebiete kann garnicht zu viel geschehen. Die Frage der guten Lehrlingsausbildung ist sehr wichtig. Man muß sich da aber vor Einseitigkeit hüten. Die Meisterkurse müßten den Meistern näher gebracht werden. Sehen wir uns an, welche Mittel für eine positive Gewerbeförderung im Etat ausgeworfen werden, so muß man sagen, daß dies außerordentlich wenig ist. Die theoretische Förderung der Handwerker ist sehr gut, man muß aber auch das Genossenschaftswesen für ihn möglichst nutzbar und zugänglich machen. Auf dem Kölner Handwerkertage ist der

große Befähigungsnachweis

preisgegeben worden, und ich möchte hier eine Parallele ziehen mit dem Rückgang der Sozialdemokratie bei den letzten Reichstagswahlen. Gerade wie wir nach dem Rückgang der sozialdemokratischen Vertretung im Reichstage doppelt eifrig Sozialpolitik treiben müssen so muß uns, nachdem die Handwerker selbst ihre extremste Forderung aufgegeben haben, eine doppelt energische Gewerbeförderung am Herzen liegen.

Darauf wird das Ministergehalt bewilligt und der Antrag Bachmann an die Kommission überwiesen.

Schluß 5¾ Uhr. Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr: Handelsetat, Etats der Zentralgenossenschaftskasse und der

Aus aller Welt.

Zum Untergang der „Berlin". Am Strand ist einer der Briefsäcke des Kuriers des Königs von England gefunden worden; der Inhalt fehlte jedoch. Die Postsäcke haben sich ebenfalls zum großen Teil gefunden. Der Zustand der Patienten hat sich derart gebessert, daß die meisten Männer bereits abreisen konnten, oder daß ihnen die Abreise für heute oder morgen gestattet werden kann. Die Damen Gäbler und Buttel sind ebenfalls in guter Besserung begriffen. Fräulein Theile ist noch etwas schwach. Frau Wennberg, die bei dem Unglück ihr Kind und ihren Mann verlor, schreitet in ihrer Gesundheit voran, jedoch ist sie seelisch äußerst deprimiert. In ihrem Zimmer hängt seit gestern ein Bild, das eine Frau darstellt, die mitten in aufbrausenden Wassern steht und sich an ein Kreuz anklammert. Es ist dies ein Geschenk der Gemahlin des deutschen Gesandten Frau v. Schlözer. Frau Wennberg pflegt stundenlang auf dieses Bild zu starren. Der Deckjunge Cather, der vollständig bei guter Laune ist, hat durchaus jede Erinnerung an den Aufenthalt auf dem Wrack verloren. Als Merkwürdigkeit mag mitgeteilt werden, daß die geretteten englischen Damen der Operngesellschaft von einem englischen Theateragenten das Anerbieten gemacht wurde, sofort nach ihrer Wiederherstellung in London gegen hohes Honorar aufzutreten.

Die Kaiserbüste aus dem Festsaal entfernt. Aus Posen wird gemeldet: Durch Garnisonsbefehl wurde den Offizieren und Mannschaften des Artillerie- und des Infanterie-Regiments in Hohensalza der Besuch des dortigen Bast'schen Hotels verboten, weil der Gutspächter Misch auf Wunsch des polnischen Vereins während eines Vereinsvergnügens die Kaiserbüste aus dem Hotelsaal entfernt hatte.

Aus dem Zuchthause wieder vor Gericht. Aus Osnabrück wird gemeldet: Die Strafkammer hat im Auftrage des Verteidigers des Wiederaufnahmeverfahren gegen den Zuchthäusler Gehrke angeordnet, welcher im November wegen 65 vollendeter und versuchter schwerer Einbrüche zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde; er soll geisteskrank gewesen sein.

Eine eigenartige Patientin befindet sich zurzeit im Bellevue-Hospital zu Newyork. Das Kind, das 3jährige Töchterchen einer deutschen Familie namens Eichholz, hat von Zeit zu Zeit den ganzen Körper gescheckt. Es sieht aus, als wenn der ganze Körper tätowiert sei. Unter der Haut erscheinen dunkelviolette Flecke, die in der Größe zwischen einem Stecknadelknopf und einem Talerstück schwanken. Diese Flecke verändern ihre Form und ihre Lage im Augenblick. Bald ziehen sie sich zu größeren Flecken zusammen, bald teilen sie sich in kleinere Fleckchen. Die Krankheit erscheint nicht am Hals oder im Gesicht, während sie am ganzen übrigen Körper auftritt. Das Allgemeinbefinden der kleinen Patientin leidet nicht unter der Krankheit.

Zum Schiffbruch des österreichischen Lloyddampfers „Imperatrix" bei dem Kap Elaphónisi

Der Dampfer „Imperatrix" vom österreichischen Lloyd, der von Triest nach Bombay in See gegangen war, ist bekanntlich am 22. Februar abends beim Kap Ellaphanisse an der Westküste der Insel Kreta gestrandet und gesunken. Auf die Schreckensnachricht hin ist der Dampfer „Castor" von Kanea sofort nach der Unglücksstätte beordert worden. Die Katastrophe hat 39 Menschenleben vernichtet und viele Familien in Dalmatien und im Küstenlande in tiefe Trauer versetzt. Fünf der Ertrunkenen waren geborene Triestiner, zwanzig entstammten dem Küstenland, acht Heizer waren arabischer Herkunft. Sämtliche Passagiere wurden gerettet. Die Offiziere und Mannschaften des Lloyd haben sich mit einer Bravour benommen, die über jedes Lob erhaben ist. Sie dachten erst an die Rettung des eigenen Lebens, als die ihnen anvertrauten Reisenden in Sicherheit waren. Ueber die Ursache des Unglücks werden erst sichere Nachrichten zu erhalten sein, wenn der Kapitän und die Offiziere nach Triest zurückgekehrt sein werden. Schiff und Ladung sind verloren, der größte Teil der letzteren ist versichert.

Aus der Umgegend.

m. **Niederurhausen**, 1. März. Herr Lehrer F. Fluck aus Niederjosbach ist mit dem 1. April nach Geisenheim a. Rh. versetzt. Derselbe wirkte za. 8 Jahre an der schweren Halbtagsschule obigen Ortes. — Herr Reg.- und Schulrat Völker revidierte am Samstag die Schulen zu Nieder- und Oberjosbach.

r. **Idstein**, 28. Febr. Anstelle des nach Frankfurt a. M. versetzten Herrn Steueraufsehers G. Reiche ist Herr Schulze aus Höchst a. M. berufen worden. — Dem L. G. von hier, welcher vor 4 Jahren das Unglück hatte, vom Wagen zu fallen, und damals einen Beinbruch davontrug, gingen dieser Tage wieder die Pferde durch, er wurde eine Strecke geschleift und zog sich einen Bruch der einen Schulter zu. — Der älteste Einwohner von Ehrenbach, der 84jährige Bürgermeister a. D. Peter Wittlich, wurde heute beerdigt. Er führte 48 Jahre die Bürgermeistergeschäfte. — Am 16. d. M. feierte Herr Bürgerwerkschullehrer Architekt A. Kühn nebst Frau die silberne Hochzeit. — Endlich haben unsere Metzgermeister einen Fleischabschlag eintreten lassen. Schweinefleisch kostet von jetzt ab das Pfund 70 Pfg., Fleischwurst, Leberwurst und Preßkopf 80 Pfg. das Pfund. — Bei der Holzversteigerung der Oberförsterei Idstein gab es am Dienstag billiges Holz. Buchen Scheitholz kostete 20—24 Mark, buchen Knüppelholz 15—18 Mark pro Klafter, buchen Wellen 6—9 Mark pro Hundert. — Zu dem 50jährigen Stiftungsfest des Gesangvereins „Concordia" sind bis jetzt schon eine ganze Anzahl Offerten zum Vergeben der Plätze zum Volksfest eingegangen, darunter 2 Doppel- und 2 einfache Karussels, Schau-, Glücks- und Schießbuden. Ein Karusselbesitzer will 100 Mark für den Platz geben. — In der Zeit vom 11.—15. März findet für die Schmiedemeister der Gemeinden östlich der Hühnerstraße ein Meisterkursus im Hufbeschlag dahier statt. Der theoretische Unterricht findet im Hotel „Lamm", der praktische Unterricht in der Schmiede des Schmiedemeisters E. Michel statt. Als Entschädigung erhalten die Kursisten 3 Mark pro Tag. — Heute morgen erschoß sich in seiner Wohnung der Gärtner der hiesigen Erziehungsanstalt Herr Weißer. Derselbe litt schon längere Jahre an einem unheilbaren Leiden. Im letzten Jahre war er längere Zeit in einer Heilanstalt untergebracht und später wieder entlassen worden, der Zustand verschlimmerte sich jedoch wieder und dürfte auch darin der Grund zu der Tat liegen. Er hinterläßt eine Frau mit 2 Kindern im Alter von 9 und ¾ Jahren.

H. **Limburg**, 28. Febr. Der Rechnungsabschluß der Stadtverwaltung Limburg für 1906 ergab in Einnahme den Betrag von 630 478 Mark, in Ausgabe 532 850 Mark, somit eine Mehreinnahme von 97 628 Mark. — Eine direkte Verbindung mit dem Bahnhof Limburg, hat die hiesige Blechemballagenfabrik von Deidesheimer und Obenauer durch Anlage eines Geleisanschlusses erhalten. — Herr Bauunternehmer J. G. Brötz wird an der Parkstraße ein Dienstgebäude für die Spezialkommission der Güter-Konsolidation erbauen. — Dem Vernehmen nach ist Herr Postinspektor Draisbach hier, als Postdirektor für das neu zu errichtende Postamt Königstein i. T. in Aussicht genommen. — Obgleich in dem Lahntal der Schnee seit einigen Tagen vollständig abgegangen ist, ohne ein wesentliches Anwachsen der Lahn zu verursachen, ist solche seit gestern gestiegen, da die gewaltigen Schneemassen im Hochland eben zum Schmelzen kommen. — Eine hier im Taglohn beschäftigt gewesene Waschfrau aus Offheim stahl aus verschiedenen Gehöften daselbst aufgehängte Wäsche. Das gestohlene Gut wurde in ihrer Wohnung zutage gefördert.

Lokales.

* **Wiesbaden** 1. März 1907.

Rennklub Wiesbaden E. V.

(Versammlung im „Grünen Wald".)

♂ Die Eröffnung der ordentlichen Mitgliederversammlung von ca. 60 Herren besucht, erfolgte gestern Donnerstag abend kurz nach 8½ Uhr durch den Herrn Vorsitzenden. Dann erfolgte die Verlesung des vorigen Versammlungs-Protokolls und im Anschluß daran die Entgegennahme des Geschäftsberichtes.

Vorsitzender Herr C. Kalkbrenner

führte u. a. aus: Meine Herren! Es sind jetzt 5 Jahre her, daß der Rennklub besteht und seit 4 Jahren leite ich den Klub. Es wäre mir lieb, wenn ich die Herren heute zu einem Wettrennen einladen könnte. Soweit sind wir freilich noch nicht, aber wir haben immerhin erreicht, daß wir heute im Besitze eines zusammenhängenden 50 Morgen großen Geländes sind, das sowohl hinsichtlich Boden, Wasser als auch Verkehr etc. günstige Verhältnisse aufweist. Den bekannten Magistratsvorschlag haben wir ja ablehnen müssen. Die weiteren Verhandlungen verzögerten sich infolge Abwesenheit des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Ibell und ferner durch dessen Erkrankung. Ich kann Ihnen aber mitteilen, daß innerhalb des Finanzausschusses Einigkeit herrscht und jetzt ein Vertragsentwurf vorliegt, der die Billigung des Vorstandes gefunden hat, sodaß wir wohl nunmehr mit den Bauarbeiten beginnen können. Ich möchte Ihnen indes keine Mitteilungen machen, bevor die Stadtverordneten sich entschieden haben; ich hoffe aber, Sie in einigen Wochen wieder einladen zu können, um Ihnen Bestimmtes mitzuteilen. Wir wollen vornehme Wettrennen und Wettspiele in's Auge fassen, überzeugt, dadurch für den Zuzug des Fremdenpublikums ein großes Teil beizutragen. Ich kann Ihnen auch mitteilen, daß es nach dem sehr vorsichtig aufgestellten Haushaltungsplan möglich sein wird, namhafte Preise zu stiften. Erstens ist letzteres erforderlich, zweitens eine tadellose Herstellung der Bahn nötig. Herr Ingenieur Stein, der auch unser 1. preisgekröntes Projekt mitbearbeitete, hat eine Reihe Rennplätze besucht und uns das gesamte Material, Zeichnungen, Rechnungen etc. zur Verfügung gestellt. Es erweist sich daraus, daß die französischen Rennbahnen den deutschen doch überlegen sind und manche neue Gesichtspunkte von Bedeutung sind. Einen schätzenswerten Beistand finden wir in dem neuen Herrn Gartenbauinspektor. Er besitzt reiche einschlägige Erfahrung und hat den Bau der modernen Rennbahn in Hannover mitgemacht; er beurteilt unser Gelände günstig, kann uns auch Winke hinsichtlich der Anpflanzung von Natursträuchern etc. geben. Er wird uns als sachverständiger Berater und Helfer zur Seite stehen. Er hat festgestellt, daß wir in Erbenheim über eine sehr gute Grasnarbe verfügen. Wir haben uns gesagt, wir wollen gründlich in der Sache vorgehen, haben das auch getan, können es auch, da unsere Zeichner kein Risiko in der Zwischenzeit tragen. Der Preis unseres Geländes ist derart in Erbenheim, daß eher ein Wertzuwachs zu erwarten ist und wir kein Kapital verlieren können. Auch der Kurinspektor hat unsere Sache bereits in sein Programm aufgenommen. Unser Gelände ist vorzüglich arrondiert, auch sind uns Grundstücke zur Anlegung der Gräben an Hand gegeben. Daß wir der Ueberzeugung sind, dieses Jahr unseren Plan zu verwirklichen, dafür mag zeugen, daß wir die Verpachtung nicht neu ausgeschrieben haben. (Beifall.) Unser Prozeß ist aus der Welt gebracht, eine andere Differenz dürfte in einem demnächstigen Termin ihre Erledigung finden.

Schatzmeister Herr O. Lackner

erstattet den Kassenbericht. Die Jahresrechnung bilanziert mit 605 052 M. Die Anteilscheine betrugen am Jahresschlusse 294 900 M., die Hypotheken 224 900 M. — Die Herren Revisoren meldeten Richtigbefund der Rechnung, worauf dem Herrn Schatzmeister Entlastung erteilt wurde. — Letzterer gab noch ein Bild des Budgets (ca. 5000 M. Belastung) für das nächste Jahr, welches für den Fall in Betracht käme, daß noch nicht mit den Bauarbeiten begonnen werden sollte. Für den letzteren Fall ist aber, wie auch bereits vom Herrn Vorsitzenden erwähnt, ein besonderer Haushaltsplan ausgearbeitet.

Herr Petitjean

meint, der Vorstand hätte die Angelegenheit etwas mehr betreiben können und bittet um möglichste Förderung des Abkommens mit der Stadt, damit der Rennklub endlich zur positiven Tätigkeit gelange.

Herr C. Kalkbrenner.

Meine Herren! Die Sache ist im Magistrat verhandelt worden, dann in der Finanzdeputation, dann hat man eine Kommission gebildet und die Verhandlung fortgeführt. Der Magistrat sagt: „Ehe wir das Budget bilanziert haben, können wir der Stadtverordnetenversammlung die Sache nicht unterbreiten." Ich bin aber auch überzeugt, daß ohnedem die Stadtv.-Versammlung die Angelegenheit abgelehnt hätte. Ich möchte jedoch der Stadtvertretung durchaus keinen Vorwurf machen. Es hat nichts geschadet, daß wir langsam und dafür gründlich vorgegangen sind. Wenn wir jetzt endlich etwas machen, ist die Sache auch tipp-topp. Wir werden, sobald mit den Bauarbeiten begonnen wird, von dem statutenmäßigen Recht Gebrauch machen, die Beiträge von den Mitgliedern einzuziehen. Wenn dann auch noch keine Pferde laufen, so werden Sie sich doch an Ort und Stelle von dem Werte des Geländes überzeugen können. Ich wundere mich, daß Herr Petitjean, der im Schützenverein ist und weiß, wie lange sich der Verein um ein kleines Stück Land bemühen mußte, eine raschere Erledigung für möglich hält.

Herr Petitjean:

Die Schützen knallen, das sei ein Unterschied. (Heiterkeit.)

Justizrat Siebert:

Bei der städtischen Behörde und der Stadtv.-Versammlung herrscht nicht eine so einmütige Begeisterung für die Rennbahn wie erwünscht. Unsere Finanzlage ist sehr wenig rosig, man hat das Kurhaus auf die Hörner genommen, dann ist das Adlerbad hinzugekommen, ferner folgte das Kanalisationsprojekt. Meine Herren, Sie müssen bedenken, daß die Herren nicht gleich den Mut finden. Neue Steuern begegnen großem Widerstand und wer neue Steuern bewilligt, ladet eine große Verantwortung auf sich. Es gibt in Wiesbaden auch eine Menge Leute, die vom Rennen nichts wissen wollen. Es ist kolossal schwer, mit der städtischen Behörde zu arbeiten und man kann ihr daraus keinen Vorwurf machen, denn sie befindet sich in schwieriger Lage. Auch kommt in Betracht, daß die Gelder nicht a fonds perdu gezeichnet sind, sondern bei Kapitalgegenwert. Ich will nur bestätigen, daß der Vorstand viel geleistet hat und daß er unseren Dank verdient.

Herr C. Kallbrenner:

Der Rennklub will von der Stadt eine finanzielle Unterstützung haben. Das ist beim Schützenverein nicht der Fall. Dann möchte ich sagen, man muß sehr vorsichtig sein. Herr Petitjean sagte, die Schützen knallen, ich habe immer gesagt, sie knallen nicht. (Große Heiterkeit.)

Dann folgte die

Vorstandswahl,

wobei die bisherigen Vorstandsmitglieder bis auf Herrn A. Momberger sämtlich per Stimmzettel wiedergewählt wurden und zwar die Herren: Bartling, Kommerz.-Rat; Beckel, Christ.; Gron, Fritz; Ditt, Heinrich; Drach, Direktor; Frey, Friedrich; Goetz Friedrich; Haefsner, Heinrich; Hartmann, Heinrich; Heimerdinger, Moritz; Herz, Adolf; Hillengaß, Otto; Hupfeld, Jos.; Kalkbrenner, C; Kelschenbach, G.; Lackner Oscar; Amtsrichter Oechs; Pfeiffer Geh. San.-Rat Dr.; Romeiß, Justizrat Dr.; Ruthe, Wilh.; Schellenberg, Alfr.; Schweisguth, Heinr.; Siebert, Justizrat; Simon, Eduard; Wolff, Heinrich; Zais, Dr. Wilhelm. — Hinzugewählt wurden die Herren Bürgermeister Th. Merten und Heinrich Merten, beide in Erbenheim, ferner Rechtsanwalt Flindt und Alexander Petitjean. — Zu Rechnungsrevisoren wählte man die Herren A. Schwang, A. Haefner und L. Häuser

Der Herr Vorsitzende schloß die Versammlung um 10½ Uhr mit dem Wunsche, in einigen Wochen eine neue Zusammenkunft zwecks positiver Mitteilung einberufen zu können.

Einführung von Schiffahrtsabgaben auf natürlichen Wasserstraßen.

Seit etwa mehr als drei Jahren wird die Frage der Einführung von Schiffahrtsabgaben insbesondere auf dem Rhein und der Elbe lebhaft erörtert. Für den Plan sprachen sich zuerst die agrarisch-konservativen Zeitungen und Zeitschriften unter Führung der Kreuzzeitung aus, welche die Einführung der Schiffahrtsabgaben zu dem Zweck befürworteten, die allzugroße Einfuhr von ausländischem Getreide und Holz zu verhindern. Der deutsche Landwirtschaftsrat forderte deshalb am 9. Februar 1905 Schiffahrtsabgaben. Gefällige Schriftsteller begründeten die Notwendigkeit der Schiffahrtsabgaben weniger egoistisch als die agrarische Presse. Sie forderten die Abgaben aus Gründen der ausgleichenden Gerechtigkeit, um die Unterhaltungskosten und Verwaltungskosten der Strombauverwaltungen zu decken, um mit Hilfe von Rheinschiffahrtsabgaben und Elbschiffahrtsabgaben andere Wasserstraßen bauen zu können oder auch um Vorteile, welche durch die Lage an größeren Flüssen einzelnen Landesteilen gegenüber anderen Gegenden erwächst, aufzuheben.

Trotzdem in der von den Handelskammern eingeleiteten Gegenbewegung immer und immer wieder mit Recht betont wurde, daß rechtliche und wirtschaftliche Bedenken der Einführung von Schiffahrtsabgaben entgegenständen, daß insbesondere die Einführung von Schiffahrtsabgaben der Reichsverfassung (Art. 54, Abs. 3) sowie der internationalen Rheinschiffahrtsakte und der Elbschiffahrtsakte zuwiderlaufen, wurde 1905 mit Hilfe der konservativen Parteien in das preußische Kanalgesetz (§ 19) folgende Bestimmung hineingebracht: Auf den im Interesse der Schiffahrt regulierten Flüssen sind Schiffahrtsabgaben zu erheben. Die Preußische Regierung ließ dann durch Minister von Budde erklären, daß die Ausführung dieser Bestimmung, also daß die Erhebung von Schiffahrtsabgaben im preußischen Sinne nicht gegen die Reichsverfassung verstoße. Eine nähere Begründung wurde nicht beliebt. Seitdem wurde aber an dem Artikel 54 der Reichsverfassung von Lehrern der Volkswirtschaft und Schriftstellern zu rütteln versucht. Er wurde als veraltet, doktrinär hingestellt. Von den Hauptsachverständigen des preußischen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat Peters, ist sogar in einem Werke versucht worden zu beweisen, daß Art. 54 garnicht die Abgabenfreiheit auf Strömen wie Rhein und Elbe, vorschreibt. Diesen Beweis glaubte Peters in der Weise führen zu können, indem er zunächst behauptete, daß, weil in der Reichsverfassung von 1871 der Artikel 54, welcher dem Artikel IV, §§ 20, 22, 25, 26 der Reichsverfassung von 1849 nachgebildet ist, den Artikel V. 22, der vorschreibt, daß alle deutschen Ströme für deutsche Schiffahrt von Flußzöllen frei sein sollen, nicht ausdrücklich enthält, der Gesetzgeber die Erhebung von Flußschiffahrtsabgaben auch zulassen wolle, sowie er Seeschiffahrtsabgaben zulasse. Peters glaubt dann den Beweis geführt zu haben, daß Artikel 54 Abs. 4 der Reichsverfassung, welcher die Erhebung von Abgaben auf natürlichen Wasserstraßen für die Benutzung besonderer Anstalten zuläßt, die zur Erleichterung des Verkehrs bestimmt sind, so auszulegen sei, daß unter Anstalten auch die Herstellung einer Fahrrinne in einem Flusse, also die Regulierungsarbeiten am Rhein zu verstehen seien.

Bisher hat noch kein Mensch, keine Regierung, kein Staatsrechtslehrer in Deutschland an diese Auslegung gedacht. Bereits beim Inkrafttreten der Reichsverfassung hatte man Kribben und Parallelbauten angelegt, aber an Erhebung von Schiffahrtsabgaben wegen dieser Bauten hat damals niemand gedacht

Den Auslegungs- oder besser Verdunkelungsversuchen des Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat Peters sind namentlich die Rechtslehrer Löning, Laband und Otto Mayer in Leip-

zig in vernichtender Kritik entgegengetreten. Seitdem wird von anonymen preußischen Schriftstellern anerkannt, daß die Sache mindestens zweifelhaft sei. Dieses scheinbare Zugeständnis ist eine große Gefahr, denn es gibt eventuell Preußen das Recht, auf eine authentische Erklärung des Artikels 54 durch den Bundesrat zu drängen. Hier könnte es aber mit Hilfe seiner 17 Stimmen jede ihm nicht genehme Auslegung zu Fall bringen. In dem Falle könnte Preußen machen, was es wollte.

Nach Ansicht aller Unbefangenen ist die Auslegung des Art. 54 Abs. 4 der Verfassung nicht zweifelhaft. Demnach kann die Einführung von Schiffahrtsabgaben trotz des preußischen Kanalgesetzes nur durch ein Reichsgesetz erfolgen, welches die Verfassung des Reiches ändert und die Einführung von Schiffahrtsabgaben auf regulierten Flüssen als zulässig erklärt. Das Streben der Preußischen Regierung wird zweifellos darauf gerichtet sein, diese Verfassungsänderung herbeizuführen. Bereits hat die Preußische Regierung mit den Regierungen, welche an der Weserschiffahrt interessiert sind, wegen Einführung von Schiffahrtsabgaben verhandelt, bereits sind auch erfolgreiche Verhandlungen mit Bayern, das an der Rheinschiffahrt interessiert ist, gepflogen worden.

Ebenso wie mit einzelnen Landesregierungen hat die preußische Regierung mit einzelnen Interessenvereinigungen am Rhein und an der Weser wegen Einführung von Schiffahrtsabgaben verhandelt und dabei den Erfolg gehabt, daß die Interessenten am Niederrhein, speziell diejenigen in Essen und Bochum, sich am 19. Oktober mit einer Abgabe von 0,04 Pfg. das Tonnenkilometer, die an der Weser mit der Einführung einer Schiffahrtsabgabe von 0,05 Pfg. das Tonnenkilometer einverstanden erklärt haben. Das Einverständnis der Interessenten am Niederrhein und an der Weser ist dadurch gewonnen worden, daß die Regierung ihnen eine wohlwollende Haltung versprach, um nach Friedensschluß mit den Interessenten in Preußen um so energischer gegen andere Staaten auftreten zu können, und dadurch, daß man die Gründung einer Art Zweckverband für den Rhein in Aussicht stellte. Die Einnahmen aus den Rheinschiffahrtsabgaben sollen allein zur Bestreitung der Kosten für Regulierungsarbeiten im Rhein dienen und den Interessenten soll bei der Verwaltung der Rheinschiffahrtskasse ein Mitberatungsrecht eingeräumt werden. Die Schiffahrtsinteressenten an der Elbe haben noch kein Entgegenkommen gezeigt. Dieselben haben noch am 18. Januar 1907 in Dresden gegen die Abgaben eine große Protestkundgebung veranstaltet. Die Interessenten am Oberrhein haben dasselbe in Mannheim getan.

Das bisherige Vorgehen von Preußen, das auf eine allgemeine Erschütterung und Verdunkelung des Artikels 54 der Reichsverfassung gerichtet war, hat einen großen Unmut in Süddeutschland und in Sachsen hervorgerufen. Scharfe Worte sind bereits über die Interessenpolitik Preußens zum Schaden anderer deutschen Staaten geäußert worden. Oberbürgermeister Beutler-Dresden hat z. B. in Gegenwart von Vertretern der sächsischen Regierung öffentlich erklärt, daß ein süddeutscher Staat eine Auslegung des § 54 der Reichsverfassung, wie er von Preußen jetzt beliebt werde, gegen preußische Interessen sich nicht würde erlauben dürfen.

Eine weitere Verbitterung und Nachahmung der Weise, die Reichsverfassung zu erschüttern, kann Preußen nur verhüten, wenn es klar zu erkennen gibt, daß es ebenso wie Bremen im Jahre 1886 gelegentlich der Einführung von Schiffahrtsabgaben auf der Unterweser die Erhebung von Schiffahrtsabgaben auf den preußischen Strömen und Flüssen durch ein die Verfassung des Deutschen Reiches abänderndes Reichsgesetz anstreben will. Wenn es die zur Verfassungsänderung nötigen Stimmen im Bundesrat sowie eine Mehrheit des Reichstags für Erhebung von Schiffahrtsabgaben erhält, dann kann man nach weiterer Beseitigung der den Rheinschiffahrtsabgaben entgegenstehenden Bestimmungen in der Rheinschiffahrtsakte rechtliche Bedenken gegen eine Erhebung von Rheinschiffahrtsabgaben nicht mehr erheben. Aber nur der Neid einzelner Gegenden und Orte, welche nicht den Vorteil haben, an großen Wasserstraßen zu liegen, der Neid, den Handel und Industrie zu tragen haben, werden eine Verfassungsänderung herbeiführen können. Was die wirtschaftlichen Bedenken anlangt, so bleiben dieselben namentlich für unseren Bezirk in gleicher Stärke bestehen. Die Wirkung der Schiffahrtsabgaben muß eine Verteuerung aller Güter zur Folge haben.

Schiffahrtsabgaben auf dem Rhein müssen sowohl ausländische wie inländische Rohstoffe, die auf Schiffen den Rhein hinauffahren, verteuern, insbesondere würden sie Getreide, Holz, Eisenerze, Kohlen treffen. Aber auch die Ausfuhr wird unter Abgaben leiden. Alle industriellen Anlagen aber, welche im Vertrauen auf die Abgabenfreiheit des Rheins in den letzten Jahrzehnten begründet und erweitert worden, müssen dadurch betroffen werden. Wie groß die Wirkungen der Schiffahrtsabgaben auf dem Rhein sein werden, hängt ganz von der Höhe der Abgaben ab. Diese wird aber wieder davon abhängen, für welche Regulierungsarbeiten Preußen Gebühren erheben will, namentlich für wieviel Jahre zurück die Kosten der Rheinregulierung durch die Gebühren verzinst und amortisiert werden sollen.

Die Heilsarmee.

(Stimmungsbild aus dem „Kaisersaal".)

Ein riesig mächtiger Baum ist's geworden. Die Heilsarmee hat sich so tief eingewurzelt, daß ihre Fasern nach Tausenden zählen, überall heraussprossend und neues Wachstum zeugend. Das anfangs kleine Samenkörnlein entwickelte sich zu einem kolossalen Baum, der seine Schatten über die gesamte Welt ausbreitet. Dieser Schatten heißt Segen. Daß die Heilsarmee mit ihren Bestrebungen der Welt zum Segen geworden ist, weiß sogar jedes Kind, umsomehr diejenigen, welche lange, lange Zeit aus den Kinderschuhen heraus sind. Wenn man die in ihrer Tracht gekennzeichneten Kriegsruf-Verkäuferinnen oder Verkäufer sieht, wenn man an ihnen vorübergeht, geschieht dies respektvoll und wenn sie uns ihren Kriegsruf für 10 Pfennig anbieten, greift man gern in die Tasche, denn die Leute opfern ihr Leben einer guten, sozialen, gerechten Sache. Sie wollen den Trinkern, sie wollen der mitunter bedauernswert gesunkenen und der armen Menschheit helfen. Das ist doch eine schöne, dankbare Aufgabe, die gepriesen zu werden verdient. Spott hat sie zweifellos wirklich nicht verdient. Wenn wir trotzdem so vielfach über die in der großen sozialen Armee stehenden Soldatinnen und Soldaten spotten hören, dann ist das eine bedauernswerte Tatsache, der man recht oft begegnen kann. Warum denn nur? Die Heilsarmee ist ja kein Harlekin-Institut, im Gegenteil, sie ist ernst, bitter ernst zu nehmen. Der Ernst prägt sich übrigens in ihren Anhängern und allen Tätigkeiten aus. Vielleicht ists gerade das, was manche zur Lächerlichkeit veranlaßt. Aber auch von diesem Gesichtspunkt aus sollte man den Kriegsruf-Verkäuferinnen nicht mit Hohn entgegentreten. Jedes Tierchen hat sein Plätzchen und jeder Mensch soll nach seiner Façon selig werden. Der eine glaubt das, der andere etwas ganz anderes, und ist trotzdem kein Verbrecher. Die Heilsarmee baut nun einmal ihr ganzes Prinzip auf dem Religionsgebäude auf und sie schreibt ihre eminent großen Erfolge einzig und allein diesem Umstand zu. Weshalb soll sie das denn auch nicht? Die Erfolge sind da — das wird kein Mensch leugnen können und selbst gar nicht wollen.

Nur in diesem Lichte wollen wir heute die Heilsarmee-Bestrebungen betrachten und ehrlich wünschen, daß andere ebenso wie wir denken. Gestern abend stand die Heilsarmee, stand Wiesbaden im Zeichen eines Ereignisses in Punkto Heilsarmee, die zu unserer Freude seit einiger Zeit auch hier guten, fruchtbaren Boden gefaßt hat. Der Kommandeur für Deutschland, der Schottländer Oliphant, sprach im Kaisersaal vor ca. 800 ernst lauschenden Damen und Herren. Wie gesagt, der religiöse Charakter trat auch hier in erster Linie deutlich hervor. Mit geistlichen Liedergesängen aus dem Kriegsruf und Gebeten wurde die Versammlung eingeleitet und mit dem tiefsten Ernst und der allergrößten Andacht fortgesetzt. Der Kommandeur ist ein langer, schmächtiger Mann mit einem lang herabwallenden Bart und somit sehr ehrwürdigem Aussehen. Er verrät gleich am Anfang selbst, daß er Schottländer ist und nur schlecht deutsch sprechen kann. Das war nun auch tatsächlich der Fall. Trotzdem ging es mit Hilfe des Dolmetschers, wenn auch etwas holprig. Oliphant gab ein anschauliches Bild von der Heilsarmee-Tätigkeit, die heute über 54 Länder verbreitet ist und in 39 verschiedenen Sprachen arbeitet. Namentlich hat sie im Sumpf der Großstadt unendlich Gutes durch die Fürsorge für die Trunkenbold-Rettung in entsprechenden Rettungs-Heimen bekanntlich Mustergültiges geschaffen. Damit war sie der Menschheit, dem Staat, der Kommune die allerbeste, und was die Hauptsache ist, billigste Helferin. Hauptsächlich mit freiwilligen Beiträgen, die erfreulicherweise gerade so reichlich fließen, wie sich Arbeiter für die Sache finden. Der Kriegsruf, welcher in zwei Millionen Auflage und in über 30 Sprachen gedruckt wird, ist die beste Einnahmequelle, obgleich er blos 10 ₰ kostet. Sehr erfolgreich scheint die Heilsarmee bei dem tapferen Japanervolk zu wirken, dem ein großer Teil der Missionartätigkeit der Heilsarmee — denn die Heilsarmee ist obendrein auch die beste Missionarin — gewidmet ist. Interessant ist, daß, nach den Mitteilungen Oliphants der General Booth nächstens eine Audienz beim Mikado nachsuchen und sicher auch erhalten wird.

Die Zuhörer folgten den Ausführungen des Kommandeurs mit Spannung und großem Interesse. Nach ihm sprach noch der hiesige Brigadekommandeur. Nach 10½ Uhr ging man mit Gebet und Gesang auseinander. Kommandeur Oliphant hat gestern mit seinem Hiersein neue Freunde für die Heilsarmee-Sache gewonnen. Das ist ihm, das ist den schätzenswerten Bestrebungen überhaupt aufrichtig zu gönnen. B. K.

Wann beginnt der Wiesbadener Rennklub die Rennbahn zu bauen?

♂ Nun hat es ja doch die längste Spanne Zeit gedauert. Mit diesem angenehmen Eindruck verließen gestern abend wohl viele Klubmitglieder den Versammlungssaal im „Grünen Wald". Allerdings laufen die Rennpferde noch nicht in den nächsten Wochen. Das wäre ein allzu kühner Traum. Aber hört man nur mal den ersten Schlag und Stich von Hacke und Spaten! Das steht nun endlich nahe bevor. Auch jetzt hängen die Verhandlungen noch in der Schwebe. Doch zum ersten Male konnte der Vorstand in der Versammlung voll Zuversicht ankündigen, daß man einen Weg gefunden hat und ein positives Ergebnis in den nächsten Wochen sicher erwartet. Die Stadtverordneten müssen auch noch mitsprechen. Ist aber die Verhandlung am Ziele angelangt, dann sollen unverzüglich die Bauarbeiten beginnen. Der „Schneckengang" der Verhandlungen, der sich aus den schwierigen Verhältnissen, nicht aus dem Mangel an Eifer ergab, hatte auch seine gute Seite. Das Werk soll unter allen Umständen „tipp-topp" ausfallen. Dieser Gedanke ist der Leitstern des Vorstandes. Er hat die lange Zeit zu gründlicher Vorbereitung ausgenutzt. Die Nachricht, daß die Rennbahn nunmehr in nächster Zeit erstehen dürfte, berührt nicht nur in Klubkreisen angenehm. Sie weckt auch ein frohes Echo in der Bürgerschaft. Daß die Schaffung einer erstklassigen, großartigen Rennbahn, wie sie mit allen raffiniert modernen Reformen unter Mitwirkung von Spezialsachkundigen gebaut werden dürfte, dem Wiesbadener Großstadtleben ein neues Relief verleiht, die Anziehungskräfte unseres Weltbades bedeutend steigern hilft, wird kein Einsichtiger bezweifeln. Tausende und Abertausende werden zum Rennplatze strömen, in Autos Equipagen, Mailcoatchs sich zusammenfinden. Die vornehme Welt wird sich ein Rendezvous geben, mancher illustre, sporteifrige Kurgast endlich auch Wiesbaden unter seine Lieblingsorte einreihen, allerdings auch dieses und jenes Wiesbadener Familienoberhaupt das Jahresbudget seines Hauses durch ein Pöstchen für Sporttoilette neu belasten müssen. Der Pferderennsport ist einer jener gesunden Passionen, die ihren Schauplatz im Rahmen der freien Natur finden. Nicht nur ganz vereinzelte Kreise, sondern auch das große Publikum sucht mit hochgespanntem Interesse die Sportschauspiele auf. Die Pferderennen passen in unsere Zeit, sie sind nicht aus vergangenen Tagen „herübergerettet", sondern stehen im Vordergrunde der modernen Sportwelt und scharen, wenn sie ersten Ranges sind, gerade die feinsten und sonst exklusivsten Gesellschaftskreise am leichtesten um sich. Möge es bald über die erste Hürde hinweggehen, möge aber auch das kleine „Hindernis", welches vielleicht im Rathause dem Unternehmen noch entgegenstehen könnte, bald genommen sein.

* **Neubauten** im Eisenbahndirektionsbezirk Frankfurt. Im Laufe der nächsten Zeit wird eine Menge Neubauten im Direktionsbezirke Frankfurt a. M. zur Submission ausgeschrieben werden. Wir nennen nur die folgenden: Neues Uebernachtungsgebäude am Hauptbahnhofe Frankfurt 75 000 M, neues Inspektionsgebäude in Hersfeld 75 000 M, neues Bahnhofsgebäude in Lorsbach 40 000 M, Erweiterung des Bahnhofsgebäudes in Bad Nauheim, 70 000 M, Erweiterung des Bahnhofsgebäudes in Oberrad, 32 000 M, Neubau einer Wagen-Reinigungsanlage im Hauptbahnhof Frankfurt 40 000 M, Neubau von Dienstwohnungen in Vilbel 10 000 M, Sterbfritz 10 000 M, Gießen 10 000 M, Westerburg 10 000 M, Herborn 17 500 M, Hadamar 17 000 M, Hachenburg 17 000 M, Stockhausen 10 800 M. Neubau von diversen Bahnwärter- etc. Häusern, Vergrößerungen von Bahnhofsgebäuden etc. 100 000 M. Für Ausbesserungen der Tunnels bei Elm sind 29 000 M, für Ausbesserungen anderer Tunnels der Westerwaldbahnen etc. 90 000 M ausgeworfen.

g. **Leseverein für den Landkreis Wiesbaden.** Gestern nachmittag fand im Kreishause, Lessingstraße 16, hier, eine Sitzung des Vorstandes vom Leseverein für den Landkreis Wiesbaden unter dem Vorsitze des Landrats v. Hertzberg statt. Nach dem von dem Geschäftsführer Lehrer Wittgen-Nordenstadt erstatteten Jahresberichte zählt der Verein in 20 Ortsgruppen 1814 Mitglieder. Jede Ortsgruppe verfügt über eine Volksbibliothek, die mit den besten Erzeugnissen unserer Literatur ausgestattet ist. Die stärksten Bibliotheken besitzen die Ortsgruppen Bierstadt mit 856 Bänden, Nordenstadt mit 808 Bänden, Rambach mit 786 Bänden und Schierstein mit 730 Bänden. Sämtliche 20 Bibliotheken umfassen 8298 Bände (gegen 7596 des Vorjahres). Die Benutzung war in fast allen Gemeinden sehr lebhaft; die Zahl der ausgeliehenen Bände betrug in Dotzheim, Nordenstadt und Delkenheim je über 3000. Von sämtlichen Ortsbibliotheken waren 1906 nicht weniger als 28 692 Bände entliehen. Die Ortsgruppen erhielten auch im letzten Jahre aus Staats- und Kreismitteln namhafte Unterstützungen zur Erweiterung der Bibliotheken. Die Summe der Zuschüsse aus genannten Quellen beziffert sich 1906 auf 1175 M. Jedem Mitgliede wurde der Sohnrey'sche Dorfkalender kostenlos überwiesen und jede Bibliothek erhielt auf Veranlassung der Kreisbehörde 3—6 gute Bücher aus der Deutschen Dichter-Gedächtniß-Stiftung. Reges Leben entfalteten die meisten Ortsgruppen durch die Veranstaltung von Volksunterhaltungsabenden mit Lichtbildervorträgen. Sämtliche Veranstaltungen erfreuten sich der stärksten Beteiligung. — Die Jahresrechnung erstatteten die Kassenführer Assistent Hagedorn-Wiesbaden und Lehrer Wittgen-Nordenstadt. Ein dem Verein gestiftetes Kapital von 500 Mark ist verzinslich angelegt. Ueber die Benutzung des Kreis-Lichtbilderapparates berichtete Lehrer Jung-Delkenheim und über die Beschaffung der Kalender pro 1908 Konsistorialrat Jäger-Bierstadt. In die Rechnungsprüfungskommission wurden Herr Pfarrer Heyne-Nordenstadt, Lehrer Metzler-Wallau und Hauptlehrer Grünewald-Erbenheim und in die Kalenderkommission Konsistorialrat Jäger-Bierstadt, Lehrer Wittgen-Nordenstadt, Pfarrer Bender-Breckenheim, Lehrer Jung-Delkenheim, Hauptlehrer Ruckes-Hochheim, Pfarrer Hummerich-Erbenheim und Rektor Broetz-Flörsheim gewählt. Der Ortsgruppe Heßloch wurde zur Beschaffung eines Bücherschrankes eine Unterstützung von 20 Mark bewilligt. Als Ort für die diesjährige Generalversammlung, die am 26. Mai stattfinden soll, wurde Flörsheim gewählt. Mit dieser Versammlung wird eine Theatervorstellung verbunden werden, ausgeführt von der seitens des Rhein-Main'schen Volksbildungsverbandes engagierten Theatergesellschaft. Für den Nachsommer ist eine Versammlung geplant, in welcher die Frage des gemeinschaftlichen Bücherankaufs und der besseren Fruchtbarmachung der Ortsbibliotheken behandelt werden soll. Der Leseverein für den Landkreis Wiesbaden besteht etwa 7 Jahre und hat schon großen Segen durch Verbreitung einer gesunden Lektüre und durch seine Arbeiten auf verschiedenen Gebieten der Volksbildung gestiftet.

* **Ein Millionenprozeß** wurde gestern vor dem Zivilsenat des Oberlandesgerichts in Frankfurt durch Vergleich erledigt. Es handelte sich um den Verkauf des Hotel Bristol am Hauptbahnhofe, welches zwei Gebrüder Berner aus Luzern im Jahre 1904 von dem Eigentümer Fahrig für 2 150 000 Mark erworben hatten. Der Kauf wurde auf Grund einer von Fahrig vorgelegten Bilanz aus dem Jahre 1903 abgeschlossen, nach welcher ein Gewinn von 70 000 Mark erzielt worden sei. Dieser Gewinn war aber, wie sich später herausstellte, kein Netto-, sondern nur ein Bruttogewinn. So waren z. B. die Abschreibungen an Mobiliar und Immobilien im Betrage von 30 000 Mark nicht berücksichtigt worden. Auf erhobene Klage wurde später durch Urteil der vierten Zivilkammer des Landgerichts Frankfurt Fahrig verpflichtet, 400 000 Mark zurückzuzahlen, Haus und Hotel zurückzunehmen und die Kläger von den Hypotheken zu befreien. Von dem Oberlandesgericht wurde gestern, nachdem am Mittwoch fast den ganzen Tag Zeugenvernehmungen in dieser Sache stattgefunden hatten, ein Vergleich bestätigt, der inzwischen von den Anwälten der Parteien vereinbart worden war. Darnach bleibt das Hotel im Besitz der Gebrüder Berner. Auf dem Kaufpreis wird ihnen die Summe von 306 000 Mak nachgelassen. Jede Partei trägt die Kosten des Anwalts selbst. Die Gerichts- und Anwaltskosten dürften 80 bis 90000 Mark betragen.

* **Warum raucht man eigentlich?** Ja, wer das sagen könnte? Aus Angewohnheit natürlich. Früher hatte unsere Damenwelt einen allgemeinen Abscheu vor den Glimmstengeln, heute ist sie nachsichtiger geworden. Mag sein, daß ihnen heute die Zigarre salonfähiger erscheint, als früher die Pfeife. Den Biedermeier der alten Tage kann man sich ohne Pfeifchen nicht gut vorstellen. Und schon Goethe läßt im Faust den Handwerksburschen beim Osterspaziergange sagen: „Ein starkes Bier, ein beizender Tabak, und eine Magd im Putz, das ist so mein Geschmack". Der Geschmack ist anders geworden. Man sieht nicht mehr vor allem darauf, daß der „Tobak" beizend ist, sondern verlangt von ihm Wohlgeruch. Die Pfeifen kommen immer mehr aus dem Gebrauch, Zigarren und Zigaretten beherrschen das Feld. Tabak wird heute fast in allen Ländern produziert, aber freilich sind die Produkte unendlich verschieden. Der erste Rang auf diesem Gebiete gebührt wohl der Insel Kuba. Von hier kommen die edlen Havannazigarren, zu denen nur die besten Stoffe verwendet werden. Die Tabakkultur erfordert unendliche Mühe, und einer Zigarre sieht man es durchaus nicht an, welche Fülle von Arbeit aufgewendet werden mußte, um sie zu schaffen.

* **Im Handelsregister** ist die Firma Jakob Müller mit dem Sitz in Wiesbaden und als deren alleiniger Inhaber Kürschnermeister Max Müller, Wiesbaden, eingetragen worden.

* **Einziehung von 50 Pfennigstücken.** Nachdem ein angemessener Betrag von Fünfzigpfennigstücken mit dem neuen Gepräge (1½ Mark), hergestellt, und dem Verkehr zugeführt worden ist, sollen die in den bisherigen Formen geprägten Stücke eingezogen werden. Im Interesse einer beschleunigten und vollständigen Einziehung der alten Fünfzigpfennigstücke ist ihre alsbaldige Ablieferung an die öffentlichen Kassen erwünscht. Die Letzteren sind angewiesen worden, die fraglichen Münzen nicht nur in Zahlung, sondern auch zur Umwechselung von jedermann anzunehmen und dabei etwaigen Wünschen nach Umtausch gegen andere Münzen tunlichst zu entsprechen.

* **Im Handelsregister** wurde eingetragen eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma „Neue Wiesbadener Automobilgesellschaft mit beschränkter Haftung in Wiesbaden", mit dem Sitz in Wiesbaden. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Verkauf von Fahrzeugen aller Art, als Automobile, Fahrräder, Motorräder; ferner die Vermietung von Fahrzeugen. Das Stammkapital beträgt 70 000 ℳ. Geschäftsführer sind: August Kracht, Ingenieur in München und Max Federlein, Kaufmann in Wiesbaden. Der Geschäftsvertrag ist am 9. Januar 1907 festgestellt. Die Geschäftsführer dürfen jeder getrennt von dem anderen handeln.

* **Schiffahrtsabgaben.** Da die Frage der Wiedereinführung der Schiffahrtsabgaben auf den natürlichen Wasserstraßen seit einiger Zeit im Vordergrund des Interesses steht, wie die Protestversammlungen großer Bezirke beweisen, so wird auch die Handelskammer Wiesbaden sich in ihrer nächsten Sitzung mit dieser Angelegenheit beschäftigen. Durch Schiffahrtsabgaben auf dem Rhein würden die früheren nassauischen Landesteile Preußens zusammen mit Frankfurt am härtesten von allen preußischen Gebieten getroffen werden. Der Syndikus der Handelskammer hat für die Beratungen eine Denkschrift ausgearbeitet. (Siehe diesbezgl. Lokalspitze.)

** **Die Behörden wollen Rechnungen.** Geschäftsleute und Handwerksmeister seien darauf aufmerksam gemacht, daß wegen der Schließung des Rechnungsjahres Ende März es den Behörden in hohem Maße erwünscht ist, die Rechnungen rechtzeitig zu erhalten.

** **Herrenlose Blechscheere.** Auf Zimmer 20 der Polizei-Direktion befindet sich eine gebrauchte Blechscheere, deren Besitzer sich dort melden soll. Sie wurde am 23. Dezember v. J. einem Werkzeugdieb abgenommen, der sie kurz vorher in irgend einem Neubau gestohlen haben wird

** **Kein Bieter!** Zu dem heutigen Versteigerungstermin der städtischen Bauplätze gegenüber dem Hauptbahnhof waren zwar Liebhaber erschienen, es wurde jedoch, wie immer bei der ersten Versteigerung, nicht geboten. Die demnach heute resultatlos verlaufene Versteigerung wird in den nächsten Tagen wiederholt werden.

* **Wegen Unterschlagung** ist am 19. Oktober v. J. vom Landgerichte Wiesbaden der Auktionator August Kuhn zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er war als Versteigerer eidlich verpflichtet und hatte 1000 ℳ Kaution bei der Regierung hinterlegt. Plötzlich verschwand er. Nun gingen von verschiedenen Personen Anzeigen gegen ihn ein, daß er den Erlös versteigerter Möbel nicht abgeliefert habe. Sechs Fälle sind festgestellt. Zum jederzeitigen Ersatz war er nicht im Stande. Die Kaution konnte nicht als Deckung dienen. In seiner Revision behauptete der Angeklagte, er sei nur zur Versteigerung von Immobilien vereidigt. Das Reichsgericht erkannte auf Verwerfung des Rechtsmittels.

D. **Als geheilt** aus dem Rochushospital in Mainz entlassen wurde gestern der Schreinermeister Fritz Fuß aus Wiesbaden, der vor einiger Zeit von der Kaiserbrücke aus in den Rhein sprang, zum Glück aber gerettet wurde.

* **Steckbrieflich verfolgt** werden seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft: Der Hausierer Wilhelm Großmann, geb. zu Königsberg i. P. am 15. Oktober 1853; die Bäglerin Elise Krämer, geb. Ulrich, geb. am 20. April 1864 zu Wiesbaden; der städtische Aufseher Max Müller, geb. am 3. Nov. 1864 zu Wiesbaden, wegen Betrugs; der Wächter Christian Zahn, geb. am 28. Juni 1859 in Lauterecken, Bez.-Amt Kusel, evang., verheiratet, vorbestraft, wegen Pfandverschleppung.

* **Gütertrennung** haben vereinbart: Die Eheleute Hilgert, Heinrich, Gärtner, und Emilie, geb. Sturm in Biebrich. Die Eheleute Müller, Hugo, Bleiglaser zu Wiesbaden und Karoline, gebr. Rapp. Die Eheleute Hömberger, Karl, Tapezierer in Wiesbaden, und Anna, geb. Mundorf. Die Eheleute Kellner Eugenio Moretti und Rosalie, geb. Horch zu Wiesbaden.

* **Handelskammer.** Am Mittwoch, 6. März, 10½ Uhr, findet eine Plenarsitzung der Handelskammer statt.

* **Lehrerinnenverein für Nassau E. V.** Samstag, 2. März, nachmittags 5 Uhr, findet in der Aula der höheren Mädchenschule, Schloßplatz, die 13. außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Neu- resp. Wiederwahl des stellvertretenden Vorstandes und einer Beisitzerin. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist dringend erwünscht.

□ **Eine recht erregte Szene** gab es eines Tages in der Albrechtstraße vor der Wirtschaft „zur Stadt Weilburg". Die Fuhrleute Josef Sturm und Wilh. Stoß von hier kamen dort mit einem Fuhrwerk angefahren, welches ein Schellengeläute an sich trug. Das ist, sofern nicht Schnee liegt, verboten. Sie wurden daher aufgefordert, das Geläut zu beseitigen, taten das aber nicht, sollten zur Feststellung ihrer Personalien dem Schutzmann nach dem Polizeirevier folgen, griffen indeß den Beamten an und suchten ihn zu Boden zu werfen. Mit genauer Not gelang es ihm, den Säbel zu ziehen, 2 Schläge nach den Fuhrleuten zu führen und sie dadurch zu zwingen, von ihm abzulassen. Kaum jedoch hatte er seine Waffe eingesteckt, da fielen sie wieder über ihn her und entrissen ihm dieselbe. Sturm sowohl wie Stoß haben aus dem Renkontre blutige Verletzungen davongetragen, der eine im Gesicht, der andere auf dem Rücken. Vom Schöffengericht sind später Sturm zu 3, Stoß zu 2 Wochen Gefängnis und jeder außerdem zu 9 ℳ Geldstrafe verurteilt worden. Heute erging vor der Strafkammer Beschluß, einem Antrage der Angeklagten betr. die Vorladung einiger weiterer Zeugen zum Zwecke der besseren Aufklärung des Tatbestandes zu entsprechen.

* **Bremer Lebensversicherungs-Bank a. G.** Im Jahre 1906 wurden insgesamt 3883 Anträge über 12 690 700 Mark Versicherungs-Summe eingereicht und 3349 Policen über 10 788 900 Mark Versicherungs-Summe ausgefertigt. Von diesen ausgefertigten Policen entfallen 2744 über 9 675 000 Mark Versicherungssumme auf die eigentliche Lebensversicherung. Hiermit stellte sich der Reinzugang in dieser Abteilung auf 1499 Policen über 5 242 670 Mark Versicherungs-Summe. Der Gesamt-Versicherungsbestand der Bank stieg auf über 100 Millionen Mark.

* **Nr. 9 der Vakanzenliste für Militäranwärter** ist erschienen und kann in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger" von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.

* **Voraussichtliche Witterung.** Das seit einigen Tagen herrschende Wetter dürfte anhalten: Trocken, still und vereinzelt heiter bei etwas niedriger Temperatur.

---

* **Dotzheim.** 28. Febr. Die Musterung der in diesem Jahre zur Gestellung kommenden Rekruten findet für den hiesigen Gemeindebezirk am Donnerstag, 21. März, vormittags 7½ Uhr zu Wiesbaden, Goldgasse 2a, statt. Die Zahl der zur Ausmusterung Kommenden beträgt hier 96 und zwar vom Jahrgang 1885 20, von 1886 28 und von 1887 48 Rekruten. — Bei der heute abgehaltenen freiwilligen Versteigerung des Hauses Obergasse Nr. 40 seitens der Georg Seib Erben blieb der Tüncher Aug. Roth hier mit 2950 Mark Letztbietender. — Eine am Montag im hiesigen Gemeindewald abgehaltene Brennholzversteigerung war gut besucht und waren dementsprechend die Preise ziemlich hohe. Der Erlös betrug 3240,70 Mark. Die Nutzholzversteigerung am Mittwoch war das Gegenteil. Schlechter Besuch und niedrige Preise. Hier beträgt der Erlös 1208,60 Mark. In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurden beide Versteigerungen genehmigt. — Heute wurde hier unter großer Beteiligung der Gemeindeverordnete Landwirt Ph. Wilhelm Wintermeyer zu Grabe getragen. — Am 5. März begehen die Eheleute Privatier Philipp Jakob Krieger und dessen Ehefrau Katharine geborene Müller das silberne Ehejubiläum.

er. **Erbenheim,** 1. März. Im Laufe des gestrigen Nachmittag wurden hier bei zwei dem Arbeiterstande angehörenden Leuten Haussuchungen vorgenommen. Es soll sich um in letzter Zeit hier vorgekommene Diebstähle auf hiesigem Bahnhof handeln.

* **Schlangenbad,** 28. Febr. Das Komitee zur Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Geh. Sanitätsrat Dr. Baumann hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, von der Aufstellung desselben noch in diesem Frühjahre Abstand zu nehmen, weil die Künstler zur Ausführung eine Zeit von wenigstens 3 Monaten beanspruchen. Von den vorgelegten Entwürfen fand der des Bildhauers Roth zu Wiesbaden allgemeinen Beifall.

-a- **Vom Einrich,** 28. Febr. Gestern vormittag ereignete sich in der Grube Friedrichssegen ein trauriger Unfall. Der Bergmann Johann Rauh von Dahlheim, Kreis St. Goarshausen, geriet bei der Arbeit in eine Sturzrolle und verunglückte tödlich. Er hinterläßt eine Witwe mit 5 Kindern.

Letzte Telegramme

Verbrechen im Bahnabteil.

Budapest, 1. März. Nach einer Meldung aus Anay wurde die Gattin des Wiener Advokaten Dr. Meyer auf der Fahrt von Miskolz nach Budapest von 2 Mitreisenden durch Chloroform betäubt und ihres Handgepäcks, welches für 25 000 Kronen Pretiosen enthielt, beraubt.

Widerspenstige Matrosen beim Schiffsuntergang.

Wien, 1. März. Die letzten Nachrichten lassen die Haltung der Mannschaften auf dem gestrandeten Dampfer „Imperatrix" in einem anderen Lichte erscheinen als bisher angenommen wurde. Die Mannschaften ließen sich zur Disziplinlosigkeit hinreißen, die den Tod vieler Menschen zur Folge hatte. Entgegen dem Befehl der Offiziere schnitten die Matrosen die Stricke der Rettungsboote durch, wodurch diese ins Meer fielen und umkippten. Die See ist noch immer so stürmisch, daß der Hilfsdampfer den Hafen nicht verlassen kann.

Französisches Treffen im Sudan.

Paris, 1. März. Nach einer im Kolonialamt eingetroffenen Meldung hat der Hauptmann Godel, Befehlshaber der Station Zinder im Sudan am 15. Februar ein Gefecht mit den Hoggars vaon Djado gehabt. Diese wurden zurückgeschlagen und ließen 25 Tote auf dem Platze. Französischerseits zählt man nur 2 Tote und 6 Verwundete.

Kuba in Aufruhr?

Newyork, 1. März. „Evening Sun" versichert, daß ein großer Aufruhr auf Kuba ausgebrochen sei. Der amerikanische Konsul Hagoday in Santiago de Kuba soll ermordet worden sein. Eine Bestätigung der Meldung ist bisher noch nicht eingetroffen.

London, 1. März. Die Vereinigung der Katholiken Englands hielt gestern unter dem Vorsitz des Herzogs von Norfolk eine Versammlung ab, in der eine Resolution angenommen wurde, worin die Entrüstung über die Behandlung der Katholiken in Frankreich ausgedrückt wird.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Redakteur Bernhard Klötzing; für Inserate und Geschäftliches Carl Röstel, beide in Wiesbaden.

Ariadne-Fahrräder.

Franko-Zusendung. 5 Jahre Garantie. 3431

Konkurrenz-Fahrräder M. 44, m. Pneumatik M. 54, Ariadne-Fahrräder M. 70, M. 75, M. 78 bis M. 116. Pneumatikdecken M. 2.20 Schläuche M. 1.95. Ariadne-Pneumatik 12—18 Monate reelle Garantie. Decken M. 4.25, M. 4.75, M. 5 bis M. 7. Schlauch M. 3 bis M. 4.

Gr. Ausw. Fahrradzubeh. b. bill. Preisen.

Verl. Sie grat. u. franko Katalog No. 81.

Franz Verheyen, Frankfurt am Main 31 Taunusstr. 31.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 2. März 1907

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem

städtischen Kur-Orchester

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn HERMANN IRMER.

nachmittags 4 Uhr:

1. Deutscher Reichsadler-Marsch . . . C. Friedemann
2. Ouverture zu „Der Nordstern" . . . G. Meyerbeer
3. Schumann-Album . . . . . A. Schreiner
4. Variationen aus dem A-dur-Quartett . . L. v. Beethoven
5. Ouverture zu „Der Freischütz" . . . C. M. v. Weber
6. Dankgebet, altniederländisches Volkslied
7. Kriegsmarsch aus „Rienzi" . . . . R. Wagner
8. Phantasie aus „Der Bajazzo" . . . . R. Leoncavallo

abends 8 Uhr:

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort

1. Ouverture zu „Ein Sommernachtstraum" . A. Thomas
2. Ouverture zu „Idomeneo" . . . . W. A. Mozart
3. Die Schönen von Valencia, spanisch. Walzer C. Morena
4. Phantasie aus „Preciosa" . . . . C. M. v. Weber
5. Der verklungene Ton, Lied . . . . A. Sullivan
6. Ouverture zu „Mireille" . . . . Ch. Gounod
7. Potpourri aus „Der Vogelhändler" . . C. Zeller
8. Mosella-Marsch . . . . . H. Sitt

Königliche Schauspiele

Samstag, den 2. März 1907

35. Vorstellung. 63. Vorstellung. Abonnement C.

2. Gastspiel des Königlich Bayrischen Hofschauspielers, Direktors Konrad Dreher

Neu einstudiert!

Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan.

Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende 9.30 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.

Samstag, den 2. März 1907

Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Verwehte Spuren.

(La piste.)

Lustspiel in 3 Aufzügen von Victorien Sardou. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Oscar Blumenthal.

Spielleitung: Dir. Herm. Rauch.

Kassenöffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Walhalla-Theater.

Samstag, den 2. März 1907

Gastspiel des Theaters Jos. Classen.

Eine Spritztour durch Köln.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr Ende nach 10½ Uhr.

Telegraphischer Kursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse.**

mitgeteilt von der **WIESBADENER BANK**

S. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstrasse 13

	Frankfurter Anfangs-Kurse: Vom 1. März. 1907.	Berliner Anfangs-Kurse: Vom 1. März. 1907.
Oesterr. Kredit-Aktien	213.90	213.70
Diskonto-Kommandit-Ant.	182.75	182.50
Berliner Handelsgesellschaft	170.—	—.—
Dresdener Bank	—.—	—.—
Deutsche Bank	241.75	242.—
Darmst. Bank	—.—	—.—
Oesterr. Staatsbahnen	146.—	145.50
Lombarden	29.80	29.75
Harpener	219.75	220.—
Gelsenkirchener	—.—	—.—
Bochumer	—.—	—.—
Laurahütte	237.75	237.25
Packetfahrt	149.20	—.—
Nordd. Lloyd	—.—	—.—

Kirchliche Anzeigen.

Evangel. Kirche zu Sonnenberg.

Sonntag den 3. März.

Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Donnerstag, den 7. März, nachmittags 4 Uhr: Passionsgottesdienst. Pfarrer Bender.

„Sächsischer Hof",

Hochstätte 1—5.

Heute Samstag: **Metzelsuppe.**

Es ladet freundlichst ein 1859

Carl Wolfert.

Gasthaus zu den 3 Kronen,

Kirchgasse 23.

Heute Samstag: **Metzelsuppe,**

wozu freundlichst einladet

1854 **Fritz Mack.**

Gesangbücher

im Preise von 1.20, 1.60, 2.00, 2.50 und höher.

Namen auf jedes Gesangbuch gratis.

Schulranzen u. sämtliche **Volksschul-Artikel** außerordentlich billig.

Bilder werden in eigener Werkstätte gut und billig eingerahmt.

Sämtliche **Bücher** und **Zeitschriften** 2c. werden bei mir schnell und billig eingebunden. 1823

Wilh. Nickel,

Buchbinderei und Schreibwarengeschäft,

12 Faulbrunnenstr. 12 im Pfau.

Nachtrag

Vermiethungen

Wilhelmstr. 4, 2. Et., s. geign. für Aerzte, Zahnärzte, 9 Zim., Badzim., Zubeh., Haupt- und Lieferantentreppe, Kohlenaufzug 2c. per sofort zu verm. — Die Wohnung ist durchaus neu u. modern herger. — Näh. Bureau **„Hotel Metropole“**, vorm. 11—12 Uhr. 1836

Schierstein,
Schöne 1. Et., 4 Z., Küche und Zubeh., prachtv. Aussicht, per 1. April cr., zu verm. Badeeinr. und Veranda. Preis 400 Mark. Näh. in der Exped. d. Bl. 3438

Adlerstr. 13, 3-Zim.-Wohnung mit Küche per 1. April zu vermieten. 1775

Parterre-Wohnung von drei Zimmern und Küche sucht 1740
W. Doboß, Wellritzstr. 11.

Gneisenaustr. 14, sch., große 3-Zimmer-Wohnung wegzugshalber sofort sehr günstig zu vermieten. 1751

Hellmundstr. 6, 3 Zim. und Küche, Hth., 1. St. p. 1. April zu vermieten. 1816

Seerobenstr. 2, 1., 3 Zimmer, Bad 2c. Mk. 600 sof. od. sp. zu verm. Näh. part. 1813

Albrechtstr. 44, H. 2., 3-Z.-W. 1. Apr. (Aftermiete gestattet) 360 Mk. 1795

Bierstadt. Wilhelmstr. 21, 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 1831

Riehlstr. 13 schöne 3-Z.-Wohn. (Hth.) zu vermieten. Näheres Vdh. part. 1747

Wallauferstraße 7, M., 2 3-Z.-Wohn., part. u. Dachst., zu vm. Näh. Vdh. part. 1752

Nettelbeckstr. 12, 1. l., 2 sch. Zimmer u. Küche (25 M.) zu vermieten. 1720

Frankenstr. 18, part., großes frdl. Dachzim., Küche u. Keller per April zu verm. 1719

Saalgasse 16, Hth. 2., 2 Zim., Küche, Kammer auf sof. oder 1. April, k. a. Werkst. abgegeben werden. Näh. das. 1763

Yorkstr. 4, Stb., 1. Et., schöne 2-Zimmer-Wohn. m. Zubehör zu verm. Näh. das. 1759

Dreiweidenstr. 6, Hth., 2 Zim. und Küche per April zu verm. Näh Vdh. part. 1754

Römerberg 35, 1, auch 2 Zim. mit Zubeh. (Vdh., Dachst.) auf 1. April zu verm. 1753

Philippsbergstr. 2, Frontsp., 1—2 Zim zu verm. 1655

Adlerstraße 20, Dachwohn., 2 Zimmer u. Küche m. Keller, zu verm. 1821

Adelheidstr. 33, Stb., 3. St., 2 Zimmer u. Küche p. 1. April zu verm. 1793

Kirchgasse 19 eine Mansardwohnung, 1 Zimmer u. Küche, auf 1. April zu verm. Näh. bei Jüring. 1784

Schulgasse 6, Mans., 1 Zim., mit Küche u. Keller, zu verm. Näh. part., Tapetengesch. 1795

Yorkstraße 8 1 Zimmer mit Küche, Frontsp., zu verm. Näh. bei Stockhardt. 1758

Hirschgraben 4 1 Zimmer, K. u. K. zu verm. 1727

Römerberg 6 kleine Dachwohn. zu vermieten. 1773

Feldstraße 14, ein kl. Wohn., Zimmer und Küche, auf sofort zu vermieten. 1764

Riehlstr. 15a, H. 2, bei Schmidt. Zimmermann, schön möbl. Zimmer zu verm. 1792

Westendstr. 3, 3. St., sch. m. Z. mit 1 od. 2 Betten an zwei bess. Ladenfräulein od. Herren mit oder ohne Pension zu vermieten. 1731

Steingasse 13, 3. l., möbl. Zimmer zu verm. 1820

Röderstraße 30, 2., ein gut möbl. Zimmer per sofort billig zu vermieten. 1807

Nettelbeckstr. 8, 2. St. rechts, Mitb., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 1827

Rauenthalerstr. 14, Laden, in dem seit Jahren Schuhgeschäft betrieben wird, m. Wohnung zu verm. Preis 500 M. 1808

Schwalbacherst. 51, Laden, Entresol, 2 K. Wohnräume auf 1. April zu verm. 1844

Ellenbogengasse 6, Laden per April zu verm. 1852

Wellritzstr. 47, Hth., 1. St. l., möblirtes 2 Betten. Schlafst. 1850

Luisenstr. 14, Hth. part., erh. Arbeit. Kost u. Logis. 1842

Göbenstr. 13, 2. St., schönes Logis mit oder ohne Kost zu vermieten. 1835

Schwalbacherstr. 51, Laden, möbl. Part.-Zim., sep., m. 1 od. 2 Betten zu verm. 1843

Hellmundstr. 26, 1. Stock-**Stallung** für 3—4 Pferde mit oder ohne Wohn. per 1. April zu vm. Näh. das. 1757

Bleichstr. 23, sch. große Laden, für jedes Geschäft geeignet, baldigst zu vermieten. Näheres daselbst 1756

Schierstein.
Große Fabrikräle und Lagerräume zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 3439

Stellengesuche

Junges Ehepaar
wünscht Hausmeisterstelle zu übernehmen. Off. unter U. J. 1825 an die Exped. Bl. 1825

Erf., resol. Fräulein (Norddeutsche, 22 J.), welches die Gutsküche erlernt, wünscht unter günst. Bedingungen sich in der Hotelküche zu vervollkommnen. Off. erbeten unter A. G. 144 an die Exped. d. Bl. 3441

Offene Stellen

50—60 Grundarbeiter
gesucht. Näh. Adlerstr. 61 u. 29, Auer u. Röder, oder Baustelle hinterm neuen Kurhaus 1785

Tüchtige Möbel- u. Bauschreiner,
sowie
Stuhlmacher
sucht sofort. 1837
Adolf Dams,
Hofmöbelfabrik.

Hotel-Bureau.
Sohn achtbarer Eltern kann als Volontair eintreten. 1838
Europäischer Hof.
Wiesbaden.

Ein möglichst stadt- und branchekundiger
Hausbursche
zum sofortigen Eintritt gesucht. 1811
August Engel,
Hoflieferant.

Ein Glaserlehrling
ges. Niederwaldstraße 8. 1805

Jüngeres ordentliches
Laufmädchen 1815
per sofort gesucht.
Oettinger & Co.,
Langgasse 37.

Mädchen für einige Stunden vormittags gesucht 1841
Gneisenaustr. 11, 2. l.

Ein anst. braves **Mädchen** zum Servieren nach dem Rheingau zum 1. April gesucht. Näh. Dreiweidenstr. 3, part. l. 1790

Tüchtiges Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen in Herrsch.-Haus gesucht. Adr. u. F. D. 1841 an die Exped. d. Bl. 1845

Ein Monatsmädchen von morgens 7 bis 5 Uhr ges. Kirchgasse 19. Näh. im 1783
Kontor Hof.

Auf sofort **Mädchen** zu einz. Dame gesucht, das in Küche und Hausarbeiten bewandert ist. 1796
Dotzheimerstraße 54, 3.

Verkäufe

Zu verkaufen:
Gut erhalt. **Kinderwagen,** neue **Waschmaschine** 1814
Nettelbeckstr. 2, part. r.

Verschiedene Jahrgänge
Belletristische u. Klassings Monatshefte Bühne u. Welt u. Jugend, eine Reise-Hand-Kopier-Presse Soenecker umzugshalber billigst 1806
Philippsbergstr. 27, 3.

Ein schwarz. Gehrockanzug,
mittlere Größe, Hosen u. Westen umständehalber, bill. zu vk. 1804
Philippsbergstr 27, 3.

Eleg. schw. Frauenpaletot, lose Form, mit Passe f. 10 Mk. zu verkaufen Friedrichstr. 48, 3. 1839

Verschiedene kräftige Ziersträucher zu verkaufen 1822
Schlichterstraße 22, 3.

Flache **Zinkwanne** z. Douchen für 4 M., zu verkaufen. 1840
Friedrichstraße 48, 3.

2 Bände, ganz neu, russ.-japanischer Krieg von Rosenkow zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl. 1851

Leere Kisten
werden bill. abgegeben b. Julius Steffelbauer, Webergasse 23. 1818

Verschiedenes

Achtung!

Samstag wird **nur prima Rindfleisch** 60 Pf., **Schweinefleisch** 70 und 80 Pf. ausgebauen **Hackfleisch** 60 Pf., **Schmalz** 75 Pf. Nur Helenenstraße 29, nächst d. Wellritzstraße. 1779

Dackel
in gute Hände zu verschenken Taunusstraße 9, 1. r. 1794

Billig! Billig!
Schweinefleisch
ist fortwährend zu haben das Pfund zu **70 und 80 Pf.**
18 Helenenstrasse 18,
Metzgerei. 1803

Wäsche zum Fein- u. Glattbügeln wird angenommen 1792
Bleichstr. 14, 1. l.

Ein goldenes Medaillon
verloren. Wiederbringer gute Belohnung Helenenstr. 12, 1. 1830

Anzüge aufbügeln
nur 1.80 M., Ueberzieher 1.50 M., Hose 60 Pf., Reinigen, Ausbessern, Umändern, u. Neuanfertigen von Herrenkleider 1786
Langgasse 24, H.

Ein Kind
besserer Herkunft wird v. kinderlosem Ehepaar gegen einmalige Vergütung als eigen angenommen. Adresse u. A. T. 1788 an die Exped. d. Bl. 1788

Achtung!
Morgen Samstag u. übermorg. Sonntag wird nur prima Rindfleisch per Pfd. zu 66 Pfg. ausgehauen 1824
Hellmundstr. 50, p.

Holzversteigerung.

Kommenden **Montag, den 4. März d. Js., vormittags 10 Uhr** anfangend, kommt im Rambacher Gemeindewald nachfolgendes Gehölz und zwar:

1. Distrikt Burg 14:
2570 Stück Wellen;

2. Distrikt Burg 15:
3070 Stück Wellen

nochmals zur Versteigerung.

Zusammenkunft der Steigerer: **Ecke Burg und Goldstein.**

Rambach, den 27. Februar 1907.

Der Bürgermeister:
Morasch. 3424

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. März cr., mittags 12 Uhr versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:

1 Billard mit Zubehör, 2 Büfetts, 1 vollst. Bett, 2 Spiegelschränke, 1 Kleiderschrank, 3 Schreibtische, 2 Vertikos, 1 Diwan, 2 Sofas, 1 Chaiselongue mit 3 Sessel, 1 Waschkommode, 1 Zinkbadewanne, 4 Gaslüster, Spiegel, Tische, Bilder u. a. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer,
Gerichtsvollzieher.
Yorkstraße 14.
1838

Nachlaß-Versteigerung.

Im **Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers** versteigere ich **heute Samstag, den 2. März cr., nachmittags 3 Uhr** beginnend in meinem Versteigerungssaale

Nr. 7 Schwalbacherstr. Nr. 7

folgende zum **Nachlaß der † Frau Oberförster Lipsius Wwe., gehörige Mobiliar-Gegenstände** als:

Nußb. Schreibsekretär, 2 nußb. Bücherschränke, Sofa und 6 Stühle, Kommode, Konsolschrank, vollst. Bett, nußb. Kleiderschrank, Nachttisch, Eckschrank, Brandkiste, Tische, Stühle, Sessel, Spiegel, Bilder, Regulator, Standuhr, Doppelflinte, Hirschfänger, silb. Suppen- u. Eßlöffel, Küchensachen u. dergl. m.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,
Schwalbacherstr. 7. **Auktionator u. Taxator.** 1832

Im Garnison-Kasino Dotzheimerstraße 11 ist die Stelle eines **Oekonom** oder einer **selbständigen Köchin** am 1. Juni neu zu besetzen. Bewerber erfahren näheres ebendort. 1848

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 4519

Schnittmuster-Verkauf.

Nähere Auskunft von 9—12 und von 3—6 Uhr.

Prospekte gratis und franko.

Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrbein, Friedrichstr. 36,
Gartenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn **Kölsch.**

Wirklich billiges Angebot!

Schuhwaren,

welche sich von verschiedenen **Gelegenheitskäufen** angesammelt; Einzelpaare, durchgehend bessere Ware in Chevreaux, Boxkalf-, Kalb- und Wichsleder, für Herren, Damen und Kinder 7—10 M. verkauft; früherer Ladenpreis derselben war 7, 10—14 M. Bitte sich davon zu überzeugen, da die Mehrzahl der Stiefel mit den früheren „Originalpreisen“ und der Fabrikmarke „Goodyear-Welt“ und Handarbeit versehen sind.

Ein Posten **Kinder-Boxkalf- u. Chevreaux-Stiefel** in schönster neuester Fasson und **Konfirmandenstiefel** werden zu außerordentlich billigen Preisen verkauft 1877

Kein Laden. Nur Neugasse 22, 1 St.

NB. Als Gelegenheitskauf, farb. Stiefel, früherer Ladenpreis 10 M., jetzt 5 M.

Ausgabestellen

des

Wiesbadener Generalanzeiger,

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Bezugspreis 50 Pf.

Eine Sondergebühr bei den Zweigstellen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage **kostenlos** verabfolgt.

Adlerstraße, Ecke Hirschgraben — bei A. Schüler, Kolonialwarenhandlung.
Adlerstraße 23, bei Schott, Kolonialwarenhandlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Kolonialwarenhandlung.
Albrechtstraße 3 — bei Kriesing, Kolonialwarenhandlung.
Albrechtstraße 10 — Johann Ruff, Flaschenbier- u. Viktualienhandlung.
Albrechtstraße 25 — bei Schäfer, Kolonialwarenhandlung.
Bertramstraße — Ecke Zimmermannstraße — bei E. Kappes, Kolonialwarenhandlung.
Bismarckring 8 — bei L. Franken, Kolonialwarenhandlung.
Bleichstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Huber, Kolonialwarenhandlung.
Erbacherstraße 2, Ecke Wallauferstraße — J. Frey, Kolonialwarenhandlung.
Goethestraße — Ecke Oranienstraße — bei Wilhelm Klees, Kolonialwaren und Delikatessen.
Hasengarten — bei Eichhorn, Mainzer Landstraße 16.
Hermannstraße 3 — Weber, Kolonialwarenhandlung.
Helenenstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Kolonialwarenhandlung.
Hellmundstraße, Ecke Bleichstraße — bei J. Huber, Kolonialwarenhandlung.
Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Hdlg.
Hirschgraben, Ecke Adlerstraße — bei A. Schüler, Kolonialwarenhandlung.
Jahnstraße 40 — bei J. Frischke, Kolonialwarenhandlung.
Jahnstraße, Ecke Wörthstraße — bei Gebr. Dorn, Kolonialwarenhandlung.
Lahnstraße, Ecke Zietenring — P. Ruppert, Kolonialwarenhandlung.
Lehrstraße, Ecke Steingasse — bei Louis Löffler, Kolonialwarenhandlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Kolonialwarenhandlung.
Mainzer-Landstraße (Arbeiter-Kolonie) — bei Jul. Seibel, Mainzer-Landstraße 16.
Mainzer Landstraße 2 (für Hasengarten) bei Eichhorn (Friedrichshallen).
Moritzstraße 6 — bei Lotz, Gemüsehandlung.
Moritzstraße 28 — bei Hestrich, Zigarrengeschäft.
Moritzstraße 46 — Fuchs, Kolonialwarenhandlung.
Nerostraße, Ecke Querstraße — Michel, Papierhandlung.
Nerostraße, Ecke Röderstraße — bei C. H. Wald, Kolonialwarenhandlung.
Niederwaldstraße — Ecke Schiersteinerstraße — bei Kaiser, Kolonialwarenhandlung.
Oranienstraße — Ecke Goethestraße — bei Wilhelm Klees, Kolonialwaren und Delikatessen.
Querstraße 3, Ecke Nerostraße — Michel, Papierhandlung.
Rauenthalerstraße 11 — bei B. Wenzel, Kolonialwarenhandlung.
Rauenthalerstraße 20 — bei W. Laux, Kolonialwarenhandlung.
Röderstraße 3 — bei Besier, Kolonialwarenhandlung.
Röderstraße 7 — bei H. Zboralski, Kolonialwarenhandlung.
Röderstraße, Ecke Nerostraße — bei C. H. Wald, Kolonialwarenhandlung.
Saalgasse, Ecke Webergasse — bei Willy Gräfe, Drog.
Sedanplatz 7, Ecke Sedanstraße — bei F. Götz, Kolonialwarenhandlung.
Schachtstraße 10 — bei J. Köhler, Kolonialwarenhandlung.
Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Kolonialwarenhandlung.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Wwe., Kolonialwarenhandlung.
Schiersteinerstraße — Ecke Niederwaldstraße — bei Kaiser, Kolonialwarenhandlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Frl. Heinz, Kolonialwarenhdlg.
Steingasse, Ecke Lehrstraße — bei Louis Löffler, Kolonialwarenhandlung.
Steingasse 29 — bei Wilh. Kautz, Kolonialwarenhandlung.
Walramstraße 25 — Schuhmacher, Kolonialwarenhandlung.
Webergasse, Ecke Saalgasse — bei Willy Gräfe, Drog.
Wörthstraße, Ecke Jahnstraße — bei Gebr. Dorn, Kolonialwarenhandlung.
Yorkstraße 6 — bei A. Ohlemacher, Kolonialwarenhandlung.
Kolonialwarenhandlung.
Zietenring, Ecke Lahnstraße — P. Ruppert, Kolonialwarenhandlung.
Zimmermannstraße — Ecke Bertramstraße — bei E. Kappes, Kolonialwarenhandlung.

Biebrich: Kirchgasse 36 — bei Gänßler.
Kaiserstraße 57 — bei Jakob Lang.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof".

Täglich:

Großes Salvator-Fest

mit **Tiroler-Konzert.**

Zum Ausschank kommt das allein echte und weltberühmte **Salvator-Bier** aus der Paulaner Brauerei, München.

Konzert-Anfang abends 7 Uhr. 1800

Gasthaus „zum Lloyd",

Ecke Nerostraße und Saalgasse.

Heute Samstag:

Metzelsuppe.

Von 8 Uhr ab:

Wellfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höfl. ein. 1724

Conrad Henning.

Restaurant Zentral-Hotel,
Ecke Nikolas- u. Goethestraße.
Morgen Samstag morgens: **Wellfleisch.**
Abends: **Metzelsuppe.**
1750 **Jean Lippert.**

Gasthaus zum Uhrturm.
Morgen Samstag: **Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet 1781
Nikolaus Hamburger, Marktstraße 15.

Heute Samstag:
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet 1816
K. Uhrig, Wörthstraße 12.

Restaurant zur Oranienburg, Albrechtstraße 31.

Heute Samstag abend:
Metzelsuppe,
wozu höflichst einladet 1722
Heinrich Schmidt.

Restauration „Zum Taunus", Lahnstraße 22.
Heute Samstag: **Metzelsuppe.**
wozu freundlichst einladet 1772
Emil Wagner.

Gasth. z. StadtBiebrich, Albrechtstr. 9.
Heute Samstag: **Metzelsuppe,**
wozu freundl. einladet Gg. Singer

Zum Kaiser Wilhelm.
Heute: Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet 1791
J. Fürst, Hellmundstr. 51.

„Rheingauer Hof".
Heute Samstag:
Metzelsuppe. 1833

Hotel-Restaurant „Nonnenhof".

Samstag Abend:

Großes Schlachtfest.

Morgens: **Wellfleisch, Bratwurst mit Sauerkraut,**

wozu höflichst einladet 1787

Mühlstein.

„Weisses Röss'l."

Bleichstraße 18.

Samstag, den 2. März;

Letzte Metzelsuppe.

Morgens: **Wellfleisch, Bratwurst 2c.**

1812 **Franz Pfuhl.**

Gasthaus zur Schleifmühle
Karstraße 27.
Heute Samstag Metzelsuppe
wozu freundlichst einladet
1847 **Adam Kuhn.**

Rodensteiner.
Heute Samstag abend Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet
1846 **August Zist.**

Gasthaus „Zur neuen Post"
Bahnhofstraße 11.
Morgen Samstag: **Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet 1802
Karl Klöcker.

Freibank.

Samstag, morgens 8 Uhr, minderwertiges Fleisch eines Rindes (50 Pfg.), einer Kuh (45 Pfg.), zweier Schweine (50 Pfg.), gekocht. Schweinefleisch (40 Pfg.), gekocht Rindfleisch (25 Pfg.), Kalbfleisch (45 Pfg.)

Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern, Wirten und Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.

828 **Städt. Schlachthof-Verwaltung.**

Damen-Uhren

in Silber, 800 gestempelt mit dopp. Goldrändern von Mk. **9.50.** Dieselben mit gutem Werk, 6 Rubis, 3 Jahre Garantie Mk **14.—**, mit 10 Rubis und silb. Innendeckel Mk. **18.—**.

Echt Gold, 10 Rubis, 2 Jahre Garantie von Mk. **20.—**, mit kräftigerem Gehäuse und Emaille-Einlage von Mk **24.—** an.

Mattgold, elegante Façon mit 5 echten Diamanten von Mk. **40.—** an.

Meine sämtlichen Uhren, auch die billigeren sind sorgfältig abgezogen und genau reguliert.

Herm. Otto Bernstein, privil. Uhrmacher
40 Kirchgasse 40. Ecke Kl. Schwalbacherstrasse
Gegründet 1896. 1728

Auf Kredit!

Möbel

für M. **65.—**
Anzahlung M. 5.—.
für M. **98.—**
Anzahlung M. 9.—.
für M. **165.—**
Anzahlung M. 15.—.

Auf Kredit!

Anzüge Anzahlung **M. 6** an.

Paletots Anzahlung **M. 8** an.

Hosen Anzahlung **M. 3** an.

Auf Kredit

Anzüge für **Konfirmanden** und **Kommunikanten.**

Neuheiten in Herren-Anzügen, Herren-Paletots, Damen-Jaketts Mäntel und Kragen, Kleiderstoffen, schwarz und farbig in **reicher Auswahl.**

Anz. M. 5. Abz. M. 1.

1701

Costüme Anzahlung **M. 8** an.

Kinderwagen Anz. **M. 5** an.

Röcke Anzahlung **M. 3** an.

Auf Kredit!

J. Wolf, Friedrichstrasse 33.

Oeffentliche Verdingung.

Die sämtlichen Arbeiten zur Erbauung eines Abfertigungsgebäudes und Güterschuppen mit Petroleumkeller auf Bahnhof Biebrich (Rhein) sollen in 8 Losen getrennt und zwar:

Los 1 Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten,
Los 2 Zimmerarbeiten,
Los 3 Dachdeckerarbeiten,
Los 4 Spenglerarbeiten,
Los 5 Schreinerarbeiten,
Los 6 Glaserarbeiten,
Los 7 Schlosserarbeiten,
Los 8 Weißbinderarbeiten

oder auch zusammen öffentlich vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind von der Betriebs-Inspektion 1 in Wiesbaden gegen **porto- oder bestellgeldfreie Einsendung** von 0.60 Mk. für Los 1, je 0.40 Mk. für Los 2, 5, 6 und 7 und je 0.20 Mk. für Los 3, 4 und 8 in bar erhältlich. Erstere nebst Zeichnungen liegen ebendaselbst in den Dienststunden zur Einsichtnahme offen. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum **12. März d. J. vormittags 11 Uhr,** an die unterzeichnete Inspektion einzureichen, woselbst alsdann in Gegenwart etwa erschienener Bieter die Oeffnung der Angebote stattfindet.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 27. Februar 1907. 3436

Königl. Eisenbahnbetr.-Inspektion 1, Wiesbaden.

Operngläser, **Feldstecher,** in jeder Preislage. Optische Anstalt 9315
C. Höhn (Inh. C. Krieger, Langgasse.

Doppel Kavalier Uhrkette nur 98 Pfg
Als Geschenk eine Kavalier Gelduhr gratis

Diese prachtvolle feuervergoldete Kavalier-Uhrkette, genau wie Abbildung, kostet nur M. 0.98 10 Stck. auf einmal kost. nur M. 9.—

Porto u. Versandspesen extra. Jeder Uhrkette wird eine Kavalier-Geld-Uhr, ca. 5 M. Kleingeld fassend, gratis beigefügt. Versand nur p. Nachnahme. Katalog mit ca. 4000 Gegenständen gratis u. franko.

Gebr. Wolfertz, Versandhaus „Rotkäppchen", Wald bei Solingen No. 528. 23/152

Pferdefleisch.

1a nur allerbeste Qualität
empfiehlt Wiesbadens erste, älteste und größte **Pferdemetzgerei**

M. Dreste,
Inh. **Hugo Keßler**
Telephon 2612. 1769
Nr. 17 Hellmundstr. Nr. 17.
Biebrich, Wiesbadenerstr. Nr. 84, Telephon 102.

Gleichzeitig mache ich meine werte Kundschaft aufmerksam, daß mein Geschäft um 8 Uhr geschlossen wird.

In dem Möbelhaus Bleichstrasse 18

von **Jacob Fuhr kauft man reell und billig.**

Größtes Lager dieser Branche hier am Platze
in allen Sorten recht solide gearbeiteten

neuen Möbel in jeder Preislage.

Kompl. Brautausstattungen
nach jedem Wunsch und jeder Preislage.

Ferner:

1249 **Abteilung und großes Lager**
stets in
Gelegenheitskäufen.

Eigene Tapezierer- und Schreiner-Werkstätten im Hause.
Arbeiten werden angenommen und gewissenhaft besorgt.
Wer Geld sparen und doch gut kaufen will, besuche das Möbelhaus **Bleichstr. 18. Jacob Fuhr.** Tel. 2737

Neue bosn. Pflaumen Pfd. 20 u. 30 Pf.

Neue Bordeaux-Pflaumen Pfd. 40 u. 50 Pf.
Getr. Kirschen und Mirabellen
„ Ringäpfel und Bohräpfel, Prünellen.
Gem.-Nudeln Pfd. 22, 26 bis 70 Pf.
Bruchmaccaroni Pfd. 26 u. 30 Pf., Stangenmaccaroni Pfd. 35—70 Pf.
Grabenstraße 3. F. Schaab, Grabenstraße 3.
Empfehle meine vorzügliche Kaffeemischung Pfund Mk. 1.20. 42/207

Buch- und Kunst-Handlung
Jurany & Hensel's Nachf.
28 Wilhelmstrasse.
827

Akademische Zuschneide-Schule

von Frl. **J. Stein,** Wiesbaden, **Luisenplatz 1a, 2. Et.**
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze
und sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vorzügl., prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter-Anpr. Mk. 1.25. Rockschn. 75 Pf bis 1 Mk. 8786

Büsten-Verkauf: Lackb. schon von **M. 3.— an,** Stoffb. von **M. 6.50 an,** mit Ständer von **M. 11.— an.**

Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.), Correspondenz. Kaufmänn. Rechnen (Proz.-, Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen), Wechsellehre, Kontorkunde, Stenographie, Maschinenschreiben. Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. **Tages- und Abend-Kurse**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt.

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Instit.
Luisenplatz 1a, Parterre und 1. St.

Diejenigen Personen,

welche am Sonntag nachmittag **Augenzeuge** bei dem Unfall meines 12jährigen Sohnes waren, der **am Waldhäuschen von einem Sportschlitten überfahren** wurde, und irgendwelche Auskunft zur Ermittelung der Adresse des Schlittenführers geben können, werden hierdurch freundlichst gebeten, sich in meiner Wohnung **Yorkstraße 10,** zu melden. 1539

Georg Kessler, Ofensetzer.

Augenheilanstalt für Arme.

Alte Leinwand zu Aufschlägen und abgelegte **Brillen** bitten wir unserer Anstalt zu Händen des Verwalters Westhaus, Kapellenstraße 42, zu überweisen. Auf Wunsch werden solche abgeholt. 857

Die Verwaltungskommission.

Geschäfts-Uebernahme und -Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnis, daß das bisher Oranienstraße 1 von mir betriebene

Zigarren-Spezial-Geschäft

in die Hände des Herrn **Jakob Völker** übergegangen und nach der

Schwalbacherstraße 12

verlegt worden ist.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, zeichnet

Hochachtungsvoll

W. Brennecke.

Auf obige Mitteilung höflichst Bezug nehmend, bitte ich, das meinem Vorgänger erwiesene Wohlwollen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrende Kundschaft durch aufmerksame Bedienung und bekannt gute Ware in:

Hamburger, Bremer und Holländer Zigarren,

sowie den bekanntesten Marken in:

Zigaretten, Rauch- und Kautabaken

zufrieden zu stellen. 1729

Hochachtungsvoll

Jakob Völker, Zigarren-Spezial-Geschäft,

Schwalbacherstraße 12.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwester

Frau Charlotte Jungnickel

geb. **Krauß**

plötzlich und unerwartet verschieden ist.

Wiesbaden, den 27. Februar 1907.

Anton Jungnickel u. Kinder.

Die Beisetzung in die Elterngruft erfolgt Samstag, den 2. März, nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus. 1834

Gelegenheitskauf.

Mehrere 100 Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots u. Joppen

für Herbst u. Winter, teilweise auf Roßhaar u. Seide gearbeitet, in modernen Farben, werden zu fabelhaft billigen Preisen verkauft. Nur

Marktstr. 22, 1.

Kein Laden. Telephon 1894. 9958

Heiraten vermittelt 1062
Frau Wehner, Blümerberg 29

Berlitz School
Sprachlehrinst. für Erwachsene
Luisenstrasse 7.
9604

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,
Fritz & Müller.
Schulgasse 7 2052
Telephon 2675. Telephon 2675.
Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metallsärgen aller Art. Kompl. Ausstattungen Privater Leichenwagen. Billige Preise.
Lieferanten des Beamten-Verein

Verein für Feuerbestattung.

Anmeldestelle und Auskunftserteilung auf dem Bureau

4 Bärenstrasse 4
(Erdgeschoss links). 9513

Conrad H. Schiffer, Hofphotograph, **Taunusstr. 24,**
Atelier für künstlerische Porträts u. Vergrösserungen. 93

Konfirmation und Kommunion!

Schwarze und weisse Kleiderstoffe,

die neuesten Webarten in hervorragender Auswahl zu den allerbilligsten Preisen, zu dem sich ein großes Sortiment 1782

Aparter Besatz-Neuheiten

aus **Seidenstoffen, Posamenten und Spitzen** 2c. 2c. anschließt.

Konfektion.

Taschentücher	von 18 Pf. an
Kerzentücher	von 65 Pf. an
Handschuhe, Glacé, 2 Dr.-Kn.	von Mk. 1.25 an
Hüte	von Mk. 1.25 an

Wäsche.

Schleier, abgep.	von Mk. 1.45 an
Kränze	von 45 Pf. an
Kerzenranken	von 35 Pf. an
Oberhemden	von Mk. 2.25 an
Vorhemden	von 18 Pf. an
Krawatten	von 15 Pf. an
Manschetten	von 20 Pf. an

Schuhwaren.

Konfirmationskarten	von 5 Pf. an
Kommunionkarten	von 5 Pf. an
Christl. Vergißmeinnicht	von 75 Pf. an

Gesangbücher evang. und kath. — **Geschenk-Artikel.** — **Schmucksachen.**

BORMASS

Warenhaus Julius Bormass.

Volksbildungs-Verein, Wiesbaden.

(Abteilung für Volksunterhaltung),

Sonntag, den 3. März 1907, nachmittags 5 Uhr, im **Kaisersaal,** Dotzheimerstraße 15:

IV. Veranstaltung für 1906/07

Geibel-Abend.

Eintrittskarten im Vorverkauf 20 Pfg., an der Kasse 25 Pfg.

Alles Nähere durch die Plakate an den Anschlagsäulen.

Kassenöffnung 4 Uhr. 1778

Konzerthaus „Deutscher Hof"

Goldgasse 2a.

Auf vielseitiger Wunsch

prolongiert

das berühmte Damenorchester **„Die Funken."**

Eintritt frei! 1726 Eintritt frei!

1016

ist von heute meine Telephon-Nummer.

Zum Rheinischen Hof.

1801 Ludwig Schermuly.

Wiesbadener

Militär-Verein.

(E. V.)

Samstag, den 2. d. Mts., abends 9 Uhr

Generalversammlung

im Vereinslokal, wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

Pesachwaren.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich auch in diesem Jahre in gleicher Weise wie seither, sämtliche **Pesachwaren** führen werde und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

1880 **Philipp Marx Witwe,** Schulberg 6, 1. Etage.

Heute werden

3 junge Pferde,

darunter

1 4-jähr. und 1 7-jähr.,

Ia. nur Ia. Qualität ausgehauen.

Nur erste Pferdemetzgerei mit Speisehaus.

Telephon 3244. E. Ullmann, Metzgergasse 6.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, den 2. März d. Js., nachmittags 3 Uhr, werden in dem Pfandlokal Kirchgasse 23, dahier:

1 Büfett, 1 Spiegelschrank, 2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Schreibtisch, 1 Sofatisch, 1 Sofa, 3 Diwans, 1 Bertiko, 1 Garnitur, 1 Sofa 2 Sessel (rot), 1 Klavier, 1 Tisch u. Decke, 1 kl. Tisch, 1 Kommode, 1 Teppich, 1 Standuhr, 1 Glasglocke 1 Regulator, 26 div. Rehgeweihe u. s. w.

gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 1. März 1907. 1887

Habermann, Gerichtsvollzieher.

Haararbeiten,

Haarunterlagen, Scheitel, mod. Stirnfrisuren in allen Preislagen. Haarzöpfe 2, 3, 4, 5 Mark und höher bis zu den feinsten Qualitäten.

J. Zamponi, Ecke Häfner- u. Goldgasse 2.
Versand nach allen Gegenden. 797

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 27. Februar 1907. Zum ersten Male: „Das Münchner Kindl". Eine Münchener Komödie mit Gesang in 4 Akten von Heinrich Stobitzer und Konrad Dreher.

Das Gastspiel Konrad Drehers hatte, wie gewöhnlich, das Haus fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Gast brachte natürlich wieder ein eigenes „Leibstück" mit, oben besagtes „Münchner Kindl", zu dessen Zeugung er sich diesmal der Hilfe H. Stobitzers bedient hatte. Man kann dem Schwank nicht nachsagen, daß die vereinigten Anstrengungen der Väter ein besonders lebensfähiges „Kindl" in die Welt gesetzt hätten. Der altbeliebte Gegensatz zwischen standesbewußter Philisterei und zigeunerndem Künstlertum ist zur Grundlage einer Reihe recht komischer, manchmal aber auch zu unbeholfener Szenen verarbeitet worden, in deren Mitte der echt bajurarische Rentier Mayerhofer als Mäcen sein humoristisches Wesen treibt, und über denen gleichfalls echt bajurarisch der Duft von „Bock" und „Weißwurscht" schwebt. Herr Dreher hatte als Mayerhofer wieder einen lebenswahren, biederen Münchner auf die Bühne gestellt und erntete Beifall und Lorbeer als Spieler und als Mitverfasser der Komödie. Als letzterer durfte sich auch Herr Stobitzer nach dem dritten Akt zeigen. Die Abschrift des Personenverzeichnisses im einzelnen erübrigt sich durch die Unbedeutenheit der meisten Figuren und ihrer Szenen. Herr Malcher als Maler Hermann war wieder mit Frische bei der Sache und fand in Frl. Groster eine gleich lebendige, reizende Partnerin für den „wohlerzogenen" und doch so „ausgewachsenen" und im großen ganzen etwas unklar gezeichneten Backfisch Charlotte. Frl. Eben als das ungemein fesche Modellmädel „schöne Minna" verdient noch lobende Erwähnung und ebenso Frl. Holl für ihre sehr chicke und famos charakterisierte Miß Maud. Herr Dr. Braumüller hatte für wirksame Inszenierung der Komödie Sorge getragen und bei dem teilweise recht flotten Zusammenspiel amüsierte sich das Publikum nach Kräften, wenn's auch manchmal schwer fiel. Einzelne Szenen wurden lebhaft applaudiert.

♂ **Junkermann-Bräsig als Jubilar in Wiesbaden.** Das Haus war gestern besonders stark besetzt. Man hat Junkermann nun schon so manches Mal als Bräsig gesehen, daß sich auch die Daheingebliebenen vorstellen können, wo und wann sich die üblichen Zwerchfellwirkungen mit mathematischer Pünktlichkeit einstellen. Man braucht nur an die humor- und gemütvolle Erzählung Bräsigs aus der „Kaltwaterheilanstalt" zu erinnern, an Bräsigs „drei Bräuten", an seine Unterscheidung der Fixigkeit von der Richtigkeit, an sein Leitwort „Dat Du die Nase int Gesicht behälst" und auf die Frage des alten verschlafenen Jochen, was er „denn dobi dann soll" die jedesmalige prompte Antwort: „Du sollst Din Mul hollen". Das Sonnig-Behagliche des Bräsiggemütes und des Spieles, das keine Eile kennt, tut dem rastlosen Menschen in unserer modernen Schnelllebigkeit wohl. Er weilt sozusagen bei diesen zufriedeneren, ruhigeren Menschen und empfindet die Köstlichkeit ihres ruhigen Lebenstempos. Der Kandidat der Theologie mit dem Gebetbuche in der Hand wurde gestern wie sonderbarerweise oft unter Junkermann zur unmöglichen Idioten-Karrikatur übertrieben. Warum diese Uebertreibung und Unnatürlichkeit in einem Stücke, das uns gerade wegen des natürlichen Menschen in Bräsig einnimmt! Junkermann, der den Bräsig gibt, wie er leibte und lebte, könnte viel humoristischer und inniger in der Kirschenszene wirken, wenn er den Kandidaten natürlicher auf die Beine stellen und das Allzurohe abstreifen ließ. Direkt unästhetisch war es, daß der Kandidat und zwar gar mehrere Male den von Bräsig ausgespuckten Kirschkern vom Buche schleuderte und die betr. Buchstelle scheinbar ableckte. Das wirkt widerlich und sollte dem Publikum nicht geboten werden. — Junkermann erhielt Kranz- und Blumenspenden. Der Beifall war groß.

Joseph Lewinsky, eines der markantesten Persönlichkeiten des Wiener Hofburgtheaters, ist gestorben. Er war am 20. September 1835 zu Wien geboren, debütierte zu Anfang 1855 im Theater an der Wien und schlug sich dann im folgenden Jahr kümmerlich durch, bis der Schauspieler Marr in Brünn auf ihn aufmerksam geworden, ihm 1858 eine Empfehlung an Laube gab, der ihn zuerst auf drei Jahre, dann lebenslänglich als Mitglied des Hofburg-Theaters engagierte. Von Natur war er mit Bezug auf Figur und Organ mit keineswegs bestechenden Mitteln ausgestattet, aber die große Anerkennung, die er nicht nur in Wien, sondern auch bei zahlreichen Gastspielen gefunden hat, beweist, daß er durch geistige Vorzüge diese Mängel zu ersetzen wußte. Sein 200 Rollen umfassendes Repertoire enthielt alle ersten Charakterrollen, von denen Nathan, Shylock, Franz Moor und Tischlermeister Anton in Hebbels „Maria Magdalena" hervorzuheben sind. Seit 1875 war Lewinsky in zweiter Ehe mit der Schauspielerin Olga Precheisen verheiratet, die am 7. Juli 1855 in Graz geboren war, früher am Wiener Hofburgtheater,

dann in Prag, Kassel und in Leipzig tätig, seit 1889 wieder am Hofburgtheater in Wien beschäftigt war. Sie vertritt das Fach der ersten Liebhaberinnen und Heldinnen.

Stadt-Theater in Mainz.

Direktion: **Max Behrend.**

Telephon 268. Telephon 268.

Sonntag, den 3. März 1907, nachmittags 3 Uhr:

Neuheit! Größter Heiterkeitserfolg! Neuheit!

Husarenfieber.

Lustspiel in 4 Akten v. Gust. Kadelburg u. Rich. Skowronneck.

Anfang 3 Uhr. Ende 5¼ Uhr.

Ermäßigte Preise. 3418

Preise der Plätze: 1. Rang, Sperrsitz 2 Mk. pp.

Abends 7 Uhr: **„Orpheus in der Unterwelt".**

Auswahlsendungen sofort überallhin.

Herren-Sacco-Anzüge
zu 15, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, bis 45 Mk.

Jacket- und Gehrock-Anzüge
zu 24, 28, 30, 32, 35, 38, 42 bis 50 Mk.

Frühjahrs-Paletots u. Regenmäntel
zu 15, 18, 20, 22, 24, 26, 28 bis 45 Mk.

Havelocks, Reisemäntel u. Pelerinen
zu 8, 10, 12, 15, 18, 20 bis 30 Mk.

Herren-Beinkleider und Westen
zu 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 18 Mk.

Konfirmanden-Anzüge
zu 12, 15, 17, 18, 20, 22, 24, 26 bis 30 Mk.

Jünglings-Anzüge und Paletots
zu 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22 bis 30 Mk.

Knaben-Anzüge und Paletots
zu 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12 bis 25 Mk.

Schulanzüge und Pelerinen
zu 2½, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10 bis 15 Mk.

Blusen, Joppen, kurze u. lange Hosen
zu 1, 1½, 2, 2½, 3, 3½, 4, 5, 6, 7 bis 10 Mk.
1732

Anfertigung nach Mass.

Gebrüder Dörner, Mauritiusstrasse 4.

Wiesbadens grösstes Spezialgeschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung.

Rheinisch-Westf.
Handels- und Schreib-Lehranstalt.
38 Rheinstrasse 38.
Unterrichts-Institut für Damen und Herren.

Buchführung, einf., dopp., amerik.,
Hotel-Buchführung,
Wechsellehre, Scheckkunde,
Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten,
Handelskorrespondenz,
Stenographie, Maschinenschreiben,
Schönschreiben, Rundschrift,
Vermögens-Verwaltung.

Vormittag-, Nachmittag- und Abend-Kurse

8054

Prospekte kostenfrei.

SCHUH-Fiedler.
3 Mauritiusstr. 3
Gut u. billig!
Rabattmarken grün u. rot.

Mainzer Kleiderhalle
Wiesbaden.
Herren u. Knabenkleider
vorläufiger Verkauf:
Wellritzstrasse 1
ab April:
Wellritzstrasse 10.
Enorm billige Preise.
1670

Ausverkauf
wegen Geschäftsveränderung zu allerbilligsten Preisen mit 446
10% Extra-Rabatt.
Schirmen, Krawatten, Kragen, Manschetten, Vorhemden, Oberhemden, Taschentücher, Hosenträger, alle Arten Handschuhe, Gürtel, Blusen, Schürzen etc.
Emilie Dietz,
25 Herderstraße 25. 25 Herderstraße 25.

Herren-Anzüge u. Paletots kaufen Sie gut und billig nur **Neugasse 22, 1. Stck.** 420

Von Zeit zu Zeit, so auch jetzt, werden in hiesigen Zeitungen von auswärtigen Firmen **Bruchbänder ohne Feder** und **Heilbruchbänder** empfohlen, Abgesehen davon, daß bei Erwachsenen wenigstens, die Bruchbänder nie eine **vollständige Ausheilung**, wie in den bezüglichen Anpreisungen vielfach behauptet wird, sondern lediglich ein **Zurückhalten** des Bruches bewirken, muß wiederholt darauf hingewiesen werden, daß eine **briefliche** Behandlung bei Bruchleiden ganz besonders verwerflich ist, da nur eine genaue körperliche Untersuchung dem Arzt ein sicheres Urteil darüber erlaubt, ob ein Unterleibsbruch und welche Art eines solchen vorliegt und welche Mittel zur Heilung bezw. Zurückhaltung desselben angezeigt erscheinen.

Bruchleidende

finden am besten Hilfe und sparen Geld, wenn sie sich, eventuell unter Konsultieren ihres Arztes an einen **tüchtigen Fachmann** wenden. Vor marktschreierischer Reklame herumziehender Händler kann nicht genug gewarnt werden, und woran kann sich der Patient halten, wenn er erst sein Geld los geworden und der Händler verschwunden ist? Dies verehrl. Publikum zur Kenntnisnahme und zur Ueberlegung.

Oscar Metzler, Bandagist,
31 Rheinstraße 31, 1665
Fernruf 1976. neben dem Kgl. Regierungsgebäude.

Günstige Gelegenheit f. Jedermann.

Um meine Inventur-Aufnahme bedeutend zu erleichtern, habe ich mich entschlossen, mein ganzes Lager in **Herren- u. Knaben-Konfektion**, darunter ein großer Posten **Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots**, welche aus einer Konkursmasse herrühren u. a. m., deren früherer Preis Mk. 10—45 war, jetzt zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. Schwarze Anzüge, Smoking-Anzüge, schwarze Hosen und ein Posten Schulhosen werden ebenfalls billig verkauft. 8176

Nur Neugasse 22, 1. St., kein Laden,
vis-a-vis der Eisenhandlung des Herrn Zintgraff.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 52 — Samstag, den 2. März 1907. — 22. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bedingungen

unter welchen der **Anschluß von Blitzableiter-Anlagen an die Rohrnetze der Gas- und Wasserwerke** der Stadt Wiesbaden gestattet wird.

(Genehmigt durch Magistratsbeschluß vom 23. Mai 1906.)

Allgemeines.

Für die Herstellung von Blitzableitern gilt im Allgemeinen die Bestimmung des § 40b der Baupolizei-Verordnung vom 7. Februar 1905.*)

Bei Anschluß der Blitzableiter an die Rohrnetze der städtischen Gas- und Wasserwerke sind außerdem die nachstehenden besonderen Bedingungen maßgebend.

§ 1.

Erlaubnis zum Anschluß.

Die Erlaubnis zum Anschluß einer Blitzableitung an die Rohrnetze der städtischen Gas- und Wasserwerke ist durch Grundstücksbesitzer schriftlich bei der Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke nachzusuchen.

§ 2.

Vorschriften für die Anmeldung.

Dem Gesuche sind in zwei Ausfertigungen beizufügen:

1. ein Lageplan des Grundstückes mit Gebäuden und Blitzableiteranlagen im Maßstabe 1 : 500;
2. eine Zeichnung der gesamten Blitzableiteranlage im Maßstab 1 : 100, welche alle in Frage kommenden Objekte, insbesondere auch die Lage der Gas- und Wasserleitungen enthält;
3. eine Beschreibung der Blitzableiteranlage;
4. eine Protokoll-Abschrift der polizeilich vorgeschriebenen Untersuchung der Blitzableiteranlage durch einen Sachverständigen.

§ 3.

Vorbehalt bei der Genehmigung.

Die Genehmigung zum Anschluß an die Rohrleitungen wird durch die Verwaltung der städtischen Wasser- und Lichtwerke auf jederzeitigen Widerruf erteilt.

Für die Gestattung des Anschlusses ist eine jährliche Anerkennungsgebühr von 3 Mark, das erste Mal im voraus und sodann alle Jahre vor dem 30. April an die Kasse der Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke zu entrichten.

Wird von dem Vorbehalte des Widerrufs durch die Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke Gebrauch gemacht, so muß der Anschluß binnen 4 Wochen nach Bekanntgabe entfernt werden, widrigenfalls die Verwaltung befugt ist, den Anschluß auf Kosten und Gefahr des Grundstücksbesitzers beseitigen zu lassen.

§ 4.

Anforderungen an die Blitzableiter-Anlage.

Jede an die Rohrnetze anzuschließende Blitzableiterleitung muß eine eigene Erdableitung haben; die alleinige Ableitung des Blitzes durch die Rohrnetze wird nicht gestattet.

§ 5.

Ausführung der Anschlüsse.

Die Ausführung der Anschlüsse erfolgt ausschließlich durch die Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke auf Kosten des Grundstücksbesitzers, wobei sich jene die Bestimmung der Anschlußstellen vorbehält, wenn ihr evtl. Wünsche des Grundstücksbesitzers nicht geeignet erscheinen. Die Art der Ausführung der Anschlüsse und die zu treffenden Sicherheitsmaßregeln sind Sache der Verwaltung, wobei insbesondere bemerkt wird, daß an Bleiröhren kein Anschluß erfolgt und sämtliche Gasmesser, insofern sie mit der Blitzableiteranlage in Zusammenhang stehen, überbrückt werden, während die Ueberbrückung von Wassermessern nur dann notwendig ist, wenn der Anschluß hinter dem Messer vorgesehen ist. Aehnliche Ueberbrückungen werden an allen Rohrverbindungen vor oder hinter dem Gas- bezw. Wassermesser angebracht, wenn deren Leitungsfähigkeit einem Zweifel unterliegt.

§ 6.

Verantwortlichkeit für die Blitzableiter-Anlage.

Durch die Ausführung der Anschlüsse übernimmt die Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke keinerlei Gewähr oder Verantwortung für die Zweckdienlichkeit der Blitzableiteranlage, vielmehr trägt der Grundstücksbesitzer die volle Verantwortlichkeit für den guten Zustand seiner Blitzableitungsanlagen. Derselbe ist ersatzpflichtig für alle Schäden, welche den städtischen Rohrleitungen, den Angestellten oder Arbeitern der städtischen Werke, oder dritten Personen durch Blitzschläge zugefügt werden, welche durch die Anschlußstellen in die städtischen Rohrleitungen übertreten.

Der Grundstücksbesitzer vertritt ferner die Stadtgemeinde Wiesbaden für alle Schadenersatzansprüche, welche an sie bei Zerstörung oder Beschädigung von Anlagen in der Nähe seiner Blitzableitung, z. B. elektrischen Kabeln, Telephon- und sonstigen Leitungen usw. gestellt werden.

§ 7.

Nachprüfungen der Blitzableiter-Anlagen.

Ueber die alle zwei Jahre auf Grund der Baupolizei-Verordnung vorgenommene Prüfung der Blitzableitungen ist der Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke vom Grundstücksbesitzer ein Duplikat der Bescheinigung des Sachverständigen einzureichen. Außerdem ist jeder Grundstücksbesitzer, dessen Blitzableitung an eines der Rohrnetze angeschlossen ist, verpflichtet, jederzeit den Beauftragten der Verwaltung eine für nötig erachtete Untersuchung über die Verbindung der Blitzableitungen mit den Röhren und aller vorhandenen Ueberbrückungen zu gestatten.

§ 8.

Verfügungsrecht über die städtischen Leitungen.

Die Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke behält sich das Recht vor, über die der Stadtgemeinde als Eigentum gehörigen Rohrleitungen frei zu disponieren, dieselben zu verändern oder zu beseitigen, ohne daß sie auf vorhandene Anschlüsse von Blitzableitungen Rücksicht zu nehmen hat. Wenn ein Anschluß wegen Arbeiten an den Rohrleitungen fortfällt und an einer anderen Stelle oder an einer anderen Rohrleitung wieder angebracht werden soll, so trägt der Grundstücksbesitzer alle hieraus entstehenden Kosten.

§ 9.

Vorschußzahlung.

Die Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke ist berechtigt, vor Ausführungen eines Anschlusses für die durch die Gas- bezw. Wasserwerke auf Kosten des Eigentümers zu leistenden Arbeiten eine Vorschußzahlung in Höhe der voraussichtlich entstehenden Kosten zu fordern, welche nach Fertigstellung des Anschlusses in Abrechnung gebracht wird.

§ 10.

Aenderung vorstehender Bestimmungen.

Der Magistrat behält sich das Recht vor, Aenderungen oder Zusätze an und zu diesen Bestimmungen eintreten zu lassen, wenn hierzu das Bedürfnis vorzuliegen scheint; solche Aenderungen erhalten einen Monat nach erfolgter Bekanntmachung ihre Gültigkeit.

Die Verwaltung der Städt. Wasser- und Licht-Werke.

*) Der § 40b lautet:

Herstellung und Prüfung der Blitzableitungen.

1. Die Herstellung, Aenderung und Ausbesserung von Blitzableitungen muß unter Beachtung der vom elektrotechnischen Verein herausgegebenen „Mitteilungen und Ratschläge betr. Anlage von Blitzableitern — Verlag Julius Springer", erfolgen.
2. Die Leitungen dürfen nur aus reinem Kupferdraht oder aus kupfernem Drahtseil mit einem Querschnitt von nicht weniger als 25 qmm bei Abzweigen und 50 qmm bei Hauptleitungen oder aus einem anderen Material mit einem der Leistungsfähigkeit entsprechenden größeren Querschnitt hergestellt werden.
3. Die Hausbesitzer sind verpflichtet, die auf ihren Häusern befindlichen Blitzableitungen einer regelmäßigen, in längstens zweijährigen Zwischenräumen zu wiederholenden Untersuchung durch Sachverständige unterziehen zu lassen; die gleiche Untersuchung hat außerdem stattzufinden bei jeder Neuherstellung und Aenderung oder Ausbesserung einer Blitzableitung, wenn eine Blitzableitung vom Blitze getroffen worden ist.

Bekanntmachung.

Der Installateur **Wilh. Wiederstein,** geboren am 10. März 1875 zu Diez, zuletzt Bleichstraße 12 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir ersuchen um Mitteilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 25. Februar 1907.

1400 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen werden gesucht, die die Führung von Haushaltungen bei armen Familien gegen Vergütung übernehmen wollen.

Anmeldungen werden vormittags zw. 8½—12½ Uhr im Rathaus, Zimmer 14, entgegengenommen. 1651

Wiesbaden, 27 Febr. 1907.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung

Samstag, den 2. März d. Js. nachmittags, sollen in den Distrikten **„Geisheck, Kohlheck u. Gehrn"** folgendes Holz **öffentlich meistbietend versteigert werden.** 1433

1. **8 Lärchen-Stämme** zusammen 1.50 Festmeter.
2. **4 „ Stangen 1. Klasse.**
3. **35 „ „ 3. „**
4. **25 buchen Wellen.**
5. **6 Rmtr. buchen Prügel.**

Auf Verlangen Kreditbewilligung bis 1. September d. Js.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr, oberhalb der Klostermühle, auf dem Wege nach der Fasanerie und um 5 Uhr vor Kloster Klarental.

Wiesbaden, den 26. Februar 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der **Armensärge** für die Zeit vom 1. April 1907 bis 31. März 1910 soll im Verdingungswege vergeben werden.

Angebote, ordnungsmäßig verschlossen, mit der Aufschrift **„Angebote auf Lieferung der Armensärge"** sind bis **Mittwoch, den 6. März 1907, vormittags 10 Uhr,** im Rathause, Zimmer Nr. 12 einzureichen, wo sie alsdann in Gegenwart etwa erschienener Bewerber eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Zimmer Nr. 12 von heute ab zur Einsicht offen. 1389

Wiesbaden, den 25. Februar 1907.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachstehend verzeichneten **Kleidungsstücke, Wäschegegenstände, Schuhe, Küchen-, Garten- und Landwirtschaftsgerätschaften** für das städtische Armenarbeitshaus hier, für die Zeit vom 1. April 1907 bis 31. März 1908, soll nach Maßgabe der im Zimmer Nr. 13 des Rathauses zur Einsicht aufliegenden Bedingungen und Muster im Submissionswege an hier wohnhafte Unternehmer vergeben werden.

1. 50 m baumwoll. Bettuchbieber. 2. 100 m Druckstoff für Frauenkleider. 3. 120 m Kalmuck für Frauenunterröcke. 4. 100 m Halbleinen für Männer- u. Frauenschürzen. 5. 50 m Madepolam, weiß 6. 50 m baumwoll. Bieber, rot. 7. 150 m baumwoll. Bieber, gestreift, für Männerhemden. 8. 100 m baumwoll. Bieber, rot, für Frauenhemden. 9. 60 m desgleichen für Kinderhemden. 10. 50 m desgleichen für Kinderunterhosen. 11. 40 m Bettbarchent. 12. 100 m Kleiderfutter. 13. 24 Stck. fert. Unterjäckchen für Frauen. 14. 24 Stck. fertige halbleinene blaue Jacken für Männer. 15. 36 Stck. fertige baumwoll. Unterhosen für Männer. 16. 35 kg graue Strickwolle, fünfteilig. 17. 48 Pfd. Bettfedern. 18. 50 Stck. fertige Strohsäcke. 19. 200 m Putzleinenstoff. 20. 60 Paar Holzschuhe, offen. 21. 24 Paar Holzschuhe, geschloss. 22. 12 Paar Halbschuhe f. Frauen. 23. 12 Paar Halbschuhe f. Männer. 24. 100 Paar Hausschuhe, Schlappen, für Frauen und Männer, 25. 24 Paar Pantoffeln für Frauen. 26. 12 Paar Pantoffeln für Kinder. 27. 12 Paar Schuhe für Kinder. 28. 6 Kohlenfäller, 29. 12 Kehrichtschaufeln. 30. 12 Kohlenlöffel. 31. 50 Nachttöpfe — emailliert — 32. 1 Kochtopf — groß, verzinkt mit Deckel. — 33. 3 Schleimtöpfe — emailliert —. 34. 3 Ausschöpflöffel — groß —. 35. 3 Schaumlöffel — groß —. 36. 1 Schraubstock — für Schlosser —. 37. 4 Flachkärste. 38. 4 Grabschippen. 39. 4 Rechen — von Eisen —. 40. 4 Rechen — von Holz — und 41. 4 Handbeile.

Interessenten werden hiermit aufgefordert, ihre Offerten bis spätestens **Donnerstag, den 7. März cr., vormittags 10 Uhr, im Rathause, Zimmer Nr. 13,** einzureichen, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden.

Wiesbaden, den 19. Februar 1907.

933 Der Magistrat — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachbezeichneten Wirtschaftsbedürfnisse für das Armenarbeitshaus für die Zeit vom 1. April 1907 bis 31. März 1908 soll nach Maßgabe der im Zimmer Nr. 13 des Rathauses zur Einsicht aufliegenden Bedingungen im Submissionswege vergeben werden.

1. Ochsenfleisch 1. Qual. 2., ger. Dörrfleisch 3. Nierenfett, 4. Wurstfett, 5. Kaffee, 6. Zichorien, 7. Erbsen, 8. Linsen, 9. Bohnen, 10. Weizenmehl, 11. Hafergrütze, 12. Nudeln, 13. Reis, 14. Griesmehl, 15. Graupen, 16. Zucker, 17. Salz, 18. Pfeffer, 19. Salatöl, 20. Rübenkraut, 21. Wichse. 22. Ofenschwärze, 23. Harzseife, 24. Kernseife, 25. Schmierseife, 26. Stearinlichte, 27. Streichhölzer, 28. Soda, 29 Putzpomade, 30. Petroleum und 31. Nelken.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten bis spätestens **Dienstag, den 5. März cr., vormittags 10 Uhr, im Rathause, Zimmer Nr. 13,** abzugeben, woselbst dieselben alsdann in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden.

Von den unter 5 bis 31 bezeichneten Waren sind Proben beizufügen.

Wiesbaden, den 8. Februar 1907. 10062

Der Magistrat, Armenverwaltung.

Verdingung.

Die Herstellung der **schmiedeeisernen Einfriedigung** — Los 1 und 2 — auf der Stützmauer (Südseite) der **Riederbergschule** hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städtischen Hochbauamt Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 235"** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag den 2. März 1907, vormittags 10½ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 25. Februar 1907

1299

Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachbezeichneten **Wirtschaftsbedürfnisse** für den **städtischen Volkskindergarten**, Gustav-Adolfstraße 18 hier, für die Zeit vom 1. April 1907 bis 31. März 1908, soll nach Maßgabe der im Rathause, Zimmer Nr. 12, zur Einsicht aufliegenden Bedingungen, im Submissionswege vergeben werden:

1. Fleisch, 2. Wurst, 3. Nierenfett, 4. Schmalz, 5. Schwarzbrot, 6. Weißbrot und Brötchen, 7. Kaffee, gebrannt, 8. Erbsen, 9. Linsen, 10 Bohnen, 11 Gerste, 12. Weizenmehl, 13. Hafergrütze, 14. Haferflocken, 15. Gemüse-Nudeln, 16. Faden-Nudeln, 17. Reis, 18. Griesmehl (gelb und weiß), 19. Graupen, 20. Würfelzucker, 21. Gemahl. Zucker, 22. Pflaumen, 23. Vollmilch, 24. Tafel- und Kochbutter, 25. Salz, 26. Essig, 27. Salatöl, 28. Harzseife, 29. Kernseife, 30. Schmierseife, 31. Stearinlichte, 32 Zündhölzer, 33. Soda, 34. Putzpomade, 35. Petroleum und 36. Spiritus.

Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis spätestens **Montag, den 4. März cr.**, vormittags 10 Uhr, im Rathause, Zimmer Nr. 12, abzugeben, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden.

Von den unter pos. 5 bis 22 und 25 bis 36 bezeichneten Waren sind Proben beizufügen. 1316

Wiesbaden, den 21. Februar 1907.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Verdingung.

Das **Liefern** und **Aufstellen** von **Küchenmöbel** (Los I—V) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung unter Wiesbadener Unternehmer verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Dienststunden (9—12 und 3—6 Uhr) auf dem Baubüro eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung von 50 Pfg. für je 1 Los bezogen werden.

Die Angebote sind bis spätestens

Donnerstag, den 7. März 1907, mittags 12 Uhr

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder deren Bevollmächtigten.

Nur die mit dem vorgeschriebenen Bedingungsformular versehenen Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 27. Februar 1907. 1370

Die Bauleitung für den Kurhaus-Neubau.

Ferienordnung der städtischen Volks- und Mittelschulen für das Schuljahr 1907.

1. Osterferien:
Schluß des Unterrichts: Dienstag, den 26. März.
Wiederbeginn des Unterrichts: Dienstag, den 9. April.

2. Pfingstferien:
Schluß des Unterrichts: Samstag, den 18. Mai.
Wiederbeginn des Unterrichts: Montag, den 27. Mai.

3. Sommerferien:
Schluß des Unterrichts: Samstag, den 20. Juli.
Wiederbeginn des Unterrichts: Montag, den 19. August.

4. Herbstferien:
Schluß des Unterrichts: Samstag, den 5. Oktober.
Wiederbeginn des Unterrichts: Montag, den 14. Oktober.

5. Weihnachtsferien:
Schluß des Unterrichts: Montag, den 23. Dezember.
Wiederbeginn des Unterrichts: Dienstag, den 7. Januar 1908.

Wiesbaden, den 26. Februar 1907.

1546 **Müller**, Schulinspektor.

Eine Wirtschafterin

für das städtische Krankenhaus Wiesbaden für sofort oder spätestens den 1. Juni 1907 gesucht.

Nur solche Personen, welche bereits einem großen Küchenbetriebe (ca. 500 Personen sind täglich zu verpflegen) mit Erfolg vorgestanden haben, wollen sich unter Einsendung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und evtl. Zeugnisse sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche an die unterzeichnete Verwaltung wenden. 1523

Freie Beköstigung und Wohnung (2 Zimmer) in der Anstalt.

Städt. Krankenhaus Wiesbaden.

Nichtamtlicher Theil

Holzversteigerung.

Montag, den 4. März, vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Frauensteiner Gemeindewald, Distrikt Nonnenrech, Koppel und Kohlhaag:

40 Eichenstangen 1. Klasse,
31 Rmtr. eichenes 6-schuhiges u. 2 Mtr. langes Nutzholz,
84 Rmtr. buchenes Scheit- u. Knüppelholz,
30 Rmtr. eichenes Scheit- u. Knüppelholz,
87 Rmtr. kiefernes Brennholz und
4200 Wellen

öffentlich versteigert. 3422

Der Anfang ist am Nonnenrech an der Rheingauerstr.

Frauenstein, den 26. Februar 1907.

Sinz, Bürgermeister.

Großer Schuhverkauf! 8808
Gut! Nur Neugasse 22, 1 Stiege hoch. Billig!

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft. Liebig's Fleisch-Extrakt. Liebig's Fleisch-Pepton. Maggi's Bouillonkapseln. Dr. Michaelis Eichel-Kakao. Kassel. Haferkakao. Kakao Houten. „ Gaedtke. „ lose ausgewogen v. Mk. **1.20** bis **2.40** d. ½ Ko.

Somatose. do. flüssig. Haematogen. Tropon. Roborat. Plasmon. Sanatogen. Tutulin Lactagol. Hartenstein'sche Leguminosen. Malzextrakt. Dr. Theinhard's Hygiama. Pepsin-Weine. Sämtliche Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Kakao, vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- u. Darmkatarrh, ½ Ko. M. **1.20.**

Kinder-Nährmittel.

Nestle'sKindermehl. Kufeke's „ **Mutfler's Kindernahrung.** Mellin's do. Theinhard's do. Knorr's Hafermehl. „ Reismehl. „ Gerstenmehl. **Opel's Nährzwieback.** Quaker oats. Arrow root.

Kondensierte Milch. Vegetabilische „ Hygiama. Soxhlet. Milchzucker. **Soxhlet. Nährzucker.** Pegnin. Malzextrakt. Medizinal Tokayer. Medizinal Leberthran

Chem. reiner **Milchzucker** per ½ Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate und sämtliche Zubehörteile. Milchflaschen. Milchflaschen-Garnituren. Gummisauger. Spielschnuller. Zahnringe. **Beisszungen.** Veilchenwurzeln. Badeschwämme. Kinderzahnbürsten. Ohrenschwämmchen. Hyg. Windeltücher.

Wasserdichte Betteinlagen. Gummi-Windelhöschen. **Bruchbänder. Clystierspritzen.** Nabelpflaster. Heftpflaster. Sämtl. Badesalze. Badethermometer. Kinderpuder. Lanoform-Streupulver. Kindercrême. Byrolin, Wundwatte. Hyg. Mundserviett.

Kinderseife, garantiert frei von allen scharfen und ätzenden Bestandteilen, hervorragend durch absolute Milde und Reizlosigkeit, deshalb unschätzbar für die empfindliche Haut der Kinder. Stück 25 Pfg., Karton à 3 St. 70 Pfg

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Ware zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist. 1428

Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, 3. März (Oculi).

Militärgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Div.-Pfr. Franke. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Schüßler. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Christian. Amtshandlungen: Herr Pfr. Schüßler.

Jeden Mittwoch von 6—7 Uhr: Orgelkonzert. Eintritt frei.

Donnerstag, 7. März, abends 5 Uhr: Passionsgottesdienst Herr Pfr. Schüßler.

Kirchen-Kollekten werden erhoben: Am 3 März für den Verein Hoffnungstal zu Berlin, am 10 März für das Paul Gerhardt-Haus zu Gräfenhainichen, am Karfreitag für den Gemeindebaufonds, am 1. Ostertag für die bedürftigen Gemeinden des Konsist.-Bezirks.

Die Passions-Wochengottesdienste am Donnerstag finden vielseitigen Wünschen entsprechend nicht mehr um 6 Uhr, sondern um 5 Uhr statt.

Bergkirche

Sonntag, den 3. März (Oculi.)

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Eberling. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Diehl. Amtshandlungen: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Eberling. Beerdigungen: Herr Pfr. Grein.

Nachmittags 3 Uhr: Vorstellung der Konfirmanden Herr Pfr. Grein.

Mittwoch, den 6. März, abends 5 Uhr: Passionsgottesdienst Herr Pfr. Diehl.

NB. Gaben zur Bekleidung bedürftiger Konfirmanden werden von den Pfarrern der Gemeinde erbeten.

Im **Gemeindehaus**, Steingasse 9, finden statt:

Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde:

Montag, den 4. März von 3.30—5.30 Uhr: Missions-Frauenverein, Pfarrhaus, Emserstraße 18.

Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein.

Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangvereins.

Dienstag, den 5. März, nachmittags 4—6 Uhr: Versammlung des Vereins der Baseler Frauen-Mission.

Freitag, den 22. März, nachmittags 6 Uhr: Versammlung der Kirchlichen Armenpflege.

Neukirchengemeinde. — Ringkirche.

Sonntag, den 3. März (Oculi.)

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Hause. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Risch (Beichte u. hl. Abendmahl). Amtshandlungen. Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Schlosser. Beerdigungen: Herr Pfr. Friedrich.

Donnerstag, den 7. März, abends 5 Uhr, Passionsgottesdienst Herr Pfr. Hause.

Im Gemeindesaal An der Ringkirche 3 findet statt:

Sonntag von 11.30—12.30 Uhr: Kindergottesdienst, 4.30—7 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein). Jedes evangel. Dienstmädchen ist herzlich willkommen.

Montag, abends 8 Uhr: Versammlung konfirmierter Mädchen. Pfarrer Risch.

Mittwoch nachmittags 3 Uhr: Arbeitsstunden des Frauen-Vereins der Neukirchen-Gemeinde.

Donnerstag von 3 Uhr ab: Arbeitsstunden des Gustav-Adolf-Frauen-Vereins.

Dienstag, 5. März, abends 8.30 Uhr wird im Gemeindesaal eine Missionsstunde von Missionar Krüger aus China gehalten werden. Von 8 Uhr an: Verkauf weiblicher Handarbeiten zum besten der Baseler Mission. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Kapelle des Paulinenstifts.

Sonntag, vormittags 9 Uhr. Hauptgottesdienst Herr Pfr. Christian. 10.15 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauenverein.

Dienstag, nachm. 3.30 Uhr: Nähverein.

Christliches Heim, Herderstraße 31, p. l.

Jeden Sonntag abend von 8—9 Uhr: Versammlung für Mädchen und Frauen.

Zu diesen Versammlungen wird eingeladen.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23.

Sonntag, den 3. März (Oculi).

Nachmittags 3.30 Uhr: Lesegottesdienst.

Evang.-Luther. Gemeinde, Rheinstraße 54 (der evangel.-luther. Kirche in Preußen zugehörig).

Sonntag, den 3. März (Oculi).

Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Mittwoch, den 6. März, abends 8 Uhr, Passionsgottesdienst.

Sup. Rübenstrunk.

Evang.-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde u. A. C.

In der Krypta der altkatholischen Kirche, Eingang Schwalbacherstraße.

Sonntag Oculi.

Vormittags 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Katholische Kirche.

3. Fastensonntag. — Oculi. — 3. März 1907.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Hl. Messen 6, 7 mit gemeinschaftlicher hl. Osterkommunion der vorigjährigen Erstkommunikanten, Militärgottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8, Kindergottesdienst (Amt) 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte hl. Messe (mit Predigt) 11.30 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht, 4.30 Uhr 3. Ordensversammlung im Hospitz zum hl. Geist. Abends 6 Uhr Fastenpredigt mit Andacht (Seite 568).

An den Wochentagen sind die hl. Messen 6, 6.35., 7.15, (7.10) und 9.15 Uhr. 7.15 (7.10) Uhr ist die Schulmesse.

Mittwoch abends 6 Uhr Fastenandacht mit Segen (Nr. 343).

Samstag 4 Uhr: Salve.

Beichtgelegenheit: Freitag nachmittag 5—6 Uhr, Samstag nachmittag von 4—7, und nach 8 Uhr, sowie am Sonntagmorgen von 6 Uhr an.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse u. Gelegenheit zur Beichte 6.30, zweite hl. Messe mit Predigt und gemeinschaftl. hl. Osterkommunion der letztjähr. Erstkommunikanten 8, Kindergottesdienst (Amt) 9, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht (247), Abends 6 Uhr Fastenpredigt mit Andacht.

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schulmessen

Freitag abend 6 Uhr Fastenandacht mit Segen (345).

Freitag abend 5—6, Samstag nachm. 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte. Samstag 4 Uhr Salve.

Waisenhauskapelle, Platterstraße 5. Donnerstag früh 6.30 Uhr hl. Messe.

Methodisten-Gemeinde, Friedrichstraße 36, Hinterhaus.

Sonntag den 3. März, vormittags 9.45 Uhr: Predigt 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde (Mission).

Donnerstag, abend. 8.30 Uhr: Singstunde.

Prediger Chr. Schwarz.

Zionskapelle (Baptistengemeinde), Adlerstr. 17.

Sonntag den 3. März, vormittags 9.30 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Sonntagsschule, nachmittags 4 Uhr: Predigt, 5.30 Uhr: Jünglings- und Jungfrauenverein.

Tagheim, Rheinstraße 53. Nachmittags 3 Uhr: Sonntagsschule, abends 8 Uhr: Predigt.

Zionskapelle. Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Gebetsandacht 9.30 Uhr: Männerchor. — Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gemischter Chor.

C. Karkinkys, Prediger.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag, den 3. März, vormittags 11.30 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 4.30 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsverein). Abends 8.30 Uhr: Versammlung für Jedermann (Bibelstunde).

Mittwoch, den 6. März, nachm. 3.30 Uhr: Jahresfest des älteren und jüngeren Missionsvereins.

Jeden Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag, nachmittags 2 Uhr: Gesellige Zusammenkunft. Abends 6 Uhr: Andacht. 8.30 Uhr: Vortrag über Bibelverbreitung. Herr Dreher.

Montag, abends 8.30 Uhr: Uebung des Männerchors.

Dienstag abends 8.30 Uhr: Monatsversammlung der Jugendabteilung.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Monatsversammlung.

Donnerstag, abends 8 Uhr: Stenographie. 9 Uhr: Englisch.

Freitag, abends 9 Uhr: Uebung des Posaunenchors.

Samstag, abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Die Vereinsräume sind jeden Abend geöffnet. Gäste willkommen.

Altkatholische Kirche, Schwalbacherstraße.

Sonntag, den 3. März, vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt.

W. Krimmel, Pfarrer.

Deutsch-kathol. (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 3. März, vormittags 10 Uhr: Erbauung im Wahlsaale des Rathauses. Thema: Was ist Religion?

Lied Nr. 66, Str. 1, Str. 4 und 5, Str. 3.

Der Zutritt ist für Jedermann frei.

Prediger Welker, Bülowstraße 2.

Anglican Church St. Augustine of Canterbury, Wiesbaden.

March 3th. III. Sunday in Lent.

8.30 Holy Eucharist. 11 Mattins, Litany and Sermon. 12 Holy Eucharist. 6 Evensong and Address.

March 5th. Wednesday.

11 Mattins and Litany. 11.30 Holy Eucharist.

March 8th. Friday.

11 Mattins and Litany.

F. E. Freese M. A. Chaplain, Kaiser Friedrich-Ring 11.

Oeffentliche Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer Vieh- und Wagenrampe auf Bahnhof Biebrich-Rhein sollen öffentlich in 2 Losen getrennt vergeben werden und zwar:

Los I Erd- und Maurerarbeiten,
Los II Schlosserarbeiten.

Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen liegen auf dem Bureau der unterzeichneten Inspektion zur Einsicht offen und können von der ersten **gegen porto- und bestellgeldfreien Einsendung in bar** von 0.20 Mk. für jedes Los bezogen werden.

Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen sind bis **12. März d. Js., vormittags 11½ Uhr,** an die unterzeichnete Behörde einzureichen und findet alsdann die Oeffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter statt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

3437 **Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1, Wiesbaden.**

Jeder Wohnungsuchende

erhält den Wohnungs-Anzeiger des

„Wiesbadener General-Anzeiger“

vollständig gratis in unserer Expedition

Mauritiusstrasse 8.

Telefon 199.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstraße 11. ◆ Telefon 708

Kostenfreie Beschaffung von Mieth- und Kaufobjekten aller Art

Miethgesuche

Alleinstehende junge Dame

sucht per sof. leere ungenierte 3-Zimmer-Wohn. mit Zubehör, nur 1. Etage, Bdh. Preis nach Uebereinkunft.
Off. u. E. Z. 50 postlagernd Schützenhofstr. 1535

Kdl. Ehepaar

s. d. N. d. Mainzerstr. sch. 2-Z.-Wohn. b. 400 Mk. per 1. Apr. ev. früher od. später. Off. unt. R. 10 an d. Exp. d. Bl. 1 59

Wegen Trauerfall s. bis 1. Apr. ein alter Mann ein **gr. Zimmer**, samt Anschluß an frdl. Familie. Vorderer Stadtteil wird bevorzugt. Off. sind zu richten nach Rüdesheimerstr. 19. Frontsp. 1257

Ruhige Mieter s. 2-Zimmer-Wohnung (Bdh.) bis M. 330. Off. unter W. W. 9 an die Exped. d. Bl. 1402

Vermiethungen

6 Zimmer.

Dotzheimerstraße 7, 6-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör, 1. Et., per Anfang April zu verm. Näh. nur part. daselbst. Besichtigung Mittwochs und Samstags 10—12 Uhr. 9163

5 Zimmer.

Hochmoderne herrschaftliche 4-, 5- und 6-Zimmerwohnung mit Zentralheizung und allem Komfort, in der Nähe Wiesb. bill. abzugeben. Offerten u. S. K. 107 a. die Exp. d. Blattes. 3630

Gerichtsstr. 5, sch. 5-Zimmer-Wohn. mit Zubh., daselbst eine Mans.-Wohn., 2 Zim., Küche und Keller per sof. zu verm. Näh. part. 363

Jahnstr. 20, sch. 5-, event. 6-Zimmer-Wohnung (1. Etage) mit Zubehör auf sof. zu verm. Näh. part 910

Klarenthalerstr. 2 und Ecke an der Ringkirche, 3. Et. links, herrschaftl. gr. 5-Zim.-Wohn., event. mit 2 gr. Frtsp.-Zim. per April zu vermieten. Näh. part. r. 9496

Kleinstraße 6, nahe Kaiser Friedrich Ring, Neubau, sind schöne, der Neuzeit entsprechende 5-, 4- u. 3-Zimmer-Wohnungen sofort zu verm. Näh. daselbst. 9295

Seerobenstr. 1 5 Zim.-Wohn. mit Bad, 2 Mans., 2 Keller per 1. April zu verm. 9602

4 Zimmer.

Albrechtstr. 2 (Ecke Nikolasstr.), 3 Min. v. Bahnh., 4-Z.-W., Bel.-Et., 2 Keller u. Mans., per 1. April zu verm. Näh. Laden. 9600

Bleichstraße 41, Bdh. 2. Et., schöne große 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprechend, nebst 2 Mansarden und 2 Kellern m. Zubehör per sofort oder 1. April 07 zu vermieten. Näh. Bureau im Hofe rechts. 9168

Oranienstraße 38 Wohn. von 4 Z. m., Küche, Zub., 2 Mans., 2 K. zu v. Näh Hth. p. 9076

Rheingauerstr. 4, 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sof. zu vermieten. Näh. 696 Bdh. part.

Dorfstr. 19, 3. Etage, Sommerseite, herrl. freie Lage, 4 große Zimmer, 1 Erker, 2 Balkone, Bad, Küche, Speisek., Mans., 2 Keller per 1. April zu verm. Rein Hinterh. Preis 660 Mk. Näh. Bäckerladen. 9603

Rheingauerstraße 17 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., zu v. N. das. 7471

Wiesbadener Allee 84, Biebrich, 4-Zim.-Wohn. (part.) mit Garten bill. zu verm. 1371

3 Zimmer.

Adelheidstr. 87, Hth., 3-Zim.-Wohnung m. Zubehör zu verm. Näh. Bdh. part. 7253

Adlerstraße 69, part., drei gr. Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst, 2. St. r., oder Wörthstraße 19, 2. 9612

Dotzheimerstr. 126 sch. gr. 3-Z.-Wohn. sof. od. spät zu vm. N. Kontor. 9085

Friedrichstraße 14, Hth., 3 Z. k. im A., Zub., per 1. April. Näh. Bdh. 1. 1646

Gneisenaustr. 8 im Vorder- u. Hinterh. sind schöne 3-Zim.-Wohnungen mit reichlichem Zubeh. per sofort zu vermieten. 1844 Näh. daselbst part. links.

Gneisenaustr. 11, 1. u. 2. Et., große 3-Zimmerwohn. m. Zub. per 1. April zu vermiet. 9482 Näh. Laden.

2 Goldgasse 2

sehr schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. b. 8558 Rapp Nachf.

Hellmundstr. 43, 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. Laden. 9082

Kaiser-Friedrich-Ring 23, Stb., 3 Zim., Küche u. Keller auf 1. April zu verm. Näh. Bdh., 1. St. 1332

Nettelbeckstr. 11, 1. Et., Bdh., 3-Zimmerwohn. per sofort oder 1. April zu verm. 9058

Rauenthalerstr. 7 große 3-Z.-Wohnung mit reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Bdh. 1. l. 967

Rauenthalerstr. 8, Mtb., 1. Et., 3-Zimmerwohn., Küche u. Keller per 1. April zu verm. Näh. M. bei Nortmann, part. 1514

Rheingauerstraße 17 schöne 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näh. daselbst. 7470

Riehlstr. 3, Bdh. 1. Et., 3 Zim. m. 2 Balk., Küche, 2 Mans., 2 Keller, daselbst Mittelb. 2. Stock, 3 Zim. mit Zubehör p. 1. April zu vermieten. 7708 Wilh. Wolf, Mittelbau.

Riehlstr. 9 2 3-Zim.-Wohnung. für 440 u. 520 Mk. zum April zu vermieten. 1691

Roonstraße 20 schöne 3-Zim.-Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. part. 8369

Roonstraße 22, Hth. 2. St., sch. 3-Z.-Wohn., Pr. 350 Mk., per 1. April 07 zu verm. Näh. bei Mussel, Bülowstr. 7, p. 9169

Schachtstraße 5, Bdh 1., drei Zimmer mit Küche und Keller zu vermieten. 9955

Neubau Scharnhorststr. 9 schöne 3-Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör per sofort oder 1. April zu vermieten. 9952

Scharnhorststraße 24 moderne 3-Zimmer-Wohn., Hochp. und 3. St., zu vermieten. Näheres part. rechts. 9299

Schiersteinerstr. 16, M., sch. 3-Z.-Wohn. 1067 Näh. Bdh. part.

Wellritzstr. 51, 1. St., schöne 3-Zimmer-Wohnung a. 1. Apr. zu vermieten. 1145

Yorkstraße 17, sch. Parterre-Wohn., 3 Zim. u. Küche, auf 1. April zu verm. Preis 480 M. Näh. 1. rechts. 279

Schiersteinerstr. 3, neben der Turnhalle in Dotzheim, Part.-Wohnung, 3—5 Zimmer mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst und Neugasse 3, Wiesbaden. 1640

Biebrich.

Schöne 3-Zim.-Wohnung

mit Zubehör per sofort zu vermieten 8946 Frankfurterstraße 19

2 Zimmer.

Adelheidstraße 49 2 Mans.-Wohn. mit Zubeh. auf sofort an ruh. Leute ohne Kinder zu vm. Näh Bdh. part. 9727

Albrechtstr. 39, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohn. u. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1684

Bismarckring 31 schöne 2-Zimmer Wohnung bis zum 1. April zu vermieten. Näh. Kuhn. 9809

Dotzheimerstr. 85, Mtb., zwei Zimmer, Küche, Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres Bdh. 1. St. rechts 789

Dotzheimerstr. 98, Bdh. hübsche 2-Zim.-Wohn. m. Küche preiswert per sofort oder später zu vermieten. Näheres Vorderh., 2. St. links. 5707

Elvillerstraße 14 2.-Z.-W. p. sof. od. sp. zu verm. Näh. Bdh., part. l. 200

Feldstraße 15 ist eine gr. Mans.-W., 2 Z., auf 1. April zu vm. Näh. H. p. 260

Gneisenaustr. 8 im Hinterhaus 1 schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus, part. links. 1458

Gneisenaustr. 16, Stb., 1. St., 2-Zimmer-Wohn. per April zu vermieten. 1660

Gneisenaustr. 25, Hth. Dach. 2-Zimmerwohn. mit Zubehör, per sof. zu vm. N. Lad. 1645

Neubau Heilmann,

Ecke 2. Ring u. Lothringerstr., der Neuzeit entspr. 2- u. 3-Z.-Wohn. mit reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten. Kein Hinterhaus. Zu besichtigen von 9—5 Uhr tägl. Näh. daselbst, 3. Stock. Freie gesunde Lage, herrliche Aussicht. 9550

Hermannstr. 3 2 Zimmer und Küche zu vm. Pr. 21 M. 1292

Häfnergasse 17, Hth., 1 Wohn., 2 Z. u. K., neu hergerichtet, auf 1. April zu vermiet. Näh. Spenglerladen. 1700

Jahnstr. 20, 2-Zimmer-Wohn. (Mansarde) per 1. April zu verm. Näh. part. 698

Kellerstr. 11, 2 Zimmer und Küche, part., per 1. April zu verm. Näh. Bdh. part. 257

Luisenstr. 41, Hth., Wohnung 2 Zim u. Küche, per sof. oder später zu verm. Näh. daselbst part. 9079

Ludwigstraße 10, 1. St., zwei große Zimmer billig zu verm. Näh. Yorkstraße 19, Bäckerei Wenzel. 9606

Nettelbeckstraße 11, Hinterh., 2-Zimmer-Wohn. per sof. oder 1. April zu verm. 9059

Nettelbeckstraße 14, sch. 2-Zim.-Wohnungen von Mk. 280 zu vermieten. 8593

Rauenthalerstr. 7, Mittelbau, sch. 2-Zim.-Wohn. p. 1. April zu vm. Näh. Bdh., 1. r. 963

Rauenthalerstraße 8, Mtb. 1. Etage, 2-Zimmerwohn., Küche und Keller per 1. April zu vermieten. Näh. M. bei Nortmann, part. 1513

Röderstr. 11, 2. 2 Zim., Küche und Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. part. 417

Schachtstr. 29, Mans.-Wohn. mit Abschl. zu verm 1659

Scharnhorststraße 12, Ecke Göbenstr., 3- u. 2-Zimmer-Wohn. zu vermieten. 9297 Näh. im Laden.

Seerobenstr. 11, Mtb. part., sch. 2 Zim. u. Küche, 2 Keller zum 1. Mai zu verm. Preis 425 M. Näh. das. 163

Schiersteinerstr 11. Hth., sch. 2-, 3- und 1-Zimmerwohn. per 1. April zu verm. Näh. Mtb., part rechts. 2646

Schiersteinerstr. 16, Mittelb., schöne 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Bdh. part. 1066

Eine schöne 2- u. 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Schiersteinerstr. 20, 4. St. **Wilhelm Seulberger.** 1064

Schiersteinerstr. 9, sch. Mans.-W., 2 Zim., zu verm. 2718

Schiersteinerstr. 62, 2 Zim. und Küche zu verm. 1537

Schwalbacherstraße 45, 2 Zimmer u. Küche im Hinterh. für monatl. 22 Mark zu vermieten. 9184

Schützenhofstraße 2, im 3. Stock, 2 Zimmer, ev. mit Küche an eine ältere alleinstehende Dame od. Herren per 1. April zu vermieten. Näheres bei 8082 C. Bartels im 2. St.

Freundl. 2- u. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. sof. zu vm. Näh Waldstr. Ecke Jägerstr., P. 4605

Yorkstraße 22 2-Zimmerwohn. per sofort billig zu verm. Näh im Laden. 9434

1 Zimmer.

Adlerstr. 11, 1., 1 Zimmer, Küche und Keller zu vm. 1267

Adlerstraße 48 Mans.-Wohn., 1 Zim. u. Küche, ev. 2 Zimmer auf gleich zu verm. 9603

Albrechtstr. 11

2 Wohnungen von je 1 Zimmer und Küche pro 1. April zu vermieten 9610

Dotzheimerstr. 85, im Bdh., 1 heizbare Mansarde an 1 ruh. Person zu verm. 740

Helenenstr. 25, Stb. Frtsp., 1 Zim. und Küche m. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. part. 9080

Jahnstraße 1. Schöne Frontsp., Küche und Keller an k. Familie per 1. März zu vermiet. Näh. Karlstraße 17 part. 2810

Karlstr. 40, Bdh., 1 Mansardwohn., 1 Zim. und Küche per 1. April zu verm. Näh. Bdh. part. 1643

Langgasse 13. 3., Zimmer bill. zu verm. 1085

Ludwigstr. 10 1 Mansarde bill. zu vermieten. Näh. Yorkstr. 19, Bäckerladen. 9607

Marktstraße 12, Hth., 1 Zim und Küche, groß, per 1. April billig zu vermieten. Näh. 1635 C. Hoffmann.

Moritzstr. 21, 1., ab 1. April 1 gr. hübsches Zim., Badezim., Kammer, Küche u. Zub., an ruh. Pers. oder kinderl. Ehepaar zu verm. 1193

Oranienstr. 22, 1 Zimmer u. Küche zu verm. 1704

Sedanstraße 5, Hth., 1 Zim., Küche u. Zubehör p. 1. März zu vermieten. 10090

Schiersteinerstraße 22 geräumige heizbare Mansarde zu verm. Näh. Vorderh. part. lks. 4034

Wer eine Wohnung sucht oder eine solche zu vermieten hat, wer eine Stelle sucht oder zu besetzen hat, wer Kapitalien aufnehmen oder Geld ausleihen will, wer überhaupt Annoncen aller Art eine große und zweckentsprechende Verbreitung geben will und somit einen Erfolg des Inserirens sehen möchte,

Der benutze den Anzeigenteil unseres Blattes, welches in allen Kreisen der Bewohnerschaft von Stadt und Land nicht nur im Bereich der engeren Heimat, sondern auch in zahlreichen Nachbarorten ständig und gern gelesen wird. Da der Preis einer einspaligen Zeile nur 5 Pfg. beträgt, so sind die entstehenden Kosten nur geringe, weshalb alle bisherigen Inserenten den Inseratenteil unserer Zeitung in allen vorkommenden Fällen mit Vorliebe auch fernerhin benutzen und sich für diejenigen, welche im „Wiesb. Gen.-Anz.“ noch nicht annonciert haben, ein Versuch gleichfalls zu einem erfolgreichen gestalten dürfte.

Wiesbadener General-Anzeiger.

∴ ∴ Amtsblatt der Stadt Wiesbaden ∴ ∴

Steingasse 13, Hth. 1. (neues Haus), sch. 1-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu vermieten. Näh. Hth. 1. 629

Walramstr. 25, Dachwohn., 1 Zimmer und Küche auf sof. zu vm. Näh. im Laden 1566

Wellritzstr. 1, 1., Mans.-Zim. und Küche, sowie 1 einz. Mans. an einz. Fr. od. kl. st. Fam. zu vermieten. 1711

Wellritzstr. 3, 1 kleines Zim. und Küche (Hth., 1. St.) zu vermieten. 915

Westendstr. 36, 1. Et., 1 Zim. und Küche od. 2 l. Zimmer m. Balkon u. Erker b. zu v. 1665

Leere Zimmer etc.

Blücherstr. 16, schöne leere Mansarde zu verm. 1292

Jahnstraße 20 2 leere Zimmer 1. u. 2. Etage, per sofort zu verm. Näh. part. 697

Kastellstr. 1, ein leeres Zimmer per sofort od. später zu verm. Näh. 1. Etage. 1755

Möblirte Zimmer.

Bismarckring 31, 3. rechts, gemütl. Wohn- u. Schlafzimmer preiswürdig zu verm. 1161

Bleichstr. 21, Hth., 1. St., erh. reinl. Arb. sch. Logis. 1612

Bleichstr. 25, Hth. part., erh. Arbeiter sch. Logis. 1697

Blücherstr. 6, bei Trost, 2 mbl. Zimmer einzeln ganz billig sof. zu vermieten. 1630

Blücherstr. 25, 1. l., frdl. mbl. Zimmer mit 2 Betten bei ruh. Leuten ohne Kinder auf gleich zu vermieten. 1297

Dambachtal 4, part., einfach möbl. Zimmer zum 1. März zu vermieten. 1613

Dotzheimerstr. 14, Stb. 1., erhalten 2 anständige Arbeiter Schlafstelle. 1307

Dotzheimerstraße 54, H. 1. r., erhält junger Mann Kost und Logis. 1762

Dotzheimerstr. 72, Hth., 2 r., erh. Arb. Logis. 1677

Dotzheimerstr. 98, 2. l., erhält reinl. Arb. Kost u. Log. 1147

Friedrichstr. 44, Hth., 2 St., bei Rücker, ist geräum. möbl. Zimmer zu verm. 9880

Friedrichstr. 44, 3. St., Stb. bei Döppenschmitt, möbl. Zimmer billig zu vermieten. 1320

Gneisenaustr. 10, part. links, möbl. Zimmer frei. 1225

Goethestraße 22, 1. St., erhält junger Mann Kost u. Log. 1403

Göbenstraße 10, part., möbl. Zimmer per 1. Februar zu vermieten. 1391

Hellmundstraße 6, 3. l., schön möbl. Balkonzim. zu vm. 1289

Hellmundstr. 23, 3. r., hübsch möbl. Zim., ev. m. Pens. 1423

Hellmundstr. 30, 2., zwei mbl. Zimmer, auch sep., zu v. 1350

Hellmundstr. 30, möbl. Zim. mit oder ohne Pens. frei. 1607

Hellmundstr. 40. 1., erhalten reinliche Arbeiter Logis mit 1 bis 2 Betten. 1160

Hellmundstr. 52, 2. r., ist ein möbl. Zimmer auf 15. März zu verm. 1407

Hermannstraße 21, 1. links, erh. bess. Arb. sch. Logis. 1713

Hirschgraben 26, p., erh. rl. Arb. voll. Logis für 3 M. per Woche mit Kaffee. 1212

Jahnstr. 22, 3., kann reinl. Arb. teil an möbl. Zimmer haben. 1287

Karlstr. 35, 3. St., ein gut möbl. Eckzimmer mit Balkon an einen Herrn zu vm. 1510

Karlstraße 37 eleg. m. Wohn- und Schlafzim. (auch geteilt) zu verm. N. 2. Et. l. 15

Karlstr. 37, möbl. Mansarde an anst. Person zu verm. Näh. 2. Etage links. 8394

Kaiser-Friedrich-Ring 12, 3., schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 1219

Langgasse 13, 3., saub. Arb. erhalten Logis. 1666

Ein brav. Mädchen erh. Logis Moritzstr. 41, Hth. 5117

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Nerostr. 6. 9817

Neugasse 9, 1. St. l., möbl. heizbare Mans. zu verm. 1358

Oranienstr. 27, 2. links, erhalten anst. Arb. Logis. 9084

Ein schön möbliert. Zimmer sofort zu verm. Platterstr. 46 p 9828

Roonstraße 8, 3., gutes Logis billig zu vermieten. 1741

Römerberg 36, Hth. 1. St., l. ordentl. Mann Schlafstelle erhalten. 1617

Römerberg 37 erhalten reinl. Arbeiter gute Schlafstelle. 1627

Reinliche Arbeiter

erhalten Logis 9951 Saalgasse 32.

Schachtstraße 33 3. Stock links erhält bess. Arbeiter sch. Logis. 9840

Scharnhorststr. 2, Frontsp. bei Lorenz, Zimmer frei für zwei Mädchen od. 2 Herrn. 1623

Scharnhorststr. 33, 1 großes möbl. Zimmer zu verm. Näh. 3. St. l. 553

Sedanstr. 6, 3. r., gut möbl. Zimmer mit sepac. Eingang zu vermieten. 618

Seerobenstr. 28, Hth., 1. r., möbl. Zimmer billig zu vermieten. 9345

Schwalbacherstr. 11, 1., 2 mbl. Mans. zu verm. 1148

Schwalbacherstr. 25, Mtb., kleines möbl. sep. Part.-Zim. zu vm. b. Frau Gerhard. 1275

Schwalbacherstr. 49, schön möbl. Zimmer mit voller Pens., sow. 2 Mans. m. od. ohne Kost preisw. zu vm. Näh. p. 1367

Schwalbacherstr. 53, 3., einf. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 1770

Steingasse 18, 1., einf. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. 1183

Einf. möbl. Zim. (sep. Eing.) mit 2 Betten bill. zu verm. Steingasse 18, 1 3247

Schulberg 15, Stb., 2. St. l., sch. möbl. Zimmer per gl. zu verm. Näh. das. 1656

Walramstr. 14/16, 1. r., bei Schlosser, Schlafstelle zu v. 975

Webergasse 38, 2, möbl. Z. zu vermieten. 1631

Weilstraße 14, Stb., 3 links, findet besserer Arbeiter möbl. Zimmer 9498

Wellritzstr. 1, Hth. part., möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm. 1401

Wellritzstr. 19, schön möbl. Zim. an anst. Herrn od. Frl. per 1. März zu verm. (Sep. Eingang.) 1269

Wellritzstr. 19, ei: schönes gr. Zim. mit 2 Betten an ordentl. Arbeiter zu verm 1268

Westendstr. 8, 3. r., ein schön möbliertes Zimmer **billig** zu vermieten. 1372

Wörthstr. 18, part., möbl. Zim. zu vermieten. 1201

Zimmermannstr. 3, Hth. 2., frdl. möbl. Zimmer m. 2 Betten per sofort billig zu verm. 964

Zietenring 10, 4. l., möbl. Zimmer (nicht Mansarde) bill. zu verm. 1399

Läden.

Albrechtstr. 11

Laden mit Ladenzimmer sofort zu vermieten, eventuell mit Wohnung 9609

Neubau Betz, Dotzheimerstraße 28, schöner Laden mit Ladenzim. od. L.-R. v. A. Näh. Karlstr. 39, p. l. 8782

Schöner Laden

mit anschl. hellem Zimmer und darüberliegender 7019

3-Zimmer-Wohnung

per 1. April preisw. zu vm. Näh. Goldgasse 2. bei Rapp Nachf.

Grabenstraße 6 Laden per 1. April zu vermiet. Näh. Drogerie Roos, Metzgergasse 5. 1088

Laden, Ecke gr. Burgstr. 12 u. Herrenmühlgasse 1, p. 1. April zu verm. Näh. das. 884

Kellerstr. 11 ein Laden mit od. ohne Küche, für Schuhmacher, Tapezierer od. Bureau geeignet, per sofort zu verm. Preis 300 Mk. Näh part. 258

Riedricherstraße 8, nächst der Dotzheimerstraße, schöner billiger Laden für Lebensmittel usw., event. auch Wohn. Front Spitz. 9808

Laden! Röderstr. 3, 1 großer Laden, zwei Zimmer, Küche, Mansarde und 3 Keller, auf 1. April 1907 billig zu verm. Näh. bei Ihmig. 694

Scharnhorststraße 12 großer Eckladen mit 3-Zim.-Wohnung und allem Zubehör per sofort oder 1. April zu verm. Derselbe eignet sich spez. f. Drogerie oder ähnl. Geschäft. 9298

Schiersteinerstr. 11, sch. Laden und Lagerraum mit od. ohne Wohnung per sof. zu vm. Näh. Mtb., part. rechts. 4746

Schwalbacherstr. 3, an d. Luisen- u. Dotzheimerstr., schöner gr. Laden bill. zu verm. 7588

Schwalbacherstr. 5, 2, ein schöner Laden mit Hinterzimmer per 1. April zu verm. 438

Eckhaus Webergasse und Büdingerstraße Laden, Wohnung u. Zubehör, f. Metzgerei eingerichtet, oder auch für jedes andere Geschäft pass., auf ersten April zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näheres 16
Webergasse 56, 1. links.

Westendstraße 32, Laden, Waschküche und Flaschenbierkeller sof. bill. zu vm. 9838

Geschäftslokale.

Gutgehendes Kolonialw.-Geschäft mit schöner Einricht. u. ev. 2—3-Zimmer-Wohnung per sofort oder 1. April z. vm. Off. u. A. D. 202 an die Exp. d. Bl. 9060

Bismarckring 27, schöner groß. Weinkeller, u. d. Postamt 3 bel. (mehr. Jahre von Weingroßhandlung benutzt worden), ist m. groß. Packraum, Bureau, hydr. Faßaufzug, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe zirka 220 Q.-M.), per sof. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das., 1. St. r., od. Bleichstraße 41. Bureau im Hofe rechts 9508

Neubau Betz, Dotzheimerstraße 28, Mitb. v., d. Torfahrt gegenüber, helle Bureau-, Lager-, Ausstell- od. Werkstattsräume, 6,50×5,00 m, einteilig. u. Wunsch, per April od. spät. zu vermieten. Näh. 23
Karlstraße 39, p. l.

Werkstätten etc.

Adelheidstr. 81 schöner **Hofkeller,** 90 qm gr., nebst Packraum und Bureau sofort zu vermieten. 1662

Werkstätte
zu vermieten. Näh. Baubureau, Adlerstraße 4, 1. 7298

Adlerstraße 53. Stallung für 2 Pferde, Futterraum und Remise zu verm. 8190

Albrechtstraße 11, nächst dem Hauptbahnhof, ein großer Keller, passend für Weinhandlung, sof. zu verm. 9486

Stallung für 2 Pferde, Wagenremise u. Wohnung v. 2 Zim. und Küche, event. m. Gartenland billig zu verm. 9825
Bierstadter Höhe, Grenzstr. 5.

Erbacherstr. 4, 2. l., großer **Flaschenbierkeller,** für Lager oder zu sonstigem Zweck geeign., zu verm. Näh. das. 1604

Gneisenaustr. 8 sind 3 Sonn.-Räume für Bureau od. dgl. Zwecke geeignet, per sof. zu verm. Näh. daselbst part. links. 1846

Gneisenaustr. 8 große Lagerkell. mit Gas u. Wasser p. sofort zu vermieten. 1847
Näh. daselbst part. links.

Gneisenaustr. 25 schöne helle Werkstatt per sofort od. spät. zu vermieten. Näh. Laden. 1644

Göbenstraße 2, schöne helle Werkst. per sofort zu vermieten. Näh. Vdh., part. r. 9707

Goethestr. 12, Ecke Aderstr., 4 große, helle Lagerräume, auch als Werkstätte für ruhiges Geschäft sehr geeignet, per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst pt., od. Philippsbergstr. 13 4207

Karlstr. 10, ein Keller mit Wasser u. Abfluß, geeignet als Bier- od. Wasserkeller, per sof. oder später zu vermieten. Näh. Vdh. part. 1642

Karlstr. 10, gr. trockener Raum, geeignet als Lagerraum oder Werkstatt, per sof. od. spät. zu verm. Näh. Vdh. p. 1641

Rauenthalerstr. 8 Stallung für 2 Pferde, Futterraum u. Sprich. per sofort zu verm. N. Mitt., bei Nortmann, part. 1515

Rheingauerstr. 15, sch. trockene Werkstätte u. Lagerräume billig zu vermieten. 2723

Roonstr. 8 Bier- oder Lagerkell. zu vm. Näh. Frontsp. 1632

Werkstätte od. Lagerraum, per 1. April zu verm. 7982
Schwalbacherstraße 23.

Zietenring 10, 2. r., **Werkstatt od. Lagerraum,** 70 Q.-Mtr. groß, billig zu vermieten. 1673

Kaufgesuche

Doppel-Pony,
nicht unter 1,50 Mtr., zu kaufen gesucht.
Offert. u. P. 280 an die Exp. d. Bl. 256

Gebrauchter gut erhalt. **Schreibtisch** nicht über 1 Mtr. lang, zu kaufen gesucht. Off. m. Preis unter L. E. 833 an d. Exp. d. Bl. 833

Zahle stets die höchsten Preise für altes Eisen, Kupfer, Messing, Zink, Blei, Knochen u. Lumpen, Gummi u. Neumchadsälle. Gestrickte Wollumpen Kilo 55 Pfg., Teller u. Schüsseln aus Zinn Kilo 2.25 Mk. 516

Adolf Wenzel,
Wiesbaden,
Dotzheimerstraße 88.

Ankauf von Herren-Kleidern und **Schuhwerk** aller Art
Sohlen und Fleck
für Damenstiefel 2.— bis 2.20, für Herrenstiefel 2.70 bis 3.—.
Reparaturen schnell u. gut.
Pius Schneider, Michelsberg 26, Laden. 1010

Gebrauchte Waffen
aus Nachlässen rc. rc., Rehgehörne u. Hirschgeweihe kauft stets zu nur reellen Preisen 9818
Büchsenmacherei, Bleichstr. 22.

Verkäufe

Zwei gute, kräftige **Arbeitspferde** wegen Geschäftsaufgabe sofort zu verkaufen 1540
Ludwigstraße 15.

Hasen. Belg. Riesen, billig zu verk. Adlerstraße 49. 1737

15 Stück schwere belgische Hasen (Lappis), 2 u. 5 Mt. alt, wegen Aufgabe der Zucht billig zu verkaufen 1156
Adlerstr. 59, Hth., p. l.

Reelle Offerte

(Stamm Seifert) vorjährige Selbstzucht, kein unlaut. Wettbew. w. St. G. prām. auf der Verb.-Ausstell. in St. Mainz in der Selbstzuchtklasse den 3. Ehrenpreis u. d. große Silb. Medaille vom Verein Deutscher Kanarienzüchter, sowie d. 5. Ehrenpreis in der allgemeinen Klasse. Sänger bewegen sich in ruh. u. langen Turen, zum Preis von 15—30 M., Weibchen 4 Mk. 501
F. Eichholz, Römerberg 28

Schön singende Kanarienhähne preiswürdig abzugeben. Näheres Bismarckring 25, bei 1288
Moos 2.

Kanarienhähne, reiner St. Seifert, prima Sänger, zu verk. 902 **Mührenberg,** Dotzheimerstr. 69, part.

Vögel u. zahme Stare stets v. zu verkaufen 2633
Lehrstraße 12, Mtb. 1.

Eine Vogelhecke zu verkaufen 1744
Bleichstraße 30, 1. St.

Guter Federhandwagen zu verkaufen Friedrichstraße 8, bei Schmiedemstr. Kern. 9108

Ein gut erhalt. Break zu verk. Kirchgasse 56. 1376

Ein gedr. herrschaftliches **Gummi-Dogcart** zu verkaufen. 1775
H. Jahn, Schwalbacherstr. 12.

Gut erh. Viehrolle, einsp. **Leiterwagen** und ein schönes **Gig** zu verkaufen 1521
Schlachthausstr. 9.

Eine **n. Federrolle,** Natur, 85—30 Zr. Tragk., ein wenig gebrauchter Dpp. Fuhrwagen, ein neuer Schreppkarren zu verkaufen Weilstraße 10. 1668

1 neues plattiertes Einspänner-Geschirr u. gebr. Karrengeschirr zu verkaufen 1732
Parkstr. 9, 1 l.

Schöner Wagen,
für alle Geschäfte passend, billig zu verkaufen. Anzr. Querfeldstraße, Torweg, bei **Lackierer Jumeau.** 9466

Guterhalt. gebr. Fahrräder gibt billig ab 8916
Jakob Gottfried, Grabenstraße 29.

Kinderwagen, fast neu, bill. zu verkaufen 1337
Faulbrunnenstr. 5, Vdh., 1. l.

Gebr. einf. Bett, Anrichte, Waschtisch und Fallofen zu verkaufen 810
Bleichstraße 23, 1. r.

Oberbett, 2 Kissen, 1teil. Matratze, neu, Diwan, Kdschr., Waschkom., Wäschemangel u. verich. bill. abzug. Schwalbacherstr. 37, P. 1326

Konfirmanden-Stiefel kauft man am besten 1386
Marktstr. 22, 1., kein Laden.

Bettstelle,
Sprungr., Matr., Keil bill. abzug. Hermannstr. 13, 2 Tr. l. 1715

Kindermantel u. Häubchen, fast neu, für 4jähr. Kind passend, zu verkaufen 1733
Faulbrunnenstr. 9, 2. l.

Ein Bett (neu) spott billig zu verkaufen 1716
Scharnhorststr. 40, Laden.

Fast neuer Schreibtisch zu verkaufen 1619
Hermannstr. 19, 1. St. r.

Wichsleder-Schulstiefel kauft man am besten 1365
Marktstr. 22, 1., kein Laden.

2 Muschelbetten, Sprung., 3teil. Matr. und Keil f. 58 M. zu verkaufen 10054
Rauenthalerstr. 6, part.

Wegen Umzug
schönes Bett u. sonst. sehr gut erhaltene Möbel spottbill. abzugeb. Römerberg 17, 1. l. 1748

Kontormöbel — früh. Wiesb. Metallwarenfabrik — Bleidenstadt gehörig, meist 1903 neu gekauft, u. a. 2 Schreibtische, darunter ein großer amerikanischer Aktenschrank, Kopiertisch m. Presse u. s. w. sehr billig zu verkaufen. 1429
Fr. Gehm. Gastwirt, **Bleidenstadt.**

Wegen Umzug
billig zu verkaufen: 1 eichenes Bett mit Sprungrahmen und Federbett, 1 größeres Kinderbett, 1 Garderobeständer, 1 Petroleum-Kochapparat, 1 Frack, illustrierte Bücher, Gartenlaube, Kinder-Druckerpresse, Pfefferkorn 1357
Philippsbergstr. 17/19, 3. r.

Gebrauchte Möbel.
Betten von 10—35 M., Sofa 10 M., Kleider- u. Küchenschr., Wasch- u. andere Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Anrichte, Bilder, einz. Strohsäcke, Matr., Deckb. u. Kissen u. versch. spottbill. zu verkaufen 10053
Rauenthalerstr. 6, part.

Ottomane, verstellbar, bill. zu verk. 5629
Jahnstr. 3, Hth., p. r.

Ein großes Schreibpult (Biedermeierstiel) zu verk. 7848
Bismarckring 35, 3. lks.

Ein wenig getr. Gehrock-Anzug, nach Maß gearbeitet, billig zu verkaufen. Näh. Wellritzstraße 38, Hth. 1. 15-5

Ein noch w. getr. **Smoking u. Frack** billig zu verk. Näh. in der Exp. d. Bl. 1044

Kleiderbüsten
in Stoff u. Lack v. 3.50 an 1348
Albrechtstraße 36, 1. r.

Ein- und zweitürige Kleiderschränke, Vertikos, Waschkommode, Brandkiste, Küchenschränke, Anrichte zu verkaufen. 463
Schreiner Thurn,
Schachtstraße 25.

Konfirmanden-Anzüge kauft man am besten 1387
Marktstr. 22, 1., kein Laden.

Mehrere gebr. Pianinos, erster Fabriken, von Biese, Ibach rc., von 200 Mk. an zu verkaufen. 604
König, Bismarckring 16

Pianinos, wen. gesp., billig zu verk. Wörthstraße 1, bei Urbas. 785

1 Pianino,
sowie 2 Cellos zu verk. 5630
Roonstraße 6, 1. l.

Neue Zither 10 M., Geige, Mandoline, Klavier, Damenuhr unter Garantie bill. zu vk. 1170
Hermannstr. 12, 1. St.

Piano,
gebr., für 290 Mk. zu verk. 811
Bleichstr. 23, 1. r.

5000 Stück Rheinweinflaschen
und 1 Destillationsapparat zu verkaufen Kl. Schwalbacherstraße 4. Telephon 1883. 1391

Theater-Abonnement C, 3. Ranggalerie, 1. Reihe rechts, für den Rest der Saison abzug. Bleichstraße 13, 1. l. 1760

Trompete, Geige zu verk. Blücherstr. 8, 9. 1508

Ein gut erhaltenes Billard ist preisw. zu verkaufen. Näh. Mauergasse 19, Schuhgesch., oder Kastel, Mainzerstr. 36. 7222

Bleichstraße 4, 1. St. r., Postkistchen zu haben. 8743

Zwei Bollgummi, 28×1½ g., passend für Waldfelgen, billig zu verkaufen. 9118
E. Stößer, Hermannstraße 15.

Spezereieinricht.,
Ladentheken laufend 6 L. neu u. gebr., nur beste Arbeit 1189
Marktstr. 12, bei Späth.

Roßhaarzupfmaschine billig zu verk. Oranienstr. 42, 1. r. 1454

Sichere Familien-Existenz.
Ein Spezial-Gesch. ohne Ladenbetrieb m. sämtl. Inventar und groß. Kundenkreis ist krankheitsh. für 1400 M. zu verk. Bisher nachweislich 100 M. Reingewinn per Monat und einfacher, fleiß. Familie sicher.
Off. u. Z. B. 1680 an die Exp. d. Bl. erbeten. 1680

Ein Friseurgeschäft in vornehmer Stadtlage zu verkaufen. Offerten u. O. Z 9571 an d. Exp. d. Bl 9638

Komplette Ladeneinrichtung
f. Kolonialw.-Gesch. wegen Aufg. des Geschäftes billig abzugeben 3306 **Dotzheim,** Kirchgasse 1.

Fast neue Laden-Einrichtung für Kolonialwarengeschäft bill. zu verk. Off. u. Z. Z. 8846 an die Exp. d. Bl. 8846

Eine gutgehende Bau- und Möbelschreinerei sofort zu verkaufen. Daselbst ist auch ein Laden mit Nebenzimmer zu vermieten. 943
Bierstadt, Schulgasse 6.

Nachweisbar rent.
Kolonialwaren-Geschäft
mit Gemüse (Eckhaus) per 1. April zu verkaufen. Offert. u. R. 600 an die Exp. d. Bl. 904

Verschiedenes

Rauhhaariger Dackel entlaufen. Abzug. geg. hohe Belohnung Lehrstr. 16, part. 1699
Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein Rokoko-Kostüm für Vortragsabend zu leihen gesucht. Mittlere Figur. 1743
Rauenthalerstr. 9, hochpart. rechts.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen Frankenstraße 29, part., bei Schmidt. Pünktliche u. billige Bedienung. 1706

Stärkwäsche, Gardinen werden angenommen 8926
Roonstr. 4, part. l.

Herren- und Damenwäsche z. Waschen u. Bügeln w. angenommen; feinste Ausf. zugesichert, ohne scharfe Mittel. Frau Bastina, Nerostraße 18, Hth. 2. 1665

Westendstrasse 13, Hth. p. r.,
Bügeln und Wäsche wird angenommen. 2525

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen 9755
Seerobenstr. 4, part. r.

Bügelunterricht w. gründl. erteilt 1418
Schwalbacherstr. 10, Stb. 1.

Perf. Büglerin nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an Frankenstr. 7, Vdh. D. l. 1294

Konfirmanden-Kleider,
einfach u. elegant, w. angef. 1377
Blücherstr. 12, 2.

Perfekte Schneiderin nimmt noch einige Kunden an 1528
Drudenstraße 7, Hth. 2 rechts.

Herrenkleider
w. angefertigt, Ausbessern, Reinig., Bügeln u. Wenden wird gut besorgt 1678
Faulbrunnenstraße 4, 3.

Kinderkleider,
Blusen und Hauskleider werden billig angefertigt. 1005
Frau **Hoffmann,**
Mauergasse 35, 1. Stock.

Damenkleider, eleg. u. einf., w. gut. angef. 690
Sedanstr. 7, Hth. 1. St. l.

Stickereien all. Art werden prompt u. billig angefertigt 2536
Stiftstraße 1, 2. l.

Damen-Friseur
sucht noch einige Damen. 1264
Grabenstr. 9, 1. bei Fr. Muckl.

Perfekte Schneiderin
mit guter Empfehlung wünscht noch einige Tage zu kommen.
Näh. Bleichstraße 7, 3. l.

Hüte, neue, sowie gebr. werden b. garniert und modernisiert 2085
Kirchgasse 6, 1. lks.

Umzüge übernimmt unter Garantie 1213
Reithmann,
Frankenstr. 21, Hth.

Umzüge per Federrolle w. pünktl. besorgt hier und nach auswärts. 1718
Moritz Leinweber,
Hellmundstr. 26.

Glanzölfarben
Pfund 40 Pfg. 1069
offeriert **Carl Ziss,**
Grabenstraße 30.

Eine tüchtige Köchin empfiehlt sich 1761
Walramstr. 15, 2. St. links.

Tapezierer empfiehlt sich zum Aufarbeiten von Möbeln u. Betten in und außer dem Hause gut und billig. Fr. Schwalbach, Nerostraße 34, Hth. p. rechts. 448

Gut bürgerl. Mittagstisch von 70 Pf. an empfiehlt Privat-Kochgeschäft Hellmundstraße 36, auch außer dem Hause Abonnement billiger. 9488

Neueingerichtete mechanische
Schreinerei
empfiehlt sich zur Lieferung von **Fenster und Türen** für **Neubauten** zu billigsten Preisen.
Gefl. Off. u. A. B. 3368 an die Exped. d. Bl. 3368

Möbelwagen-Rückgelegenheit nach Hamburg (2. Hälfte März) gesucht.
Off. u. O. O. 641 an die Exped. d. Bl. 642

10 tägiges Kind (Mädchen) wird in gute Pflege gegeben Näheres 1738
Nettelbeckstr. 16, Laden.

Kegelbahn
ein Abend frei 6354
Rest. Bauer Rhein, Bleichstraße 5.

Wagen- u. Karren-Fuhrwerk, Fuder u. m. Federrollen hier und nach auswärts, von und zu den Bahnhöfen, sowie kompl. Umzügen übernimmt **C. Stiefvater,** Bierstadt, Langgasse 4. 1558

Kegelbahn (oberirdische). **Vereinslokal** Samstag frei 482 Hellmundstraße 54, bei **J. Fürst.**

Für meinen Bruder, Villabesitzer, 30 J. alt, kathol., suche ich ein
Mädchen
mit Vermög. zwecks Heirat. Nicht anonyme Zuschr. wolle man unter „Verwaist" an die Exp. d. Bl. einsenden. 1395

Frau Harz, Kartenlegerin, Schachstr. 24, 3. St.
Sprechst. 10—1 u. 5—10 Uhr. 433

Frau Nerger Witwe.
Berühmte Kartendeuterin
Sich Eintreffen jed. Angelegenh. 771 Ellenbogengasse 7, Bdh. 2.

Damen finden jederzeit diskr. Aufnahme
K. Mondrion, Hebamme, 2832 Walramstr. 27.

Gartenhäuser, Spaliere und Geländer fertigt billig an
L. Debus,
1451 Gneisenaustr. 5, 1.

Wer diskontiert einen
Wechsel
über 1500 Mk. bei hoher Provision? Offerten unter A. B. 100 an die Exped. d. Bl. 1329

Acker zum Auffüllen für Strohblum geeig.
Ecke Adlerstr. u. Hirschgraben.
13°2 **Peter Lerch.**

Wasche mit LUHNS wäscht am besten

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Das Haus Moritzstraße 6 hier
mit einem Flächengehalt von ca. 55 Ruten soll zum 1. April d. Js. **freihändig** verkauft werden.
Angebote und näheres **Rheinstraße 36, Zimmer Nr. 5.** 1518
Der Landeshauptmann.

Schönes Haus
mit Wirtschaft für M. 34 000 — zu verkaufen. 1366
Näh. Bleichstr. 29, 1. l.

Günstiger, sofort bebaubarer Eckplatz, dicht am Kaiser Friedrich-Ring, zu verk. Näheres Kaiser Friedrich-Ring 64, 2. 1689

Schönes Wohnhaus
mit Laden, bester Geschäftslage **Schiersteins,** für **jedes** Geschäft passend, ist zu **verm.** od. zu verkaufen. Näh. im „Schiersteiner Anz." in Schierstein 3422

Haus
mit Laden und Werkstatt, großer Torfahrt, überdecktem Hof, in bester Geschäftslage preiswert zu verkaufen.
Offert. u. D. F. 1239 an die Exped. d. Bl. 1241

Bauplätze
unter günstigen Bedingungen, ev. mit Baugeld zu verkaufen. Anfr. unter B. 1197 an die Exped. d. Blattes. 1497

Grundstück-Gesuche.

Grundstück
zu kaufen gesucht. 1483
Wilh. Schäfer,
Hermannstraße 9, 2.

Arrondierte Bauplätze
zu kaufen gesucht. Baugeld erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Offerten unter A. 1498 an die Exp. d. Blattes. 1498

Haus
mit Torfahrt im nördlichen Stadtteil, Feldstraße, Römerberg bevorzugt, zu kaufen gesucht. Off. mit näherer Angabe bitte unter Ch. M. C 15 in der Exped. dies. Blattes niederzulegen. 1555

Verkäufe
verm. schnell u. reell 1694
Herm. Großer. Agenturgesch., Schulgasse 6, 1.

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

2. Hypoth.-Kapit.,
(a. aufs Land) steht per März zur Verfügung. Näh. durch 1746
A. Blüher, Wiesbaden,
Dotzheimerstr. 32, p. r.

2000 Mk.
sucht zu Anfang April geg. gute Sicherh. und 5 Proz. Zins. ohne Verm. auszuleihen. Näh. in der Exped. d. Bl. 1734

Hypotheken.
Erststellige Hypotheken bis zu 60 % der **Architektenlage** durch **Wiesbadener Villen-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H.** Tel. 341. Bur. Ellenbogeng. 12.

Mk. 30—40 000
auf 2. Hypoth. zu verg. 1353
Bleichstraße 29, 1. l.

Hypotheken-Gesuche.

6000 Mk. auf gute zweite Hypothek auf 1. Juli gesucht.
Off. unter O. P. 1496 an die Exped. d. Bl. 1536

7000 Mark
auf 2. Hypothek sofort gesucht.
Off. u. K. P. 100 an die Exp. d. Bl. Agenten verbeten. 9991

12., 15., 25., 30., 50., 60. und 150 000 Mk.
1. Hypothek, 3fache Sicherheit, ant. Zinsfuß, per sofort gesucht. **12., 15., 18. u. 30 000 Mk.** 2. Hypothek, auf prima Objekte gesucht. 1550
Elise Henninger,
Moritzstraße 51, part.

Der
Arbeits-Nachweis
des
Wiesbadener „General-Anzeiger"
wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition Mauritiusstr. 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Tüchtiger, selbst. Anschläger und Schlosser sucht Arbeit. Näh. Seerobenstr. 27, Hth., 1. r. 7163

Junger Mann sucht Stellung als Portier oder Magaziner. Offerten u. S. 50 an die Exp. d. Bl. 6942

Tüchtiger, ordentl., vergeneraleter
Kellner
sucht zum 1. April oder später Stellung im Restaurant. 3388
Schröder, Remscheid, Nordstr. 38.

Junger Hausdiener, verh., mit guten Zeugn. sucht Stelle in besserem Geschäft. Näh. Wellritzstraße 15, 2. rechts. 1584

Junges unabh. Mädchen sucht Aushilfstelle 3—4 Wochen. Näheres Schierstein erstraße 16, Mtb. part. links. 1392

Ein junges Mädchen sucht Lehrstelle auf einem Kontor. Dasselbe kann Stenographie und Maschinenschreiben. Näh. Platterstraße 8. 9236

Eine junge saubere **Frau** sucht Monatsstelle oder dergl. Näh. Dotzheimerstr. 98, Mtb. part. Steamann. 1777

Gebild. Frl., perf. engl. und franz. sprechend, sucht Stellung als angeh. Verk. in gut. Geschäft. Gefl. Off. u. O. J. 1736 an die Exp. d. Bl. 1736

Offene Stellen

Männliche Personen.

Bauführer, Vorarbeiter und Zementarbeiter
werden von bedeutendem **Beton- und Eisenbeton-Baugeschäft** für dauernd
gesucht.
Offerten mit Zeugnissen und Ansprüchen unter **Nr. 2468** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** 81/4

Tücht. Eisendreher
auf dauernd gesucht. 1437
Wiesbadener Stanniol- und Metallkapsel-Fabrik **A. Flach**, Marktstraße 3.

Schneider auf Woche sucht 1
Schönborn, Bismarckring 26, 1263

Tüchtige
Erd- u. Oberbauarbeiter
f. Station Eiserne Hand ges. Wiedersphn und Scheffer, Schlichterstraße 10. 1310

50 bis 60 tüchtige
Erdarbeiter
gesucht. 1558
Adolf Tröster, Kellerstraße 16.

Wochenschneider auf gl. ges. Schwalbacherstr. 37, B. 2. 1634

Ein Schneider gesucht 1633
Wellritzstraße 3.

Magazinier oder Posten als Packer wird von e. Mann mittl. Alters sofort ges. Off. unter F. Z. 1641 an die Exped. d. Bl. zu richten. 1647

Schildermalergehilfe
sucht 1742
W. Doboß, Wellritzstr. 11.

Tücht. Taglöhner
sofort gesucht 1663
Bauh. Weißenburgstraße.

Schreiner
(Anschläger, Bankarbeiter) ges. Schierstreinerstr. 12. 1698

Jung., kräft. Hausbursche
sofort gesucht 1669
Luisenstr 37.

Schreinerlehrling. Braver **Junge** kann zu Ostern das Schreinerhandwerk erlernen. Bau- u. Möbelschreinerei, Riehlstr 13. 1702

Schlosserlehrling ges. 1651
Joh. Kroetsch, Schlosserei u. mech. Werkstätte, Göbenstr. 8. 1381

Malerlehrling
gegen Vergütung gesucht 1667
Rheinstraße 95, p.

Nähmädchen gesucht.
Fr. **E. Happ**, Schneiderin, Kapellenstr. 7, 2. l. 1657

Stadtkundiger Kutscher
sofort gesucht 1615
Adelheidstraße 9

Nücht., tücht. Maschinist
sofort gesucht
Off. u. W. E. 1416 an die Exped. d. Bl. 1618

Tapezierergehilfe
u. **Lehrling** sof. gesucht 1608
Nikolasstraße 4.

Tüchtiger
Schachtmeister
für Erd- u. Oberbauarbeiten gesucht. 1309
Wiedersphn und Scheffer, Schlichterstraße 10.

S. Knecht gesucht 1544
Feldstraße 15, Hth. p.

Junger kräft. Hausbursche
ges. Luisenstraße 37. 1301

Ein zuverl. **Bautechniker** per sof. od. 1. April ges. Off. mit Gehaltsanspr. unter A. M. an die Exped. d. Bl. 1379

Ein Schuhmacherlehrling
gesucht. 1151
Sonnenberg, Talstraße 16a.

Malerlehrling
gesucht. **Karl Hering** u. **Georg Hartmann**, Gustav-Adolfstr. 7. 1220

Lackierer- und Schildermalerlehrling
gesucht bei 1112
Friedrich Licht, Hellmundstr. 57.

Bäcker u. Konditorlehrling
gesucht. 1175
Hofbäckerei Berger, Bärenstr. 2.

Schlosserlehrling gesucht N. in d. Exped. d. Bl. 444

Schlosserlehrling ges. Yorkstraße 14. 9510

Schlosserlehrling ges. 51
Herrnmühlgasse 3.

Als Konditorlehrling
kann ein Sohn achtbarer Eltern jetzt od. Ostern eintreten. 1360
Konditorei **E. Stemmler, Biebrich.**

Friseur-Lehrling
zum 1. April gesucht. 1353
Sachs, Querfeldstr. 7.

Lehrling
unter günstigen Bedingungen gesucht. **Jean Martin**, Herren-Konfektion und Anfertigung nach Maß. Langgasse 47. 1561

Braver Junge in die Lehre gegen Vergütung gesucht. 1338
H. Gellweiler, Tapezierer u. Dekorateur, Scharnhorststr. 6.

Konditorlehrling
gesucht Jahnstraße 34. 1042

Ein Schreinerlehrjunge gesucht Schachtstraße 25. 1079

Schlosserlehrling ges. 922
Scharnhorststr. 11.

Lehrling
für **Buchdruckerei** und **Buchbinderei** gesucht. 1397
P. Plaum, Wiesbaden, Goetzestraße 4.

Zu **Ostern** finden in unserer Druckerei 2 aufgeweckte **Jungen** aus braver Familie als 1459
Schriftsetzerlehrling u. Druckerlehrling
Aufnahme. Lehrzeit 4 Jahre bei wöchentlicher steigender Vergütung. Wiesbadener Generalanzeiger, Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Schriftmaler- und Lackierer-Lehrling
gesucht 1412
Klarenthalerstraße 4.

Friseur-Lehrling
zu Ostern ges. **J. Wagner**, Friseur, Albrechtstraße 29. 1496

Schlosserlehrling gesucht
Bülowstr. 4, bei Pfeffermann. 1622

Liftjunge.
Suche für meinen zu Ostern aus der Schule entlassenen kräft. Jungen eine Stelle. 1277
Karl Müller, Burg-Schwalbach.

Lehrling gesucht Eisenwarenhandlung Diehl, Bleichstr. 2. 42

Tapeziererlehrling sucht Möbelgeschäft **J. Stiefvater**, Bismarckring 19. 9988

Lehrling
gesucht. 822
C. Witzel, Michelsberg 9a. Kolonial- und Materialwaren.

Schlosserlehrling
sucht **Carl Wiemer**, Bau- und Kunstschlosserei, Rheinbauerstr. 17. 138

Malerlehrling sucht
Carl Siegmund,
1450 Rheinbauerstraße 14.

1 braver Junge
kann die Bäckerei erlernen. Näh. Webergasse 41. 539

Lehrling aus guter Familie sucht Schields Zentral-Drogerie Friedrichstr. 16. Wiesbaden. 9640

Lehrling gesucht 41
Drogerie Geipel, Bleichstr. 7.

Buchdrucker-Lehrling gegen Wochenlohn gesucht. 1717
Carl Schnegelberger & Cie., Marktstraße 26.

Es werden
2 intelligente Jungen mit guten Schulzeugnissen als **Schriftsetzer- oder Maschinenmeister-**
Lehrling
für unseren Druckereibetrieb per Ostern 1907 gesucht. 441
Buch- und Kunstdruckerei Max Imme Wwe.,
Yorkstraße 4.

Lehrling
mit guter Schulbildung auf Ostern gesucht von der Eisenwarenhandl. Hch. Adolf Weyrauch, 6467
Ecke Weber- u. Saalgasse.

Personal placiert
Herm. Großer, Stellenverm., Wiesbaden, Schulgasse 6. 1. 1693

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abteilung für Männer

Arbeit finden:
Buchbinder
Dreher
Kellner, Saal-, Zimmer-
Küfer
Feinmechaniker
Schlosser für Bau, Maschinen
Schmied
Schneider auf Woche
Stuhlmacher
Schuhmacher
Installateur
Tapezierer
Schneider-Lehrling
Herrschaftsdiener
Hausdiener
Kolporteure
Silber- u. Kupferputzer
Küchenburschen
Kutscher
Portier

Arbeit suchen:
Kaufmann, Kontor,
Kellner
Koch
Küfer
Maler
Anstreicher
Lackierer
Tüncher
Maschinist
Heizer
Polierer
Spengler
Installateure
Koch-Lehrling
Bureaugehilfe
Bureaudiener
Hausdiener
Einkassierer
Geschäftsführer
Sekretäre für Hotel
Hausbursch
Portier
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur
Badmeister

Weibliche Personen.

Zuverl. Monatsmädchen
in kl. Haush. sof. gesucht 1686
Dreiweidenstr. 3, 1. lks.

Laufmädchen gesucht 1685
Adolfstr. 1, 1., D.-Schneiderei.

Für Herrschaften. Empf. tücht. Dienstmädchen m. g. Zeugn. Stellenvermittlungs-Bureau Magda Glembowitzki, Wörthstraße 13, 2. l. 1516

Brav., tücht. Mädchen in bürgerlichen Haushalt ges. 1549
Dotzheimerstr. 97a, p.

Alleinmädchen, auch Monatsfrau für 3 Std. vorm. ges. 1541 Schenckendorffstr. 4, p

Junges nettes Mädchen zu einem Kinde u. Hausarbeit s. ganz oder tagsüber gesucht *379

Für sofort od. 15. März braves tüchtiges 3433
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Hoh. Lohn.
Paul Asche, Bahnhofwirt, Niederhausen i. T.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, sofort gesucht. Hoher Lohn. 1739
Helenenstraße 5.

Ein Mädchen
kann das Bügeln gründl. erlernen. N. Riehlstr. 2, H. part. 1725

Tücht. Monatsfrau
sofort gesucht 1714
Lehrstraße 27, part

Suche tüchtige Dienstmädchen bei hohem Lohn in gute Herrsch. Häuser. Frau Magda Glembowitzki, Stellenvermittlungs-Bureau, Wörthstr. 13, 2. l. 1138

Jung. brav. reinl. **Mädchen** bald f. kl. Haush. (Dame u. 1 j. Kind) ges. Niederwaldstr. 1, 3. lks. 9052

Jung. br. Alleinmädchen
in gute Stelle gegen hohen Lohn gesucht. Vorzust. bei 878
Frau von Rommel, Stiftstr. 28.

Ein saub. **Mädchen** v. 15 J. zum Austragen von Backwaren tagsüber ges. Bäckerei **Bossong**, Kirchgasse 42a. 1610

Modes. Lehrmädchen ges. **Berta Koecher**,
1551 Nerostr. 3.

Zuarbeiterin
für Damenschneiderei ges. 1403
M. Kn dgel, Yorkstraße 3, 2.

Modes. Angeb. 2. Arbeiterin u. Lehrmädch. ges.
1342 **E. Walch**, Sedanstr. 4.

Ein tüchtiges Alleinmädchen
zum 15. März gesucht 1624
Goethestraße 8, 3.

Tücht. Alleinmädchen
gesucht 1660
Rüdesheimerstraße 14.

Ein Mädchen für Küche und Hausarb. gegen guten Lohn auf sof. od. 1. März ges. Kochen nicht unbedingt nötig. 1609
Bäckerei **Bossong**, Kirchgasse 42a.

Für kleinen feinen Haushalt ein tüchtiges
Mädchen,
welches kochen u. Hausarbeit versteht, zu sofortigem Eintritt gesucht. Vorzustellen v. 12—2 u. 6—7 Uhr Hotel Schützenhof. 1648

Ordl. Mädchen
f. allein in gute Stelle zu kleiner Familie, wo Gelegenheit geboten, Kochen u. Servieren zu lernen, um später hohen Lohn zu verdien., gesucht. Angebot mit Lohnanspruch nach Bina **Luginsland**, Dotzheim. 1691

Zum Austragen w. jemand ges. Riehlstr. 4. 1365

Ein sauberes fleißiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit auf sofort gesucht in Bäckerei (keine Brödchen tragen) 1078
Moritzstraße 8, Laden.

Ein Monatsmädchen
für morgens und nachmittags zum 1. März gesucht 1063
Herrngartenstraße 7, 1.

Lehrmädchen für Damenschneiderei ges. von **M. Knögel**, Yorkstraße 3 1023

Einf. Mädchen ges. Wielandstraße 4, part. l, nahe Kaiser-Friedrich-Ring. 1298

Auf sofort 1126
anständiges Mädchen
für Küchen- u. Hausarbeit ges. Pension Marquarda, Wiesbaden.

Tüchtiges Mädchen sof. ges. Oranienstr. 43, 1. l. 1137

Saubere Putzfrau gesucht
Kirchgasse 7, 2. 1144

Lehrmädchen f. f. Damenschneid. gesucht. 963
Birnbaum, Karlstraße 8.

Suche
tüchtige Dienstmädchen bei hohem Lohn in gute Herrschaftshäuser. Frau Magda Glembowitzki, Stellenvermittlungs-Bureau, Wörthstr. 13 2. l. 1138

Ein Bügellehrmädchen
gesucht 73
Nauenthalerstraße 18

Mädchen und Frauen können nachmittags das Weißzeugnähen, Ausbessern u. Zuschneiden erl. Helenenstr. 13, St. l. 16

Zimmermädchen, gewandt u. mit guten Zeugnissen, welches gut servieren kann, gesucht. 60
Pension Oranienburg, Lehrberg

Braves williges Mädchen gesucht Erbacherstr. 6, p. r. 688

Reinl., zuverl. **Alleinmädchen** bei gutem Lohn und guter Behandlung gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen.
Näh. Schlachthausstr. 13. 1507

Lehrmädchen für Schaftenstepperei geg. Vergüt. ges. 1519
Helenenstr. 1, 2 Tr. l.

Aeltere Herrschaftsköchin
bei hohem Lohn gesucht 1522
Frau **Joseph Lauff**, Alwinenstr. 22.

Christliches Heim,
Herderstr. 31, Part. l.,
Stellennachweis.
Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mk. täglich, sowie stets gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen 401

Private höh. 10-stuf. Mädchenschule,
Müllerstraße 3,
mit Fortbildungsabteilungen (für **alle** Zweige heutiger Frauenbildung). Wiederbeginn d. Schulunterrichts und der Fortbildungskurse am 9. April, vorm. 8 Uhr. Meldung nimmt wochentäglich von 11—1 Uhr im Schulhause entgegen 192
Prof. Dr. Brunswick.

Gutachten Bilanzen.
Bücherrevisor Lustig, Mainz, Kaiserstr. 44. Tel. 2028.

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,

unterhalb des Luisenplatzes
Ausgestellt vom 2. Febr. bis 2. März 1907.
Serie I.
Eiin sehr bequemer interess. Besuch von Paris.
Serie II.
Interess. Wanderung durch das Riesengebirge im Winter.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pf.
Schüler 15 u. 25 Pf.

Kaiser-, Schiffs-, Rohrplatten- und Kupee-Koffer
findet man in größter Auswahl zu billigsten Preisen 1388
Marktstr. 22, 1., kein Laden.

Hilfe
für die grosse Zahl
der Lungen-, Asthma-, Hals- und Hustenleidenden, überhaupt auch für alle, die an Katarrhen oder Verschleimung der Luftwege leiden. Ich sende gern und unentgeltlich ausführl. Mitteilung, wie durch ein einfaches, natürliches Mittel (Atmungsstuhl) rasch und sicher geholfen werden kann.
Herm. Peukert, Kaufm., Nossen.

Ia. Vollmilch
per Schoppen **10** Pfg., bei 2—8 Schoppen 9½ Pfg.,
10 Schoppen 90 Pfg.
Süssen und sauren Rahm
per Schoppen **35** Pfg.
Schlagsahne
per Schoppen **55** Pfg.
Feinste Hofgut-Tafel-Butter
per Pfund **M. 1.20,**
bei 5 Pfund **M. 1.15.**
Prima Pfälzer Land-Butter
per Pfund **M. 1.10,**
bei 5 Pfund **M. 1.05.**
Süßrahm-Tafelbutter
von **M. 1.25** per Pfund an.
Telephon 392. empfiehlt Telephon 392.
J. Hornungs
Eier- u. Butter-Großhandl.,
41 Hellmundstrasse 41.
Bitte genau auf Firma und Haus „Nr. 41" zu achten.
Auf Wunsch wird alles, außer Milch, frei ins Haus geliefert.
1601

Selbst eingemacht!

Sauerkraut	Pfd. 8 Pf.
10 Pfund	70 Pf.
Salzbohnen	Pfd. 25 Pf.
Rheingauer Zwetschenmus	Pfd. 25 Pf.
10 Pfd.-Eimer	2.20 Mk.
25 Pfd.-Eimer	4.75 Mk.
Sardinen	Pfd. 40 Pf.
Heringe	Stück 5 u. 6 Pf.
Zitronen	Stück 5 Pf.

offeriert
Altstadtkonsum,
Inh. **Carl Ziss,** 1305
31 Metzgergasse 31, Neubau, nächst der Goldgasse.

Trauringe

in jeder Preislage fertigt an
Fr. Seelbach,
Kirchgasse 22. 1730

Krieger- und Militär-Verein

Gegr. 1879.

Samstag, den 2. März, abends 9 Uhr, im Vereinslokal **Westendhof,** Schwalbacherstr. 30:

Monats-Versammlung.

Tagesordnung: U. a. Wahl eines Rechnungsprüfers und der Abgeordneten zum Kreisverbande.

Wir bitten um vollzählige Beteiligung.

1749 **Der Vorstand.**

Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II.

Wiesbaden, den 1. März 1907.

1. **Morgen Samstag, den 2. März, abends 9½ Uhr,**

Mitgliederversammlung

im Vereinslokal Friedrichshof.

Tagesordnung:

Protokoll, Aufnahmen, Vereinsangelegenheiten.

2. Unser Mitglied und Kamerad, der Königl. Schutzmann Herr

Hermann Kittmann

ist gestorben, die Einäscherung findet in Mainz statt.

1779 **Der Vorstand.**

Brillen und **Pince-nez** in jeder Preislage 9009
Genaue Bestimmung der Gläser **kostenlos.**
C. Kühn (Inh. C. Krieger), **Optiker,** Langgasse 5.

Konfirmations-Geschenke für Knaben.

Herren-Ringe massiv Gold, 333 gestempelt, mit schönem Stein von M. 6, dieselben schwerer M. 8.50, 585 gestempelt von M. 12, Wappenringe, Mattgold, 333 gestempelt mit beliebigem Monogramm zum Siegeln von M. 12.

Slipsnadeln goldene, von M. 3, massive 333 gestempelt von M. 6.75, 585 gestempelt von M. 14.

Manchette Knöpfe silberne Tula-Einlagen v. M. 4, goldene von M. 6, massive 333 gestemp. v. M. 12, 585 gestempelt von M. 18.50, prima Double M. 2.

Uhrketten Marke „Obugos" (patentamtl. gesch.), m. starker Goldauflage u. 8 Jahre Garant. v. M. 7.50, 10 Jahre Garantie M. 11, 15 Jahre M. 14.50, 30 Jahre M. 22, massiv Gold, 333 gestempelt M. 24.

Herm. Otto Bernstein, Juwelier,
40 Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstraße.
Reparaturen u. Umänderungen gewissenhaft u. schnell.
Preis wird stets vorher gesagt. 1676

Jeder Zahn 2.— Mark
ohne Nebenkosten.
Schmerzloses Zahnziehen ohne Narkose.
nur 4 Langgasse 4.

Anfertigung von Kronen und Brücken.
Plomben
in Gold, Silber und Emaille zu den denkbar billigsten
Preisen.
Umarbeiten nicht passender Gebisse
pro Zahn 0.75 Mark.
Stiftzähne
billigst
im
Zahn-Atelier
Wiesbaden
Langgasse 4 Langgasse 4
Völlig schmerzlose Behandlung.
Wöchentl. Teilzahlung gestattet.
1349

Langjährige Garantie. — Naturgetreues Aussehen. — Wöchentliche Teilzahlung gestattet. — Größte Reparaturwerkstätte. — Billigste Preisberechnung. — Wöchentliche Teilzahlung gestattet.

Reklame!

Zwischen Germania-Brauerei und Kupfermühle bis zur neuen Brücke sind
große Holzschilder
aufgestellt und für Reklame billig zu vermieten.
Näheres: **Vogelsang, Schildermaler**
Friedrichstr. 11. 1087

Empfehle sämtliche nebenstehende Stahlwaren, sowie mein Lager in
Messerputzmaschinen, Fleischhackmaschinen, Reibmaschinen, Kaffeemühlen und **Ersatzteilen** 2c.
839 billigst.
Ph. Krämer,
Wiekergasse 27, Kl. Langgasse 5, Telephon 2079.

Mainzer Schuh-Bazar **Philipp Schönfeld,** Marktstrasse 11.
Inventur-Räumungsverkauf 1053

Alle Arten Näharbeit
werden angen. beim Fr. Reuter, Schachtstr. 24, 2. 1611

Institut Bein
Wiesb. Priv.-Handelsschule
Rheinstr. 103. Telephon 3080.
Stenographie
(Stolze-Schrey).
Schnellfördernde Einführungskurse. Honorar: 10 Mark
Maschinenschreiben
per Monats-Kursus 10 Mk. Wahl unter versch. Systemen
Beginn jederzeit. Desgl. in allen übrigen Handelsfächern.

Gasthaus zur „Stadt Kreuznach".
Stehbierhalle. Stehbierhalle.
Wellritzstraße 10, Ecke Helenenstraße.
Stets frisch belegte Brödchen. Mainzer Aktienbier, hell und dunkel. Kulmbacher Petzbräu. Mittagstisch von 12—2 Uhr zu 70 Pf. u. 1 Mk. Reine Weine. Billard. Fremdenzimmer. 8175
Um freundl. Zuspruch bittet Martin Groll.

Möbel-Transporte
per Möbelwagen u. Federrolle werd. prompt u. billig ausgeführt von
Johann Poetsch Wwe.,
Biebrich, Bachgasse 28. 8263

Heinrich Fries & Co., Holzhandlung
Tel. No. 168. (vorm. Albert Frank). Tel. No. 168.
Kontor u. Lager: Dotzheimerstr., neben Güterbahnhof West.
Grosses Lager in- und ausländischer Hölzer. 1543

Cognac selbst zu machen
aus
Mellinghoff's Cognac-Essenz
Rezept! Mische 1 Liter Weingeist (Spiritus) mit 1½ Liter Wasser und füge 1 Flasche Mellinghoff's Cognac-Essenz à 75 Pfg. hinzu. Der so erhaltene Cognac ist von ausgezeichnetem Geschmack und von gleicher Bekömmlichkeit wie gute französische Marken, aber 3 bis 4mal billiger. Ebenso einfach ist auch die
Selbstbereitung von Rum, Arrak, Likören aller Art,
Limonade-Sirupen, Punsch- und Grog-Extrakten aus Dr. Mellinghoff's Essenzen à 75 Pfg. pro Flasche. Praktische Anleitung zu deren Gebrauch, betitelt: „Die Getränke-Destillierkunst für Jedermann", welche über 100 solcher Rezepte wie oben enthält, bekommen Sie umsonst in unseren Niederlagen oder auch direkt franko von uns selbst. — NB. Wie wohl allgemein bekannt, sind Dr. Mellinghoff's Essenzen die ältesten, im Gebrauch billigsten und bewährtesten. Man lasse sich daher durch Anpreisungen der vielen Nachahmungen nicht irreführen, sondern nehme nur Mellinghoff's Essenzen aus der Essenzen-Fabrik von
Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.
Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in Drogerien, Apotheken, Kolonialwaren-Geschäften etc.; wo keine Niederlagen, direkt ab Bückeburg.

In Wiesbaden bei: F. Alexi, Fritz Bernstein, Carl Brodt Nachf., A. Cratz, Reinh. Göttel, Willy Gräfé, Apothek. Hassenkamp, Apoth. Otto Lilie, Apoth. A. Müller, F. H. Müller, Frdr. Rompel, Rich. Seyb, Otto Siebert, Oscar Siebert, Wilh. Schild, Louis Schild, Th. Wachsmuth, E. Wahl Wtw. H. Ross Nachfl. Walter Schupp. 27/53

Magnum-bonum Kpf. **25** Pfg.
1690
C. F. W. Schwanke Nachf., Schwalbacherstr. 42. Telephon 414.

Geschäfts-Empfehlung.
Nach langjähriger Tätigkeit als Kellermeister einer bedeutenden Weingroßhandlung Rheinhessens habe ich mich hier als selbständiger
Küfermeister
niedergelassen und empfehle mich in allen einschlägigen Küfer- und Kellerarbeiten.
Hochachtungsvoll
Jean Hamm, Gneisenaustr. 16 I.
1533

---

hochfeines, garantiert reines echtes
ungarisch-serbisches Schweineschmalz
mit feinstem Grieben-geschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	mit Netto-Gewicht	20—35 Pfd.
Ringhafen		15-20-35 „
Schwenkkessel		30-40-60 „
Teigschüssel		15-30-50 „
Wasserkopf		20—40 „

sowie in 10 Pfd.-Dosen à M. 6.20 geg. Nachn. od. Vorsch. Zu Holzgeb. Preisl. z. Dienst.
W. Beurlen jr.
Kirchheim-Teck 240 (Württ.)
Viele Anerkennungsschreiben!

Dampfkessel,
stehend, 1—2 Atm.-Druck, nicht eingemauert und ohne Konzession aufzustellen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter H. J. 1309 an die Expedition des Blattes.

Grosser
Konserven-Verkauf.

Brechspargel mit Köpfen:
die 1 Pfd.-Dose 50, 60, 70 Pf.,
die 2 Pfd.-Dose 85, 1.—, 1.30.

Stangenspargel
die 1 Pfd.-Dose 50, 60, 75, 85, 1.—,
die 2 Pfd.-Dose 90, 1.—, 1.30, 1.60, 1.90.

Junge Erbsen
die 1 Pfd.-Dose 30, 35, 40, 50, 70 Pf.
die 2 Pfd.-Dose 40, 50, 60, 70, 95, 1.30, und 1.50.

Junge Karotten
die 2 Pfd.-Dose 40 und 80 Pf.

Erbsen u. Karotten
die 2 Pfd.-Dose 50 Pf. u. 1 Mk.

Wiesbadener Allerlei
die 2 Pfd.-Dose 60 Pf.

Tomaten-Mark
½ Pfd.-Dose 30 Pf., 1 Pfd. 50 Pf., 2 Pfd. 80 Pf.

Schnittbohnen
die 2 Pfd.-Dose 28, 30, 40 und 60 Pf.,
die 4 Pfd.-Dose 60, 75, 1.10. 545

Brechbohnen
die 2 Pfd.-Dose 35 Pf., 4 Pfd. 65 Pf.

Wachsbohnen
2 Pfd. 50 Pf., 4 Pfd. 90 Pf.

Ananas
1 Pfd. 90 Pf., 2 Pfd. 1.50 Mk.

Ia Metzer Mirabellen
1 Pfd.-Dose 50 Pf., 2 Pfd. 90 Pf., 4 Pfd. 1.70.

Kirschen
2 Pfd.-Dose 80 Pf., 4 Pfd. 1.50.

Pflaumen
ohne Kern 2 Pfd.-Dose 70 Pf., 4 Pfd. 1.30.

Apfelkompott
die 2 Pfd.-Dose 80 Pf., 4 Pfd. 1.50.

Gemischte und Zwetschen-Marmelade
der 5 Pfd.-Eimer 1.50.

Ausführliche Preisliste auf Wunsch.
J. C. Keiper,
Kirchgasse 52.
Teleph. 114. Teleph. 114.

Alle Sorten
Schuhwaren
für Damen, Herren und Kinder kauft man zu den denkbar billigst. Preisen.
Durch vorteilhafte billige Einkäufe bin ich in der Lage, zu wirklich erstaunlich billigen Preisen zu verkaufen. Versuch dabei für Jedermann lohnend!
Marktstr. 22, 1.
Kein Laden!

Diskret
beseitigt alle Kopflläuse in einer Nacht! Unübertreffliches Mittel gegen Wanzen, Flöhe, Schwaben. Flasche 50 Pfg. 1241
Otto Siebert, Drogerie.

Café Paulus
Biebrich. 2853
an der Haltest. Mosbach-Schloßpark
Feinste Backwaren.
Vorzügliche Torten.
ff. Getränke.
Prächtige Aussicht auf die Wiesbadener Allee.

Kredit

Anzüge, Paletots, Damen-Mäntel, Jacketts

Anzahlung 5 Mk. wöchentl. 1 Mk.

Kleiderschränke, Vertikows, Trumeaux, Küchenschränke.

Ludw. Marx & Co.
22 Michelsberg 22.

Brennholz per Ztr. 2.— 1.90
Anzündeholz „ „ „ 2.20
liefert frei Haus
H. Biemer,
Dampfschreinerei
Dotzheimerstr. 96. Teleph. 766.
Bestellungen werden auch Langgasse 1, im Laden, b. M. Offerstadt Nachf. angenommen. 4331

Schuhwaren
staunend billig. Seltene Gelegenheit.
Langgasse 22, 1 Stg.
Kein Laden. 478

Chauffeurschule
Bingen a. Rh.
Prüfungsberecht.
110/57 Prosp. frei.

Menstruationspulver „Gelsia"
Warenzeichen 85252. Bestandteil Flor. Anthemid. nobil. Japon. pulv. abt. steril. (Japan. edl. Romey pulv. und steril.) Zu haben: Engros u. Detail, Apoth. Otto Siebert, Marktstr. 9 48/2